



Bericht des Klassenrates

(Ministerialverordnung Nr. 67 vom 31.03.2025, Art. 10)

der

Klasse 5A/kl-sp

Klassisches Gymnasium
Sprachengymnasium

Schuljahr 2024/2025

Inhalt

A – Allgemeine Beschreibung der Schule.....	1
A1 – Grundausrüstung des Schultyps	2
A2 – Studententafel	3
B – Spezifische Informationen zur Klasse	5
B1 – Klassenrat der Klasse 5A/kl-sp	6
B2 – Schüler*innen der Klasse 5A/kl-sp mit Klassenfoto	7
B3 – Didaktische Kontinuität der Lehrpersonen (1. bis 5. Klasse)	9
B4 – Zusammensetzung und Entwicklung der Klassengemeinschaft.....	10
B5 – Tabelle zu den fächerübergreifenden Themen	12
B6 – Fächerübergreifender Lernbereich <i>Gesellschaftliche Bildung</i>	17
B7 – Fächerübergreifender Lernbereich <i>Bildungswege Übergreifende Kompetenzen und Orientierung</i>	19
B7.1 – Praktikum in der 4. Klasse	20
B8 – Prüfungssimulationen.....	21
B9 – Unterrichtsbegleitende Veranstaltungen	22
B10 – Schultypenspezifische Schwerpunkte im 2. Biennium und der 5. Klasse.....	24
C – Berichte über den Unterricht in den einzelnen Fächern, Fächerübergreifendes Lernangebot	26
Katholische Religion	27
Deutsch.....	28
Italiano L2	36
Latein	40
Latein	44
Englisch	49
Geschichte.....	56
Philosophie	61
Philosophie	66
Spanisch	71
Griechisch.....	76
Mathematik	82
Physik	84
Naturwissenschaften	86
Bewegung und Sport	97
Fächerübergreifendes Lernangebot (FÜLA).....	99
D – Anhang.....	102
D1 – Referenzrahmen und Bewertungskriterien	103
D1.1 - Bewertungskriterien für die erste schriftliche Prüfung aus Deutsch.....	103
D1.2 - Tabelle Punkteumrechnung in Fünfzehntel für die erste schriftliche Prüfung aus Deutsch	105
D1.3 - Referenzrahmen und Bewertungskriterien für die zweite schriftliche Prüfung.....	106
D1.4 - Tabelle Punkteumrechnung in Fünfzehntel für die zweite schriftliche Prüfung.....	112
D1.5 - Bewertungsraster für die dritte schriftliche Prüfung aus Italienisch Zweite Sprache.....	113
D1.6 - Bewertungsraster für das mündliche Prüfungsgespräch	114
D2 – Zuweisung des Schulguthabens gemäß GvD Nr. 62/2017.....	116
Anlagen zum Dreijahresplan (digital auf www.gymme.it)	
• Kriterien für die Bewertung der Schüler*innen (Anlage 9)	
• Gültigkeit des Schuljahres (Anlage 10)	
• Kriterien für die Zuteilung von Schulguthaben (Anlage 11)	

A – Allgemeine Beschreibung der Schule

A1 – Grundausrichtung des Schultyps

Gymnasien

Die Gymnasien bieten den Schülerinnen und Schülern breite Allgemeinbildung und die kulturellen und methodischen Voraussetzungen zum vertieften Verständnis der Gegenwart, damit sie sich in rationaler, kreativer, planender und kritisch-reflexiver Haltung den Entwicklungen und Herausforderungen der modernen Welt stellen können. Die Gymnasien ermöglichen den Erwerb allgemeiner und spezifischer Kenntnisse und Kompetenzen, die zum akademischen Studium und zur Gestaltung der beruflichen Laufbahn befähigen. Sie zielen in besonderer Weise auf das Verständnis der Entwicklung der europäischen Kulturen und der Wissenschaften und befähigen die Schülerinnen und Schüler dadurch zu einer kritischen Auseinandersetzung mit der Realität.

Klassisches Gymnasium

Das klassische Gymnasium legt den Schwerpunkt auf das Studium der Antike und auf eine vertiefte sprachlich-literarische, philosophisch und historische Bildung. Mit dem Abschluss des klassischen Gymnasiums und auf der Grundlage des dort breit angelegten interdisziplinären Zugangs erhalten die Schülerinnen und Schüler die Befähigung, kritisch reflektierend mit den verschiedenen Formen und Vernetzungen von Natur- und geisteswissenschaftlichem Wissen umzugehen. Sie können fachlich begründet und folgerichtig argumentieren, sind in der Lage komplexe Texte zu interpretieren und mehrschichtige Problemsituationen zu analysieren. Sie sind in den klassischen Sprachen hinreichend bewandert, um Texte zu verstehen und besitzen ein geeignetes Interpretationsinstrument dafür.

Sprachengymnasium

Das Sprachengymnasium legt den Schwerpunkt auf das Studium mehrerer Sprachen und Kulturen. Die Schülerinnen und Schüler sind imstande, sich in einem plurikulturellen Kontext angemessen zu verständigen und zu interagieren. Nach Abschluss des Sprachengymnasiums beherrschen die Schülerinnen und Schüler neben Deutsch und Italienisch zwei weitere moderne Sprachen auf dem Niveau B2 bzw. B1 laut des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens. Sie sind in der Lage, die verschiedenen Dimensionen von Sprache zu reflektieren und kontextbezogen einzusetzen, Vergleiche zwischen den erworbenen Sprachen anzustellen, und können ihr Wissen über die kulturellen Hintergründe für die Kommunikation nutzen.

A2 – Stundentafel

Stundentafel: Klassisches Gymnasium					
	1. Biennium		2. Biennium		5.
	1.	2.	3.	4.	
Unterrichtseinheiten zu 50 Minuten	Jahr	Jahr	Jahr	Jahr	Jahr
Verbindliche Unterrichtstätigkeiten					
Katholische Religion	1	1	1	1	1
Deutsch	4	4	4	4	3,5
Italienisch 2. Sprache	4	4	4	4	3,5
Englisch	3	3	3	3	3
Griechisch	4	4	3	3	3
Latein	4	4	4	4	4
Geschichte und Geografie	3	3			
Geschichte			2	2	3
Philosophie			3	3	3
Kunstgeschichte			2	2	2
Recht und Wirtschaft	2	2			
Naturwissenschaften	3	3	2*	2	2
Mathematik und Informatik	3	3			
Mathematik			2*	2	2
Physik			2	2	2
Bewegung und Sport	2	2	2	2	2
Fächerübergreifendes Lernangebot	1	1	1*	1	1
Unterrichtseinheiten pro Woche	34	34	35	35	35
Wahlbereich	1	1	1	1	1
Katholische Religion	1	1	1	1	1

* In der 3. Klasse wird FÜLA in Form von Projekttagen von allen Fächern getragen. Für die Fächer Mathematik und Naturwissenschaften ist daher eine Vertiefung des curricularen Unterrichts im Rahmen von 0,5 WS vorgesehen.

Studentenafel: Sprachengymnasium					
	1. Biennium		2. Biennium		5.
	1.	2.	3.	4.	
Unterrichtseinheiten zu 50 Minuten	Jahr	Jahr	Jahr	Jahr	Jahr
Verbindliche Unterrichtstätigkeiten					
Katholische Religion	1	1	1	1	1
Deutsch	4	4	4	4	4
Italienisch 2. Sprache	4	4	4	4	4
Englisch	4	4	4	4	4
Französisch oder Russisch oder Spanisch	4	4	4	3	4
Latein	3	3	3	3	2
Geschichte und Geografie	3	3			
Geschichte			2	2	3
Philosophie			2	3	2
Kunstgeschichte			2	2	2
Recht und Wirtschaft	2	2			
Naturwissenschaften (Biologie, Chemie und Erdwissenschaften)	3	3	2*	2	2
Mathematik und Informatik	3	3			
Mathematik			2*	2	2
Physik			2	2	2
Bewegung und Sport	2	2	2	2	2
Fächerübergreifende Lernangebote	1	1	1*	1	1
Unterrichtseinheiten/Woche	34	34	35	35	35
Wahlbereich	1	1	1	1	1

* In der 3. Klasse wird FÜLA in Form von Projekttagen von allen Fächern getragen. Für die Fächer Mathematik und Naturwissenschaften ist daher eine Vertiefung des curricularen Unterrichts im Rahmen von 0,5 WS vorgesehen.

B – Spezifische Informationen zur Klasse

B1 – Klassenrat der Klasse 5A/kl-sp

Schuljahr 2024/2025

Der Klassenvorstand: Kuen Niklas

Unterrichtsfach	Fachlehrpersonen	Wochenstunden
Katholische Religion	Santa Erwin	1
Deutsch	Terzer Irene	4
Italienisch Zweite Sprache	D'Amico Marina	4
Englisch	Pellegrini Claudia	4
Spanisch	Carpi Martin Noemi	4
Griechisch Klassisches Gymnasium	Terzer Irene	3
Latein	Donati Maria Luisa	2
Latein Klassisches Gymnasium	Terzer Irene	4
Geschichte	Windischer Bernhard	2
Philosophie	Windischer Bernhard	2
Kunstgeschichte	Gufler Karlheinz	2
Naturwissenschaften	Leiter Josef	2
Mathematik	Kuen Niklas	2
Physik	Kuen Niklas	2
Bewegung und Sport	Masoner Gudrun (Gatscher Dylan)	2
Fächerübergreifende Lernangebote: Siehe Auflistung Wahlmodule		1

Gesellschaftliche Bildung	Siehe Tabelle	
---------------------------	---------------	--

B2 – Schüler*innen der Klasse 5A/kl-sp mit Klassenfoto

Schuljahr 2024/2025

Klassisches Gymnasium – Sprachengymnasium
Klassisch/Spanisch

1	Bartoli	Johanna Sofia	Klassisch
2	Deluca	Paula	Klassisch
3	Gega	Roberta	Klassisch
4	Hofer	Alina	Klassisch
5	Kaserer	Anna	Klassisch
6	Kofler	Verena	Klassisch
7	Terzer	Sara	Klassisch
8	Aliprandini	Zeno	Spanisch
9	Laimer	Franziska	Spanisch
10	Leimgruber	Lena	Spanisch
11	Steck	Hanna	Spanisch
12	Tirelli Landaverde Rivera	Sebastian Ethan	Spanisch



B3 – Didaktische Kontinuität der Lehrpersonen (1. bis 5. Klasse)

Fach	1Akl-sp	2Akl-sp	3Akl-sp	4Akl-sp	5Akl-sp
	2020/2021	2021/2022	2022/2023	2023/2024	2024/2025
Katholische Religion	Rieger Adrian Francisc	Santa Erwin	Santa Erwin	Santa Erwin	Santa Erwin
Deutsch	Terzer Irene	Terzer Irene	Terzer Irene	Terzer Irene	Terzer Irene
Geschichte und Geografie	Donati Maria Luisa	Donati Maria Luisa	/	/	/
Geschichte	/	/	Donati Maria Luisa	Donati Maria Luisa	Windischer Bernhard
Latein	Donati Maria Luisa	Donati Maria Luisa	Donati Maria Luisa	Donati Maria Luisa	Donati Maria Luisa
Latein Klass. Gym.	Terzer Irene	Terzer Irene	Terzer Irene	Terzer Irene	Terzer Irene
Italienisch 2. Sprache	D'Amico Marina	Barachini Giorgio	D'Amico Marina	D'Amico Marina	D'Amico Marina
Englisch	Pellegrini Claudia	Pellegrini Claudia	Pellegrini Claudia, Vertr. Santer Julia	Pellegrini Claudia	Pellegrini Claudia
Recht und Wirtschaft	Pinzetta Otmar	Pinzetta Otmar	/	/	/
Philosophie	/	/	Windischer Bernhard	Windischer Bernhard	Windischer Bernhard
Spanisch	Lorenzini Girardelli Giuditta Eleonora	Lezameta Ainoa Johanna	Innerhofer Greta	Carpi Martin Noemi	Carpi Martin Noemi
Griechisch	Kollmann Otmar	Kollmann Otmar	Kollmann Otmar	Kollmann Otmar	Terzer Irene
Mathematik und Informatik	Greiter Martin	Greiter Martin	/	/	/
Mathematik	/	/	Kuen Niklas	Kuen Niklas	Kuen Niklas
Physik	/	/	Kuen Niklas	Kuen Niklas	Kuen Niklas
Naturwissenschaften	Leiter Josef	Leiter Josef	Leiter Josef	Leiter Josef	Leiter Josef
Bewegung und Sport	von Leon Gertraud	von Leon Gertraud	von Leon Gertraud	Masoner Gudrun Wilhelmine	Masoner Gudrun Wilhelmine (Gatscher Dylan)
Kunstgeschichte	/	/	Schatzer Gerlinde	Gufler Karlheinz	Gufler Karlheinz
Fächerübergreifende Lernangebote	Verschiedene Lehrpersonen	Verschiedene Lehrpersonen	Verschiedene Lehrpersonen	Verschiedene Lehrpersonen	Verschiedene Lehrpersonen
Integration	Meraner Ulrike	/	/	/	/
Mitarbeiter*in für Integration	/	/	/	/	/

B4 – Zusammensetzung und Entwicklung der Klassengemeinschaft

Beschreibung der Klasse:

- **Zusammensetzung der Klasse (Anzahl, Geschlecht, evtl. Herkunft, Inklusion)**

In der 5Aklsp sind insgesamt 2 Schüler und 10 Schülerinnen. Die Klasse besteht aus zwei Klassenteilen: In der 5A spanisch sind 3 Schülerinnen und 2 Schüler; in der 5A klassisch befinden sich 7 Schülerinnen. In der Klasse 5A klassisch befindet sich eine Schülerin mit einem individuellen Bildungsplan, die jedoch in jeglicher Hinsicht zielgleich ist, lediglich in Prüfungssituationen sind besondere Umstände zu berücksichtigen, da sie eine möglichst störungsfreie Arbeitsatmosphäre benötigt.

Ein Schüler wurde mit Dekret der Landesschuldirektorin der Klasse 5Akl zugewiesen. Er strebt eine leistungsbedingte Verkürzung der Schullaufbahn an.
- **Entwicklung der Klasse (Kontinuität der Zusammensetzung, Aufenthalt an italienischen oder ausländischen Schulen)**

Die Anzahl der Schülerinnen und Schüler hat sich im Laufe der 5 Jahre stark verändert, insbesondere in der 5A Spanisch.

5A spanisch:

1A: Zu Beginn des ersten Schuljahres besuchten 17 Schülerinnen und Schüler die Klasse. 3 Schülerinnen wechselten die Schule, während eine Schülerin von der 1Csp in die 1Asp wechselte.

2A: In der zweiten Klasse beginnen 14 Schülerinnen und Schüler, von denen nur 9 bereits in der ersten Klasse waren, die anderen 5 sind neu hinzugekommen. Im Laufe des Schuljahres wechseln 4 Schüler und Schülerinnen die Schule.

3A: Im dritten Schuljahr gibt es erneute Veränderungen: Die Klasse beginnt mit 9 Schülerinnen und Schülern, von denen 8 aus der zweiten Klasse kommen. Eine Schülerin kommt zu Beginn des zweiten Semesters vom OSZ Schlanders dazu, eine andere Schülerin (diese hat allerdings niemals das Klassenzimmer besucht) meldet sich im März ab.

4A: Lediglich ein Schüler verlässt von der dritten auf die vierte Klasse die Schule, während ein anderer Schüler ein Auslandsjahr absolviert, so dass 8 Schülerinnen und Schüler eingeschrieben, 7 anwesend sind. Im Laufe des Schuljahres meldet sich je ein Schüler und eine Schülerin von der Schule ab.

5A: In der fünften Klasse sind noch 5 Schülerinnen und Schüler anwesend, diese waren die gesamte Zeit gemeinsam in der Klasse, bis auf einen Schüler, welcher in der vierten Klasse das Auslandsjahr absolvierte.

5A klassisch:

1A: In der ersten Klasse besuchen 7 Schülerinnen und 1 Schüler die 1Akl.

2A-5A: In den weiteren Jahren bleibt dieser Klassenteil fast unverändert. 7 Schülerinnen verbringen die gesamten 5 Jahre in dieser Klasse, lediglich in der dritten Klasse kommt eine neue Schülerin hinzu, welche jedoch in der vierten Klasse nicht mehr diese Schule besucht.

Zusammenfassend: Die 12 Schülerinnen und Schüler, welche die 5Aklsp besuchen, haben den gesamten Bildungsweg der Oberschule gemeinsam beschritten.
- **Motivation und Arbeitshaltung**

Die meisten Schülerinnen und Schüler arbeiten im Unterricht fleißig mit. Während manche Schülerinnen und Schüler bei schriftlichen Arbeitsaufträgen glänzen, zeigen sich andere bei Diskussionen und mündlichen Aufgaben äußerst interessiert und motiviert. Teilweise werden Arbeitsaufträge von einzelnen Schülerinnen und Schülern nur oberflächlich abgearbeitet.

- **Leistungsniveau der Klasse im Abschlussjahr (synthetisch)**

Der überwiegende Teil der Klasse erzielt sehr gute bis ausgezeichnete Leistungen. Einzelne Schülerinnen und Schüler haben in bestimmten Fächern Schwierigkeiten und erreichen hier nur mit Mühe positive Bewertungen. Während einige Schülerinnen und Schüler in allen Fächern herausragend sind, haben andere Schülerinnen und Schüler ihre Stärken und Interessen entweder in den geisteswissenschaftlichen oder in den naturwissenschaftlich-technischen Fächern, was sich auch in den Beurteilungen widerspiegelt.

DER KLASSENVORSTAND
Niklas Kuen

B5 – Tabelle zu den fächerübergreifenden Themen

THEMA: Gesichter des Krieges	
Behandelte Inhalte/behandelte Aspekte:	Fächer/Lehrpersonen
Emilio Lussu da "Un anno sull'altopiano" G. Ungaretti: le poesie della raccolta "L'Allegria" Salvatore Quasimodo: "Uomo del mio tempo" Documentario "Scemi di guerra" Articolo 11 della Costituzione italiana A. Langer: tentativo di un decalogo della convivenza Gino Strada "La guerra è stupida e violenta" Marinetti "Il Manifesto del Futurismo" Concetto Vecchio articolo da: La Repubblica del 9/3/25 "Nucleare, Mattarella a Hiroshima-Narrativa pericolosa di Mosca"	Italianisch/D'Amico
La guerra civil española y antecedentes, la II República Francisco Franco, discurso de la victoria "La lengua de las mariposas" Manuel Rivas	Spanisch/Carpi Martin
Georg Trakl, Grodek (der Erste Weltkrieg) August Stramm, Patrouille /der Erste Weltkrieg) Peter Weiss, Die Ermittlung (der Zweite Weltkrieg und Nationalsozialismus) Paul Celan, Todesfuge (der Zweite Weltkrieg und Nationalsozialismus) Günter Eich, Inventur (der Zweite Weltkrieg) Heiner Müller, Das Eisene Kreuz (der Zweite Weltkrieg, Mitläufer) Heinar Kipphardt, In der Sache Robert J. Oppenheimer (der Zweite Weltkrieg und der Kalte Krieg) Fritz Rudolf Fries, Der Fernsehkrieg (Vietnamkrieg und Kalter Krieg) Erich Fried, Höre, Israel (Nahostkonflikt) Elektras Krieg (persönlicher Krieg)	Deutsch/Terzer
Die Atombombe	Physik/Kuen
Futurismus und der Krieg	Kunstgeschichte/Gufler
Vergil, Aeneis: Auf der Flucht	Latein/Donati
World War 1 poets R. Brooke: "The Soldier" W. Owen: "Dulce et decorum est" S. Sassoon: "Glory of Women" S. Sassoon: "Suicide in the trenches" John McCrae: "In Flanders fields" The Poppy Day, life in the trenches, shell shock	Englisch/Pellegrini

Erster und Zweiter Weltkrieg; Kalter Krieg; Internationale Konflikte (Ukraine, Nahost, Afghanistan etc.)	Geschichte/ Windischer
Thema Krieg in den Philosophien von Hobbes, Nietzsche, Marx	Philosophie/ Windischer
THEMA: Frauen im Wandel der Zeit	
Behandelte Inhalte/behandelte Aspekte:	Fächer/Lehrpersonen
Film "C'è ancora domani" di P.Cortellesi Clara Archibugi "Contro il disonore" (articolo) dal Manifesto Documentario: "Le donne italiane tra le due guerre" Film: "Una giornata particolare" di E. Scola Articolo dal Corriere della Sera dell'8/3/2025: "Io partigiana, dico che non siamo veramente libere" Da passato e presente: Le grandi battaglie delle donne Da: "Stai zitta" di Michela Murgia alcune pagine dal libro.	Italienisch/D'Amico
"La Seccion Femenina" durante el franquismo "La casa de Bernarda Alba" Federico Garcia Lorca Frida Kahlo "Las dos Fridas" Isabel Allende "La casa de los espíritus" Julieta Lauteri, Matilde Hidalgo y Clara Campoamor	Spanisch/Carpi Martin
Gerhart Hauptmann, Vor Sonnenaufgang: Helene: die Frau zwischen Liebe und Milieu Arthur Schnitzler, Der Reigen: das süße Mädel Mascha Kaléko: das Schicksal einer Exilantin Fritz Rudolf Fries, Der Fernsehkrieg: die vier Tanten Heinrich Böll, Die verlorene Ehre der Katharina Blum (Ganzwerk) Alice Schwarzer: das Gesicht des deutschen Feminismus Elektras Krieg: Umdeutung der antiken Elektra Sabine Gruber: eine Südtiroler Schriftstellerin	Deutsch/Terzer
Catull: Clodia/Lesbia	Latein/Donati
Plutarch, Moralia: die Tugenden der Melierinnen Plutarch. Moralia: die Figur der Damocrita große Frauengestalten der griechischen Tragödie: Medea, Alcestis, Elektra, Antigone, Phaidra (Classic-Day)	Griechisch/Terzer
The Bronte sisters Charlotte Bronte: "Jane Eyre" Emily Bronte: "Wuthering Heights" James Joyce: "Eveline" James Joyce: Molly Bloom in "Ulysses" Virginia Woolf: "Mrs Dalloway" Michael Cunningham: "The Hours": Virginia Woolf, Laura Brown, Vanessa Vaughan Women's Rights: a brief history of feminist literature Mary Wollstonecraft: "A vindication of the Rights of Women" Harriet Martineau: "Autobiography"	Englisch/Pellegrini

Vera Brittain: "Testament of Youth" Suffragists and Suffragettes: Emmeline Pankhurst	
Vortrag von Frau Gabriella Mammero + mehrsprachige Rollenspiele Alice Schwarzer und das Interview mit Esther Vilar	Sprint Modul zum Thema Frauenrechte
THEMA: Die Welt der Arbeit	
Behandelte Inhalte/behandelte Aspekte:	Fächer/Lehrpersonen
Giovanni Verga "La roba" Giovanni Verga: "Rosso Malpelo" Italo Calvino "L'avventura di due sposi" Luigi Pirandello "Il treno ha fischiato" Luigi Pirandello "La carriola" Film: "Tempi moderni di Charlie Chaplin" Art. 4,35,37 della Costituzione italiana	Italienisch/D'Amico
Las obras del arquitecto Antonio Gaudì	Spanisch/Carpi Martin
Gerhart Hauptmann, Vor Sonnenaufgang: Arbeit und Ausbeutung Sabine Gruber, Daldossi oder das Leben des Augenblicks: die Arbeit des Kriegsreporters	Deutsch/Terzer
Hesiod, Werke und Tage	Griechisch/Terzer
Der Eid des Hippokrates: Die Arbeit des Arztes	Latein/Donati
Karl Marx	Philosophie/ Windischer
THEMA: Diktaturen, Holocaust und Widerstand	
Behandelte Inhalte/behandelte Aspekte:	Fächer/Lehrpersonen
Brani tratti da "Se questo è un uomo" di Primo Levi "La forza della Resistenza" da "L'Agnese va a morire "di Renata Viganò Film di G.Montaldo : " L'Agnese va a morire" Museo della vittoria Elsa Morante: La deportazione degli ebrei romani.	Italienisch/D'Amico
El franquismo, etapas	Spanisch/Carpi Martin

“La memoria de los seres perdidos” Jordi Sierra i Fabra La dictadura en Argentina, las madres de la Plaza de Mayo, los desaparecidos La dictadura en Chile, golpe de estado “La casa de los espíritus” I. Allende	
Die amerikanische Bürgerrechtsbewegung als Form des Widerstands Martin Luther King: Biographie, Rede “I have a dream”, der Marsch von Selma nach Montgomery	Englisch/Pellegrini
Peter Weiss, Die Ermittlung (Auszug) Paul Celan, Todesfuge Bertolt Brecht, Furcht und Elend des Dritten Reiches (Ganzwerk) Fritz Rudolf Fries, Der Fernsehkrieg (Diktaturen in Europa) Ulrich Plenzdorf, kein runter kein fern (DDR- Diktatur)	Deutsch/Terzer
Cicero, In Antonium IV (Auszüge): Widerstand gegen Marcus Antonius	Latein/Terzer
Demosthenes, Philippika III (Auszug): Widerstand gegen Philipp von Makedonien	Griechisch/Terzer
Faschismus/ NS/ Stalinismus	Geschichte/ Windischer
THEMA: Wissenschaft im 20.Jahrhundert und ihre Folgen	
Behandelte Inhalte/behandelte Aspekte:	Fächer/Lehrpersonen
Radioaktivität: Atomkraft, Atombombe, in der Medizin Wesenszüge der Quantenphysik Die spezielle Relativitätstheorie: Zeitdilatation	Physik/Kuen
Der Wissenschaftler und seine Verantwortung: <ul style="list-style-type: none"> • Friedrich Dürrenmatt, Die Physiker (Ganzwerk) • Heinar Kipphardt, In der Sache Robert J. Oppenheimer (Auszug) 	Deutsch/Terzer
Der Erste WK als Urkatastrophe des 20.Jh./ Atombombenabwurf	Geschichte/ Windischer
Potenziale der Gentechnik: CRISPR/CAS-9-Technologie	Naturwissenschaften/Leiter
THEMA: Migration	
Behandelte Inhalte/behandelte Aspekte	Fächer/Lehrpersonen
“Il lungo viaggio” da: Il mare color del vino di Leonardo Sciascia “Non far rumore” documentario Film:” Terraferma” di E. Crialesse.	Italienisch/D’Amico
innere und äußere Migration im Dritten Reich (Bertolt Brecht und Mascha Kalèko)	Deutsch/Terzer
Vergil: Aeneas als <i>profugus</i>	Latein/Donati
Die Option	Geschichte/ Windischer

THEMA: Identität	
Behandelte Inhalte/behandelte Aspekte	Fächer/Lehrpersonen
Franz Kafka, Die Verwandlung: Identitätsverlust innerhalb der Familie Philosophische Tagung: <ul style="list-style-type: none"> • Identitätskonstruktionen in der deutschen Literatur • Verschleierte Identität: Max von der Grün, Masken 	Deutsch/Terzer
Verhinderte Identität: Ödipus-Mythos	Griechisch/Terzer
Personale Identität (Thema des Philosophischen Tages) Psychoanalyse	Philosophie/ Windischer

B6 – Fächerübergreifender Lernbereich *Gesellschaftliche Bildung*

5A KLASSISCH

Teilbereiche	Inhalte	Fächer	Stunden Insg. 35
Kulturbewusstsein	I diversi volti della guerra/Le battaglie delle donne per la conquista dei loro diritti	Italienisch Zweite Sprache	15
	Reflexionen zu Bedeutung und Wert von Kulturbewusstsein in unserem täglichen Leben und Erleben	Englisch	
	Schärfung des Kulturbewusstseins durch die Rezeption literarischer Inhalte und Werke: Elektras Krieg und die Rhetorik in der Antike	Latein	
Nachhaltigkeit	Sensibilisierung zu Nachhaltigkeit durch Wissen zu Kreisläufen und Zusammenhängen in der Natur; Probleme, die durch Eingriffe des Menschen entstehen. Planspiel: Der Einsatz der CRISPR-Technologie (Gene Drive) zur nachhaltigen Bekämpfung von Malaria. Problematik und Aussichten zu naturwissenschaftlich und gesellschaftlich relevanten Themen. Methoden: Projekte zur Nachhaltigkeit mit Recherche zu wissenschaftlich seriösen Quellen und Aufarbeitung wissenschaftlicher Daten, Grafiken, Sachtexte lesen und analysieren. Diskussionsrunden (Teilnahme an Diskussionsforen: Klimashow OEW) und Reflexion eigener Konsum- und Verhaltensmuster, Teilnahme an Projekten zur Sensibilisierung für einen nachhaltigen Konsum und Ressourcenschonung z.B. Kleidertauschmarkt an der Schule.	Englisch und Naturwissenschaften	10
Politik und Recht	Ursachen von Kriegen, Konflikte (Ukraine, Nahost, Afghanistan), Faschismus/NS (Besuch des KZ Dachau mit Schülerreferaten); Südtirolgeschichte	Geschichte	10
	Politische Philosophie (Liberalismus, Konservatismus, Marxismus, H. Arendt)	Philosophie	

5A SPRACHEN

Teilbereiche	Inhalte	Fächer	Stunden Insg. 35
Kulturbewusstsein	I diversi volti della guerra/Le battaglie delle donne per la conquista dei loro diritti	Italienisch Zweite Sprache	15
	Ausgewählte Aspekte aus Kultur, Literatur, Kunst, Politik, Gesellschaft und Geschichte, Landeskunde. Mögliche Themenbereiche: Aktuelle politische Ereignisse, Frauen, Kriege/Konflikte, Migration.	2. Fremdsprache	
Nachhaltigkeit	Sensibilisierung zu Nachhaltigkeit durch Wissen zu Kreisläufen und Zusammenhängen in der Natur; Probleme, die durch Eingriffe des Menschen entstehen. Planspiel: Der Einsatz der CRISPR-Technologie (Gene Drive) zur nachhaltigen Bekämpfung von Malaria. Problematik und Aussichten zu naturwissenschaftlich und gesellschaftlich relevanten Themen. Methoden: Projekte zur Nachhaltigkeit mit Recherche zu wissenschaftlich seriösen Quellen und Aufarbeitung wissenschaftlicher Daten, Grafiken, Sachtexte lesen und analysieren. Diskussionsrunden (Teilnahme an Diskussionsforen: Klimashow OEW) und Reflexion eigener Konsum- und Verhaltensmuster, Teilnahme an Projekten zur Sensibilisierung für einen nachhaltigen Konsum und Ressourcenschonung z.B. Kleidertauschmarkt an der Schule.	Englisch und Naturwissenschaften	10
Politik und Recht	Ursachen von Kriegen, Konflikte (Ukraine, Nahost, Afghanistan), Faschismus/NS (Besuch des KZ Dachau mit Schülerreferaten); Südtirolgeschichte	Geschichte	10
	Politische Philosophie (Liberalismus, Konservatismus, Marxismus, H. Arendt)	Philosophie	

B7 – Fächerübergreifender Lernbereich

Bildungswege Übergreifende Kompetenzen und Orientierung

1. Bildungsangebote der Schule

Sprachwoche (3. Schulstufe)

- Schüler*innen gewinnen Einblick in die Kultur, Schul- und Lebenswelt eines europäischen Landes

Praktikum (4. Schulstufe)

- Schüler*innen integrieren sich auf bestimmte Zeit in eine Arbeitsumgebung

Auslands- oder Zweitsprachenjahr (4. Schulstufe) - einzelne Schüler*innen

- Schüler*innen entwickeln ihre Persönlichkeit in einer neuen Lern- und Lebenswelt weiter

Workshop Berufsberatungsstelle Meran - Fabian Graziotin

- Schüler*innen führen Berufs- und Studienerkundungen durch und analysieren dabei Anforderungen in Stellen- und Studienangeboten

Bewerbungstraining Unternehmerverband - Enrico Zuliani

- Schüler*innen trainieren Bewerbungen

Orientierungstag der 5. Klassen

- Schüler*innen führen Berufs- und Studienerkundungen durch: Vertreter von Universitäten und anderen Institutionen geben Informationen weiter und ehemalige Absolvent*innen der Schule berichten aus ihren Studien- und Arbeitserfahrungen

Einzelne Schüler*innen und Klassen nutzen zusätzlich Orientierungsangebote, auf die in der mündlichen Prüfung Bezug genommen werden kann.

(z. B. Angebote zu Mint-Fächern, Bewerbungstraining, Vorbereitung auf Aufnahmeprüfungen, Tag der Offenen Tür an Universitäten, „Rendezvous mit dem Traumberuf“, SchulBrücke Weimar, Ryla-Camp u.a.)

2. Vorbereitung auf die mündliche Prüfung – Hinweise zum Teilbereich übergreifende Kompetenzen und Orientierung

1. Zur **Darlegung**:

Unterstützende Fragestellungen:

- Was hast du genau getan/gesehen/erfahren, welche Kompetenzen wurden verlangt, was hat dich besonders interessiert? (Konkrete Beschreibung eines Arbeitsprozesses; Einbindung in die Gesamtorganisation; Auffälligkeiten bzw. Besonderheiten)
- Zusammenfassender Überblick

2. Zur **Reflexion**:

Inwieweit wirken sich die gemachten Erfahrungen auf die Entscheidungen der Kandidaten*innen bezüglich der Studien- und/oder Berufswahl aus?

Unterstützende Fragestellungen:

- Warum hast du dich für diese Praktikumsstelle entschieden?
- Welche Kompetenzen konntest du einbringen? Was konntest du dazulernen? Was hat gefehlt?
- Welche positiven und welche negativen Aspekte des Berufsbildes hast du kennengelernt?
- Könntest du dir vorstellen, diesen Beruf auszuüben? Inwieweit könnte sich die Praktikumserfahrung im entsprechenden Berufsfeld auf deine Entscheidung bezüglich Studien- und/oder Berufswahl auswirken?

Es kann auch auf alle anderen besuchten Bildungsangebote (siehe Auflistung) Bezug genommen werden.

3. Anforderungen:

Der Schüler, die Schülerin

- redet zum Thema
- äußert Beobachtungen in der Darlegung beschreibend und nicht wertend
- begründet differenziert und schlüssig und vertritt einen eigenen Standpunkt
- berücksichtigt verbale und nonverbale Elemente (Mimik, Gestik, Blickkontakt, Pausen)
- kommuniziert sach-, adressaten- und situationsbezogen
- spricht frei, flüssig und klar strukturiert
- berücksichtigt Nachfragen

B7.1 – Praktikum in der 4. Klasse

Schuljahr 2023/2024

von Montag, 29.01.2024 bis Freitag, 09.02.2024

Schüler*in	Praktikumsstelle
ALIPRANDINI Zeno	Auslandsjahr
BARTOLI Johanna Sofia	Landesgericht Bozen
DELUCA Paula	Tagesclub Meran der Caritas
GEHA Roberta	Apotheke Peer Lana KG
HOFER Alina	FF Media GmbH
KASERER Anna	Kleintierpraxis Dr. Moser Dr. Holzknecht
KOFLER Verena	Autonome Provinz BZ Abt. Europa
LAIMER Franziska	Schulsprengel Algund
LEIMGRUBER Lena	Kindergarten Meran Cavour
STECK Hanna	Schulsprengel Algund
TERZER Sara	Salus Apotheke
TIRELLI LANDAVERDE RIVERA Sebastian Ethan	Romergroup des Marco Bozza KG

B8 – Prüfungssimulationen

Fach	Formen der Aufgabenstellung	Datum
Erste schriftliche Prüfung: Deutsch	alle bei der Abschlussprüfung vorgesehen Textsorten und Aufgabenstellungen	19.02.2025
Zweite schriftliche Prüfung: Schwerpunktfach Zweite Fremdsprache	Englisch: Maturarelevante Aufgabenformate (Textverständnis und Textproduktion) gemäß Vorgaben des Ministeriums	22.05.2025
Schwerpunktfach Latein	Latein: vorgesehene Aufgabenformate der Abschlussprüfung (Übersetzung und Interpretationsfragen)	22.05.2025
Dritte schriftliche Prüfung: Italienisch Zweite Sprache	Secondo il modello proposto dall'Intendenza scolastica	17.03.2025
Mündliche Prüfung: Präsentationen	Die Schülerinnen und Schüler werden auf Nachfrage von den jeweiligen Tutorinnen und Tutoren betreut	/
Mündliche Prüfung: Prüfungsgespräch	/	/

B9 – Unterrichtsbegleitende Veranstaltungen

Lehrausgänge und eintägige Ausflüge

Fach	Ziel	Begleitpersonen	Termin	Dauer (Stunden insg.)
Deutsch	Theater: Elektras Krieg	Terzer Irene	Oktober	3
Spanisch	Spanisches Kino: Campeones	Carpi Martin Noemi (Pellegrini C.)	November	6
Englisch	Theatre: Martin Luther King	Pellegrini Claudia	Dezember	2
Kunstgeschichte	Meran: Jugendstil	Gufler Karlheinz	Oktober	2
Deutsch	Kurhaus Meran	Terzer Irene	Jänner	2
Italienisch	Museo Vittoria	D'Amico Marina, Bernhard Windischer	Februar	5
Deutsch / Italienisch	Eurac Bozen: Hate Speech	Terzer Irene, D'Amico Marina	März	5
Geschichte	Dachau	Windischer Bernhard	April	8
Englisch	Theatre: Frankenstein	Pellegrini Claudia	April	2
Bewegung und Sport	Volleyballplatz Algund	Dylan Gatscher, Niklas Kuen	Juni	5

Schulinterne Veranstaltungen und Projekte

Termin	Thema der Veranstaltung	Leiter/in der Veranstaltung und mitwirkende Lehrer	einbezogene externe Referenten	Dauer (Stunden insg.)
30.05.2025	Classic Day	Terzer Irene	Otmar Kollmann	6
Dezember	Biblioteca: Incontro con l'autore Pagliassotti	D'Amico Marina	Pagliassotti	2
08.05.2025	Philosophischer Tag	Windischer Bernhard, Irene Terzer		8
März	Podiumsdiskussion Klimashow	Leiter Josef		2

April	Debating Club	Pellegrini Claudia	Nick Allen	5
April	Le battaglie delle donne	D'Amico, Pellegrini, Carpi, Terzer	Gabriella Mammero	2

Lehrfahrt

Ziel	Begleitpersonen	Termin	Dauer in Tagen
Budapest	Kuen Niklas, Leiter Josef	13.05. – 16.05.2025	4

B10 – Schultypenspezifische Schwerpunkte im 2. Biennium und der 5. Klasse

Schwerpunkt (Kooperationen, Projekte, Kommunikation-Rhetorik-Theater, Konzerte)	Fächer	Jahrgangsstufe
Musischer Abend	KRT	3
Kommunikation und Gesprächsführung	KRT	3
Kreative Buchvorstellung	KRT	4
Debating workshop	KRT	5
Harry Potter und die Zeiten der Vergangenheit	SprinT	3
Mehrsprachiges Bewerbungsschreiben	SprinT	4
Romantik	SprinT	4

Sprachencafé	SprinT-Event	4, 5
Gleich und doch nicht gleich	SprinT	5
Die vielen Gesichter des Krieges	SprinT	5

**C – Berichte über den Unterricht
in den einzelnen Fächern,
Fächerübergreifendes Lernangebot**

Abschlussprüfung 2024/2025

Klasse: 5A/klsp

Bericht über den Unterricht im Fach

Katholische Religion

Angestrebte Kompetenzen und Inhalte des Unterrichts

(mit Angabe besonderer Schwerpunkte, eventueller Querverweise zu anderen Fächern und mit Hinweisen zur aufgewendeten Zeit je Themenkreis)

Der Religionsunterricht nimmt im Erfahrungs- und Verstehenshorizont der Schüler*innen die Fragen nach Glauben und Gott, dem Sinn des Lebens, Liebe und Wahrheit, Gerechtigkeit und Frieden sowie die Kriterien und Normen für verantwortliches Handeln auf und führt die Schüler*innen, ausgehend vom christlichen Horizont, zu der Begegnung und Auseinandersetzung mit verschiedenen religiösen bzw. weltanschaulichen Überzeugungen, die unser heutiges Leben prägen/beeinflussen. Angesichts der zuhauf unterschiedlichen religiösen/weltanschaulichen Biografien, Erfahrungen und Kenntnisse, welche die Schüler*innen in den Unterricht mitbringen, kommt es dem Fach in erster Linie darauf an, miteinander nach Orientierungen im Empfinden, Denken, Glauben, Handeln zu suchen und so einen offenen Dialog über Grunderfahrungen/Grundbedingungen des Lebens zu ermöglichen. Als zentrale Kompetenz, auf die das Fach seinen Fokus legt, gilt die Bereitschaft zur Begegnung auf Augenhöhe.

Methodisch-didaktische Hinweise

(Arbeitsformen und Lernwege, verwendete Schulbücher und Materialien)

Die Lerngruppe setzte sich dies Jahr aus insgesamt fünf durchwegs interessiert wirkenden und sich toll auf die jeweiligen Themen einlassenden Lernenden zusammen. Schon seit drei Jahren wird der Religionsunterricht für die 5A und deren Parallelklasse 5C zusammen angeboten (*wobei die Gruppe aus dieser Klasse seit dem zweiten Jahr konstant blieb bzw. nicht aufgrund weiterer Abmeldungen, sondern aufgrund von Nicht-Versetzung bzw. Schulwechsel auf die verbliebenen zwei Schülerinnen schrumpfte*). Gearbeitet wurde vornehmlich im offenen Austausch miteinander zu den verschiedenen Themen (*der durch Impulse unterschiedlicher Art, etwa literarische Texte, Artikel, Grafiken, Konzepte aus Theologie, Soziologie oder Psychologie, Filme/Dokus wie auch den einen oder anderen Kreativ-Auftrag bzw. Reflexions-Auftrag initiiert/vertieft werden konnte*), die Lernatmosphäre war angenehm und locker (*womit, wie zu hoffen bleibt, alle sich in für sie stimmiger Weise mit eingebunden fanden*).

Fachspezifische Bewertungskriterien

(unter Berücksichtigung der spezifischen Bewertungskriterien der Fachgruppe)

Im Sinne der "*bedingungslosen Annahme jedes Menschen*" ist die Ausgangsbasis für die Bewertung die Höchstnote '10', und um sich die zu sichern, gilt es bloß, sich der Verantwortung, die der Besuch des Religionsunterrichtes mit sich bringt, zu stellen, sprich, sich auf Begegnungen, Reflexionen und Aufträge einzulassen (*und zwar je als man selbst, nach den eigenen Möglichkeiten, Einstellungen, Interessen und Werten, vor allem jedoch ohne Druck, es zwingend 'gut'/'richtig' machen zu müssen*).

Lernstandsbeschreibung der Klasse (Kompetenzen, Kenntnisse und Fertigkeiten)

(Vom Großteil der Klasse erreichte Kompetenzen, eventuell auch nicht erreichte Kompetenzen)

Oben benannte sehr wesentliche Kompetenz (*worin sich alle curricularen Kompetenzen summieren*), einen authentischen, offenen Dialog zuzulassen bzw. zu leben (*auch und gerade in der reflektierten Auseinandersetzung mit eigenen sowie speziell religiösen/weltanschaulichen Ideen/Überzeugungen*), konnten die Schüler*innen immer wieder gut üben (*wobei es weder an gegenseitigem Respekt noch an inhaltlicher Tiefe mangelte*): Mögen sie sich ihre wunderbare Offenheit, ihre ansteckende Neugier und ihr tiefes Interesse an verschiedensten Konzepten des Lebens, Wachsens, Glaubens bewahren!

DIE FACHLEHRPERSON

Erwin Santa

Bericht über den Unterricht im Fach

Deutsch

Angestrebte Kompetenzen und Inhalte des Unterrichts

(mit Angabe besonderer Schwerpunkte, eventueller Querverweise zu anderen Fächern und mit Hinweisen zur aufgewendeten Zeit je Themenkreis)

Die Schüler*innen schulten im Laufe des Schuljahres folgende Kompetenzen:

• **im Bereich “Sprechen und Verstehen”:**

- Texte bewusst und interpretierend zu lesen
- klar und zusammenhängend zu formulieren
- sich angemessen und kohärent auszudrücken
- kritisch und persönlich zu Fragen und Problemen Stellung zu nehmen

• **im Bereich “Schreiben”:**

- Texte kohärent und in logischer Gedankenfolge aufzubauen
- die den Texten entsprechenden sprachlichen Mittel einzusetzen
- literarische Techniken und stilistische Mittel in der eigenen Textproduktion einzubauen
- Sach- und literarische Texte in ihren Kernaussagen zusammenfassen
- bestimmte sprachliche, syntaktische und stilistische Erscheinungen in der Fachsprache beschreiben, dabei verschiedene Standpunkte kritisch beurteilen und abwägen, eigene Position darstellen
- Quellen korrekt zu zitieren und in den eigenen Text einzubinden

• **im Bereich “Umgang mit Texten”:**

- sich mit Texten selbstständig und persönlich auseinanderzusetzen
- Texte formal und inhaltlich zu analysieren, literarische Techniken zu erkennen und ihre Wirkung zu erfassen
- Interpretationsansätze zu verbalisieren und zu begründen
- Texte in einen literarischen, kulturellen und historischen Kontext einzubinden
- themenleiche Texte zu vergleichen
- intertextuelle Bezüge erkennen und darlegen
- Bezüge zu anderen Fächern herzustellen
- sich mit anderen Denkmodellen auseinanderzusetzen und die eigenen zu hinterfragen

• **Im Bereich “Einsicht in Sprache”:**

- in der Auseinandersetzung mit fremden Texten die eigene Sprachfähigkeit auszubauen
- den Einsatz von wort-, satz- und textgrammatischen Elementen zu reflektieren
- sprachliche und stilistische Mittel bewusst einzusetzen

Folgende Inhalte wurden besprochen:

Thematische Einheit	Gelesene Werke/Werkauszüge	Interpretationsansätze
der Naturalismus	<p>Gerhart Hauptmann, Vor Sonnenaufgang (Ganzwerk)</p> <p>Arno Holz, Im Thiergarten</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Kennzeichen des Naturalismus • Kennzeichen des naturalistischen Dramas • Funktion der Regieanweisungen • Milieutheorie und Vererbungslehre • historischer Hintergrund • Ende des Dramas • soziale Kritik • Bewertung der Protagonisten Helen und Loth • Titel des Werkes • Kennzeichen der naturalistischen Lyrik • sprachliche und inhaltliche Besonderheiten
Literatur der Jahrhundertwende	<p>Arthur Schnitzler, Der Reigen (Ganzwerk)</p> <p>Arthur Schnitzler, Leutnant Gustl (Auszug)</p> <p>Hugo von Hofmannsthal, Ein Brief (Auszug)</p> <p>Rainer Maria Rilke, Ich fürchte mich so vor der Menschen Wort</p> <p>Rainer Maria Rilke, Das Karussell</p> <p>Stefan George, der herr der insel</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Bedeutung des Titels • Charakterisierung der Figuren • soziale Kritik • Rezeption des Werkes • Bedeutung des Titels • Charakter des Protagonisten • soziale Kritik • Zeit und Raum • Sprachkritik und Sprachskepsis • sprachliche und inhaltliche Merkmale • Merkmale eines Dinggedichtes • Merkmale des Symbolismus • Detailanalyse
der Dadaismus	<p>Hugo Ball, Karawane</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Merkmale des Dadaismus • sprachliche und graphische Besonderheiten • Kunsttheorie des Dadaismus

<p>Der Expressionismus</p>	<p>Gottfried Benn, Kleine Aster</p> <p>Georg Trakl, Grodek</p> <p>August Stramm, Patrouille</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Merkmale des Expressionismus • inhaltliche und sprachliche Besonderheiten • Tabuthema • Abschluss des Gedichtes • historischer Hintergrund • Antithesen im Gedicht • Motiv des Heldentodes • sprachliche und inhaltliche Besonderheiten
<p>Neue Sachlichkeit</p>	<p>Franz Kafka, Die Verwandlung (Film und Ausschnitt)</p> <p>Franz Kafka; Heimkehr</p>	<ul style="list-style-type: none"> • die Einordnung Kafkas • die Familie vor und nach der Verwandlung • die autobiographische Deutung des Werkes • die gesellschaftskritische Deutung • die psychologische Deutung • die Parabel • Deutung des Abschlusses • negative Elemente bei der Heimkehr • Gefühle des Ich-Erzählers
<p>Exilliteratur und Widerstand</p>	<p>Bertolt Brecht, Furcht und Elend des Dritten Reiches (Ganzwerk)</p> <p>Bertolt Brecht, Der gute Mensch von Sezuan (Zusammenfassung) und Dreigroschenoper (Auszug)</p> <p>Mascha Kaléko, Im Exil</p>	<ul style="list-style-type: none"> • historischer Hintergrund • Aufbau des Werkes • Beschreibung verschiedener Szenen • gesellschaftlicher Querschnitt • Dramentheorie • das epische Theater • Verfremdungseffekte • biographische Hinweise • Gemeinsamkeiten mit Heine • Ironie im Gedicht • Verhältnis zur Heimat
<p>Literatur als Spiegel des Krieges und des Nationalsozialismus</p>	<p>Günter Eich, Inventur</p> <p>Paul Celan, Todesfuge</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Dichten nach 1945 • Titel • inhaltliche und sprachliche Besonderheiten • Aufbau des Gedichtes • Inhaltliche und sprachliche

	Heiner Müller, Das Eiserne Kreuz	<p>Analyse</p> <ul style="list-style-type: none"> • Merkmale der Kurzgeschichte • Entwicklung des Charakters • Kritik
das deutsche Theater nach 1945	<p>Friedrich Dürrenmatt, Die Physiker (Ganzwerk)</p> <p>Peter Weiss, Die Ermittlung (Ausschnitt)</p> <p>Heinar Kipphardt, In der Sache Robert J. Oppenheimer</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Dramentheorie • die Funktion der Regieanweisungen • Figurenkonstellation • komische und tragische Elemente • der Psalm Salomons • die Charakterisierung von Möbius, Newton und Einstein <ul style="list-style-type: none"> • das dokumentarische Theater • Aufbau des Dramas • Darstellung der Figuren <ul style="list-style-type: none"> • Quellen • der Wissenschaftler und seine Verantwortung • Atomversuche im Bikini-Atoll
Gesellschaftskritische Literatur der 70-er Jahre	<p>Heinrich Böll, Die verlorene Ehre der Katharina Blum</p> <p>Erich Fried, Höre, Israel</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Charakterisierung von Katharina • Rolle der Boulevard-Presse • Figurenkonstellation <ul style="list-style-type: none"> • Aufbau des Gedichtes • Titel des Gedichtes • Kritik am Gedicht
Literatur in der DDR	<p>Fritz Rudolf Fries, Der Fernsehkrieg</p> <p>Ulrich Plenzdorf, kein runter kein fern</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Merkmale der Kurzgeschichte • Erzählperspektive • die vier Tanten • Propaganda und Gegenpropaganda <ul style="list-style-type: none"> • Familienkonstellation • Sprache • gesellschaftliche Kritik
die Postmoderne	Doris Runge, Glücksspiel	<ul style="list-style-type: none"> • Merkmale der Postmoderne • Aufbau des Gedichtes • Verständnis

	Christoph Ransmayr, Die letzte Welt (Auszüge) Patrick Süskind, Das Parfüm (Auszug)	<ul style="list-style-type: none"> • Doppelcodierung • Anachronismus • Der Autor verschwindet
Autorenlesung/Theaterbesuch	Elektras Krieg (Produktion des TidA) Sabine Gruber, Daldossi oder das Leben des Augenblicks	<ul style="list-style-type: none"> • Recherche zur Elektra des Sophokles • Vergleich mit Theaterinszenierung • Aktualisierungsmaßnahmen • Arbeit von Sabine Gruber • Romanauszug: Charakterisierung von Daldossi
Fächerübergreifende Unterrichtseinheiten	SprinT-Modul 1: Gesichter des Krieges SprinT-Modul 2: Kampf um Frauenrechte Philosophische Tagung: Identität	<ul style="list-style-type: none"> • Erich Kästner, Kennst du das Land, wo die Kanonen blühen • Erich Fried, Höre, Israel • Alice Schwarzer und Esther Vilar • Identitätskonstruktionen in der deutschen Literatur • Max von der Grün, Masken

Methodisch-didaktische Hinweise

(Arbeitsformen und Lernwege, verwendete Schulbücher und Materialien)

Das Programm ist auf die Rahmenrichtlinien der Abschlussklasse ausgerichtet und orientiert sich im Wesentlichen an deren Zielen und Methoden. Es baut (wenn möglich) im Sinne eines spiralförmigen Unterrichtes auf Lern- und Bildungsziele der letzten Jahre auf, indem es auf diese Bezug nimmt, sie ausbaut und erweitert.

- Im Vordergrund steht die Wichtigkeit einer guten sprachlichen, literarischen und interaktiven Kompetenz.
- In diesem Zusammenhang stand auch der Versuch, fächerübergreifende Bezugssysteme herzustellen (Arbeitstechniken) und inhaltliche Themenschwerpunkte fächerübergreifend zu erarbeiten.
- Die Wiederholungen haben Prüfungscharakter: Wert gelegt wird vor allem auf das Gesamtverständnis, die Aneignung und Vertiefung des Lernstoffes, die persönliche Auseinandersetzung mit den Inhalten, die Gesprächsführung. Gleichzeitig können die Schüler ihre Fähigkeiten im Umgang mit Texten darlegen und Unsicherheiten klären.
- Das Jahresprogramm folgt einer vorgegebenen chronologischen Ordnung und setzt thematische Schwerpunkte. Die Textarbeit wird absolut in den Mittelpunkt gestellt: Das Schwergewicht liegt auf einer textimmanenten Interpretation und der Einfügung in den historisch - kulturellen Kontext. Biographische Details werden nur berücksichtigt, soweit sie zum Textverständnis nötig scheinen.

I) SPRECHEN UND VERSTEHEN

Im Mittelpunkt stehen die Persönlichkeitsentwicklung und die Identitätsfindung der Schülerin und des Schülers: Dazu gehören kritisches Bewusstsein und Urteilsfähigkeit, Mut zur eigenen Meinung, Ausbildung einer persönlichen Ausdrucksweise und einer individuellen Sprachhaltung.

Daher sind es zentrale Anliegen, dass die Schülerinnen und Schüler

- Hemmschwellen und Unsicherheiten überwinden lernen
- Position beziehen und ihren Standpunkt klar äußern
- deutlich und zusammenhängend in ganzen Sätzen formulieren
- die Hochsprache benutzen und Fachtermini verwenden

Methoden:

- der Meinungsäußerung im Unterrichtsgespräch einen breiten Raum einräumen
- aktuelle Probleme und Fragen aus der Literatur darstellen und begründen
- in Gruppen und im Klassengespräch die Diskussion über literarische Texte und Themen fördern

II) SCHREIBEN

Die Schülerinnen und Schüler erfahren Schreiben als eine prozessuale Lernform. Zudem lernen sie schreibend Sachverhalte zu analysieren und sich mit Problemen auseinander zu setzen. Im Rahmen eines ganzheitlichen Lernens wird vor allem die Entwicklung des Schreibprozesses von Bedeutung (der Weg ist das Ziel), Schreiben wird einerseits als Prozess und andererseits als Produkt betont.

Schüler sammeln Schreiberfahrungen, indem sie

- unterschiedlichste Schreibweisen und eine Vielfalt von Formen verwenden, verschiedene Perspektiven einnehmen und eine Vielzahl von Adressaten ansprechen
- bewusste Feinarbeit an der Organisation von Texten und am sprachlichen Ausdruck leisten
- schreibend, überarbeitend und beurteilend die eigenen Fähigkeiten durch Arbeit am Text entwickeln und ausbauen

Die Erörterung als Instrument der Meinungsbildung fördert Problemanalyse und Problemlösung in einer adäquaten schriftlichen Form. Im Hinblick auf die Abschlussprüfung werden neben der freien und literarischen Erörterung in Zusammenarbeit mit anderen Fächern auch fachspezifische Fragestellungen geübt. Auch Techniken der Sachtextanalyse und der Textanalyse wurden in den letzten Jahren ausprobiert und vertieft.

Methoden:

- Immer wieder Schreibsituationen schaffen, um den Umgang und die Auseinandersetzung mit unterschiedlichsten Textsorten, Schreibformen und Aufgabenstellungen zu ermöglichen
- Durch Schreiben zu Texten und über Texte persönliche Stellungnahmen zum Ausdruck bringen
- Texte und Schreibprozesse gemeinsam auswerten
- Einige Schülerarbeiten bei der Simulation der Abschlussprüfung wurden gemeinsam mit den beiden Deutschkolleginnen der anderen Abschlussklassen korrigiert und besprochen. Dadurch erhielten die Schüler*innen eine zweite Rückmeldung und wurden mit einer weiteren Korrekturperspektive konfrontiert.

NB: Die zusätzliche Deutschstunde mit der Schülergruppe des Sprachengymnasiums im ersten Semester wurde hauptsächlich zur Schreibübung und Schreibreflexion genutzt.

III) UMGANG MIT TEXTEN

Beim Umgang mit Texten steht immer wieder die Auseinandersetzung mit der literarischen Tradition im Mittelpunkt. Gleichzeitig und im Vergleich werden Aspekte der Gegenwartsliteratur herausgearbeitet und die Auseinandersetzung mit dem Ich und der eigenen Umwelt angeregt. Beschäftigung mit literarischen Modellen wird als Form der Lebensbewältigung erfahren, in der verschiedene Lösungsmöglichkeiten durchgespielt werden können. Das setzt eine vielschichtige,

spontane und kreative Behandlung von Texten voraus und legt ein fachübergreifendes Erfassen und Betrachten von Themenaspekten nahe.

Ein weiteres zentrales Anliegen in der Textarbeit ist die Textanalyse: das Erarbeiten der Stilebene, der Wortwahl, sprachlicher, stilistischer und rhetorischer Bilder und ihrer Wirkung für einen Text, auch im Hinblick darauf, die Erfahrungen in der eigenen Textproduktion umzusetzen.

Das Lesen und die selbständige Beschäftigung bieten einen persönlichen Zugang zu Texten; die gemeinsame Besprechung und Erarbeitung ist ein nächster Schritt.

Methoden:

- Inhaltsskizzen verfassen und Kernaussagen herausheben lassen, um den Blick für das Wesentliche zu schärfen
- in der Gegenüberstellung von motivgleichen Texten im Querschnitt unterschiedliche epochale und persönliche Sichtweisen und Perspektiven erlebbar machen
- Möglichkeiten schaffen, in persönlichen Stellungnahmen zu Texten schriftlich (vgl. Schreiben) Betroffenheit, Ablehnung und Zustimmung zu formulieren und zu begründen
- die gewonnenen Erkenntnisse für die Förderung der eigenen Schreibkompetenz nützen

IV) EINSICHT IN SPRACHE

Im Zusammenhang mit Textarbeit werden vor allem in den Bereichen Syntax und Grammatik immer wieder sprachliche Elemente analysiert, um die Sicherheit im Ausdruck und im Satzbau zu festigen. Für die Beobachtung von Satzstruktur und Wortschatz eignen sich besonders Schlüsselstellen von literarischen Quellen. Dabei wird durch Lernen an sprachlichen Vorbildern die Wendigkeit im Formulieren ausgebaut. Arbeit am Stil muss kontinuierliche Arbeit sein.

Die Spracharbeit erfolgte auch situativ an Schülertexten, indem ausgehend von Fehlerauffälligkeit, -häufigkeit und Gewichtung mit den jeweiligen Schülern differenziert Schwächen aufgearbeitet und verbessert werden.

Als Lernunterlagen wurden das Lehrbuch "deutsch.kompetent. Oberstufe" (Klett-Verlag) und Kopien verwendet.

Fachspezifische Bewertungskriterien

(unter Berücksichtigung der spezifischen Bewertungskriterien der Fachgruppe)

SCHRIFTLICHE ARBEITEN (Analyse und Interpretation eines literarischen Textes, Analyse und Produktion eines argumentativen Textes, kritische Stellungnahme):

Texte korrigieren und bewerten heißt das Positive wie das Negative in ihnen ins Auge nehmen und abwägen. Dieses Abwägen geschieht auf zwei Ebenen: auf der Ebene der sprachsystematischen und orthographischen Richtigkeit und auf der Ebene der funktionalen Angemessenheit und Verständlichkeit.

Angemessenheit - Verständlichkeit

- Gesamtidee: Eingehen auf ein vorgegebenes Thema; Absicht des Textes
- Gliederung: Bezug innere und äußere Gliederung; Bezug der Gliederung zur Gesamtidee
- thematische Entfaltung: Folgerichtigkeit der Textschritte, der Argumentation
- Rezipientenführung: Leserfreundlichkeit, Kohäsionsmittel
- Angemessenheit der sprachlichen Mittel: Zweck der sprachlichen Mittel, Normabweichungen
- Sprachqualität: Wortwahl, Wortschatz, Satz- und Textbau, Kreativität
- inhaltliche Qualität: Verarbeitungstiefe, Originalität
- Erfassen der Textsorte

- Wagnis

Sprachrichtigkeit

- Orthografie: Fehlerzahl (im Verhältnis zur Textlänge)
- Morphologie: richtige Wortformen (Wortbildung, Flexion)
- Syntax: Gebrauch der Syntax konstituierenden Elemente (Tempus, Modus, Kasus, Wortstellung, Konjunktionen)
- Textsemantik: Verknüpfung der Sätze
- Semantik: korrekte und kontextbezogene Verwendung von Wörtern

Was die Punkte- und Notenvergabe betrifft, findet das in der Fachgruppe beschlossene Bewertungsraster Anwendung, das im Klassenbericht eigens angeführt ist.

MÜNDLICHE BEWERTUNGSKRITERIEN

- Gesprächs- und Ausdrucksfähigkeit
- fachliche Kenntnisse und Fertigkeiten

Gesprächs- und Ausdrucksfähigkeit

- die Überlegungen in freier Rede zusammenhängend vortragen
- die Ausführungen gliedern und Wesentliches hervorheben
- den eigenen Standpunkt begründen
- auf Einwände und Fragen des Prüfenden eingehen

fachliche Kenntnisse und Fähigkeiten

- die Fragestellung erfassen
- sich der Fachsprache korrekt bedienen
- Zusammenhänge und fächerübergreifende Verbindungen herstellen
- Sachverhalte kritisch beurteilen

Lernstandsbeschreibung der Klasse (Kompetenzen, Kenntnisse und Fertigkeiten)

(Vom Großteil der Klasse erreichte Kompetenzen, eventuell auch nicht erreichte Kompetenzen)

Die angestrebten Kompetenzen (s. 1. Punkt) wurden von der Klasse erreicht, wenn auch in unterschiedlichem Maße. Neben mehreren sehr guten Schülerinnen und Schülern gibt es andere, die sich schwerer tun. Prinzipiell ist jedoch festzuhalten, dass sich ausnahmslos alle Schülerinnen und Schüler um eine Verbesserung ihrer Kenntnisse und Fertigkeiten bemüht haben.

Im Unterricht arbeitete der Klasse zumeist engagiert und regelmäßig mit und zeigte Interesse am Fach. Auch zusätzliche Aktivitäten, die über das bloße Unterrichtsgeschehen hinausreichen, wie z.B. die SchulBrücken oder kreative und fächerübergreifende Projekte wie "kreative Buchvorstellungen" und die Teilnahme am Wettbewerb für Politische Bildung werden gerne und fleißig genutzt. Es war mir eine Freude, diese Klasse fünf Jahre begleiten zu dürfen.

DIE FACHLEHRPERSON

Irene Terzer

Esame di Stato 2024/2025

Classe: 5A/klsp

Relazione sull'attività didattica
Italiano L2

Competenze da acquisire e contenuti delle lezioni

(con l'indicazione di particolari focalizzazioni, eventuali collegamenti interdisciplinari e ore di lezione dedicate ai diversi argomenti)

AL TERMINE DEL 5° ANNO L'ALUNNO / L'ALUNNA DOVRÀ DIMOSTRARE DI AVER RAGGIUNTO LE SEGUENTI COMPETENZE E DI SAPER

- comprendere discorsi di varia lunghezza, seguire argomentazioni di una certa complessità, purché il tema sia relativamente conosciuto, nonché comprendere la maggior parte dei contenuti di fonte multimediale, di attualità e di carattere culturale, in lingua standard.
- comprendere alla lettura, globalmente e analiticamente, testi scritti su questioni d'attualità, testi letterari in lingua contemporanea, commenti e contributi critici
- interagire e mediare con disinvoltura ed efficacia, con registro adeguato alle circostanze, in situazioni di quotidianità personale, sociale e riguardanti l'indirizzo di studio, esponendo e sostenendo le proprie opinioni
- esprimersi in modo chiaro e articolato su una vasta gamma di argomenti di interesse personale, culturale, di studio e di attualità, sostenendo le proprie opinioni e il confronto con le altre
- scrivere testi, coerenti e coesi, su argomenti vari di interesse personale, culturale, di studio e d'attualità, esprimendo anche opinioni e mettendo a confronto posizioni diverse.

Libri letti autonomamente dalle alunne e dagli alunni e presentati in classe

Zeno Aliprandini	Una questione privata	Beppe Fenoglio
Johanna Bartoli	Se questo è un uomo	Primo Levi
Paula De Luca	L'Agnese va a morire	Renata Viganò
Roberta Gega	Il cielo sbagliato	Silvia Tuzzi
Alina Hofer	Il diario di Anna Frank	Anne Frank
Anna Kaserer	Resto qui	Marco Balzano
Verena Kofler	Mara	Ritanna Armeni
Franziska Laimer	Come cavalli che dormono in piedi	Paolo Rumiz
Lena Leimgruber	Eva dorme	Francesca Melandri
Hanna Steck	Pane nero	Miriam Mafai
Sara Terzer	L'inganno	Lilly Gruber
Sebastian Tirelli	I sommersi e i salvati	Primo Levi

Durante l'anno scolastico sono stati trattati i seguenti temi interdisciplinari:

Gesichter des Krieges

Frau im Wandel der Zeit

Diktaturen, Holocaust und Widerstand

Migrationen

Per il tema della guerra ci si è soffermati sui suoi effetti devastanti, ma abbiamo cercato letture che parlassero anche di pace e di convivenza.

Alcune pagine da: Un anno sull'altipiano	di Emilio Lussu
Poesie dalla raccolta "L'Allegria": Natale, San Martino del Carso, I fiumi, Soldati, Veglia.	di G. Ungaretti
"Uomo del mio tempo"	Salvatore Quasimodo
Documentario:" Scemi di guerra"	Quinto Antonelli da Storia intima della Grande Guerra
Da Repubblica del 9/3/25:" Nucleare, Mattarella a Hiroshima-Narrativa pericolosa di Mosca".	Concetto Vecchio
Articolo 11 della Costituzione italiana	
"La guerra è stupida e violenta"	Gino Strada
"Tentativo di decalogo della convivenza"	Alexander Langer
Il Manifesto del Futurismo	Marinetti
Le alunne e gli alunni potranno trarre spunto anche dal progetto multiculturale SprinT che ha coinvolto più lingue sull'argomento svolto.	

Per il tema la donna nel corso dei tempi abbiamo scelto le seguenti letture e sussidi didattici:

Film:" C'è ancora domani"	di Paola Cortellesi
Articolo dal Manifesto "Contro il disonore"	di Clara Archibugi
Articolo dal Corriere della Sera:" Io partigiana dico che non siamo veramente libere"	
Documentario da Rai play da Passato e presente "Le donne italiane tra le due guerre"	
Documentario da Rai play: Passato e presente:" Le grandi battaglie delle donne per la conquista dei loro diritti"	
Alcune pagine da: "Stai zitta!"	di Michela Murgia
Film: Una giornata particolare"	di Ettore Scola
Le alunne e gli alunni per le loro esposizioni potranno trarre spunto dall'incontro con la relatrice Gabriella Mammero che ha avuto luogo il 16/4/25 Nell'ambito del progetto multiculturale SprinT.	

Per il tema Dittature, Olocausto e Resistenza si sono letti i seguenti brani e scelti i seguenti sussidi didattici:

Brani tratti da "Se questo è un uomo"	di Primo Levi
"La forza della Resistenza " da L'Agnese va a morire	di Renata Viganò
Film "L'Agnese va a morire"	di Giuliano Montaldo
La deportazione degli ebrei romani" da: La Storia	di Elsa Morante
Visita al Museo della Vittoria di Bolzano	

Per trattare il tema: Il mondo del Lavoro si sono scelte le seguenti letture e sussidi didattici:

Da: Novelle rusticane: "La Roba"	di Giovanni Verga
Da: Vita dei Campi:" Rosso Malpelo"	di Giovanni Verga
Da Novelle per un anno "Il treno ha fischiato	di Luigi Pirandello
Da "Novelle per un anno:" La carriola"	di Luigi Pirandello
Film:" Tempi moderni"	Di Charly Chaplin
Art.4,35,37 della Costituzione italiana.	

Nel trattare il tema " Migrazioni" si è fatto riferimento alle seguenti letture e sussidi didattici:

"Il lungo viaggio" da: Il mare color del vino	Leonardo Sciascia
Il documentario sulla migrazione degli Italiani in Svizzera: "Non far rumore"	Raiplay
Film: Terra ferma	Emanuele Crialesi
Estratto da Novecento	Baricco

Indicazioni didattico-metodologiche

(Modalità di lavoro, tipologie di esercitazione, sussidi didattici)

Nell'approccio agli argomenti letterari ho cercato quasi sempre di dare la precedenza alla lettura dei testi, spiegando o parafrasando, ma lasciando alle alunne e agli alunni la possibilità di tentare una loro interpretazione individuale per poi confrontarsi con un compagno o con una compagna e successivamente discuterne in plenaria.

In questo modo si è data a tutte e a tutti la possibilità di esprimersi e di esercitarsi anche con i loro pari senza il patema del voto.

Per favorire l'interesse per i testi letterari si è cercato di attualizzarli cercando dei legami tra letteratura, politica, arti e società, utilizzando articoli, film, documentari, immagini.

Con l'ausilio di immagini tratte dal web, le alunne e gli alunni si sono esercitate, partendo da un input, per discutere di un argomento e fare collegamenti con i diversi testi trattati.

Tutte le alunne e gli alunni hanno letto un'opera letteraria del '900 che possono e dovrebbero riuscire a collegare agli argomenti svolti.

Per fissare meglio gli argomenti, anche in previsione dell'esame di Stato le alunne e gli alunni hanno svolto esercitazioni scritte, sintesi, schemi, o rispondendo a quesiti in classe o a casa.

Per quanto riguarda i sussidi didattici usati, si è fatto ricorso soprattutto a materiale fotostatico tratto da varie antologie, da libri, immagini prese da internet, documentari tratti da RaiPlay,

La lettura dei testi è stata integrata dalla visione di alcuni film in capisaldi della storia del cinema italiano.

Criteri di valutazione specifici della materia

(con attenzione ai criteri stabiliti dal Dipartimento di Italiano L2)

Criteri di verifica e valutazione dell'abilità di ascolto, lettura e scrittura:

Criteri di verifica e valutazione dell'abilità di ascolto, lettura e scrittura:

Per le prove di verifica delle abilità sopracitate si è tenuto conto delle indicazioni contenute nella circolare 33/2016 dell'Intendenza scolastica relative alla nuova forma di strutturazione della prova. Per le prove di verifica dell'abilità di scrittura si è tenuto conto anche delle indicazioni contenute nel Decreto provinciale del 27/04/2018, nella circolare 30/2018, della O.M. dell'11/03/2019 e nella comunicazione nuove linee guida per la scuola superiore di 2° grado dell'Intendenza scolastica relative alla nuova forma di strutturazione della prova. La prova completa, consistente nella comprensione orale, scritta e nelle due prove di produzione scritta, è stata ampiamente presentata e discussa. Il 17/3/25 è stata svolta la simulazione per la prova dell'esame di Stato con le prove di ascolto, lettura e scrittura.

Per i compiti in classe generalmente sono stati assegnati due esercizi: mail, blog, articolo per un giornalino,

e un'argomentazione con commento o opinione personale. Per ogni esercizio è stato assegnato un numero limitato o minimo di parole.

Criteri di valutazione delle prove orali:

La prova di esposizione orale dell'esame conclusivo è stata presentata ed esercitata nelle forme indicate sopra come indicato dal D.L. nr. 62 del 2017, norme di attuazione, secondo la tabella stabilita e redatta dal gruppo di materia italiano presso l'Intendenza scolastica, la quale verrà allegata al programma. I colloqui (con o senza valutazione) svolti durante l'anno scolastico hanno mirato alla verifica della comprensione globale e/o specifica degli argomenti trattati e dell'abilità degli alunni di esprimere in modo linguisticamente autonomo, spontaneo e grammaticalmente corretto i contenuti appresi e la loro opinione sugli stessi.

Grado di apprendimento raggiunto dalla classe (competenze e conoscenze)

(competenze acquisite dalla maggior parte della classe, eventuali competenze non acquisite)

La classe ha mostrato generalmente interesse per gli argomenti e i testi affrontati anche se la collaborazione e la partecipazione attiva si è riscontrata da parte di poche alunne e alunni e si è dovuta spesso sollecitare.

La preparazione a casa e l'impegno individuale nello svolgimento dei compiti sono stati costanti, soddisfacenti ed in alcuni casi ottimi. Metà della classe dispone di buone, molto buone e ottime competenze comunicative e di una buona preparazione letteraria.

Alcune alunne hanno raggiunto un sufficiente grado di competenze espositive nello scritto ed una discreta competenza comunicativa nell'orale ma, nonostante l'impegno, mostrano ancora incertezze linguistiche.

Le alunne e gli alunni sono in grado, con risultati che spaziano da discreto ad ottimo di istituire collegamenti e confronti fra testi diversi, di contestualizzare le opere lette attualizzandole ed esprimendo opinioni personali.

Soprattutto nell'ultimo anno le alunne e gli alunni sono riusciti a creare un clima collaborativo .

L'INSEGNANTE

Marina D'Amico

Bericht über den Unterricht im Fach

Latein

Angestrebte Kompetenzen und Inhalte des Unterrichts

(mit Angabe besonderer Schwerpunkte, eventueller Querverweise zu anderen Fächern und mit Hinweisen zur aufgewendeten Zeit je Themenkreis)

Die Schülerin/der Schüler kann

- den eigenen Basiswortschatz durch Sprachenvergleich und Techniken der Wortableitung erweitern und Latein als Brückensprache nutzen
- Fachterminologien aus verschiedenen Bereichen über den Lateinunterricht erschließen und verstehen
- Sprachen und Sprachverwendung, Sprachstrukturen und unterschiedliche Ausdrucksmöglichkeiten erkennen, vergleichen und reflektieren
- komplexe lateinische Texte sprachlich und inhaltlich erschließen und sie korrekt und angemessen ins Deutsche übersetzen
- den Übersetzungsprozess reflektieren und verschiedene Interpretationsansätze verwenden
- Antikes wahrnehmen, in einen kulturgeschichtlichen Kontext einordnen und in Bezug zur Gegenwart setzen.

Inhalte des Unterrichts

1. Wissenschaft und Ethik

- **Der Eid des Hippokrates** (gek. lat. Fassung des Eides (*iusiurandum*) von Janus Cornarius): Übersetzung, inhaltliche und morphologisch-syntaktische Analyse. Vergleich mit dem Genfer Ärztegelöbnis. Ableitung medizinischer Fachtermini von lateinischen Vokabeln

(Querverweis: Naturwissenschaften)

6h

- **Fachausdrücke vor allem aus den Bereichen der Medizin und Pharmazie**

Anatomische Terminologie zum menschlichen Skelett

Erschließung der medizinischen Fachbegriffe und der Benennung von Medikamenten mithilfe der lateinischen Grundwörter (bei Bedarf wurde auf die griechischen Grundwörter verwiesen) 4h

2. Der Tantalidenfluch

Vorbereitung auf die Aufführung des Theaterstücks von Nino Haratischwili *Elektras Krieg*

- **Tantalusqualen** nach Hygin
Übersetzung, inhaltliche, morphologisch-syntaktische und stilistische Analyse
- Stammbaum der Tantaliden; die wichtigsten Figuren des Atridenmythos

(Querverweis: Deutsch)

4h

3. Vergil: Aeneis

Nationalepos; Gattungsmerkmale, Merkmale poetischer Sprache, häufig verwendete Stilmittel; Aufbau und Inhalt; inhaltlicher und formaler Bezug zu Homers Epen (Begriffe *imitatio*, *aemulatio*); griechisch-römische Götter

- **Vergil:** Hinweise zu Leben und Werk, historischer Kontext (Augustus und seine Zeit), literaturgeschichtliche Einordnung
- **Proömium:** Aeneis 1, 1-11, Begriffe *Proömium*, *kleines Proömium* (1-7): Übersetzung, inhaltliche, formale, morphologisch-syntaktische und stilistische Analyse, Schlüsselbegriffe, symmetrischer Aufbau des kleinen Proömiums. Inhaltlicher Vergleich mit den Proömien der Ilias und der Odyssee
- **Das Motiv des *profugus* in der Aeneis:**

Die Landung des Aeneas in Afrika (1, 375-390)

Einordnung in den Kontext, Übersetzung, inhaltliche, morphologisch-syntaktische und stilistische Analyse mit besonderer Berücksichtigung des Aeneas als Heimatloser

Auf der Flucht (2, 707-711, 717-725): Einordnung in den Kontext, Übersetzung, inhaltliche, morphologisch-syntaktische und stilistische Analyse unter dem Gesichtspunkt des Aeneas als Kriegsflüchtling; Vergleich der Fluchtszene mit der Darstellung in der bildenden Kunst, besonders mit der Skulptur G.L. Berninis

- **„Römerschau“: Anchises gibt Aeneas den Sendungsauftrag für seine Nachfahren**

(6, 847-857) Einordnung in den Kontext, Übersetzung, inhaltliche, morphologisch-syntaktische und stilistische Analyse, das Selbstverständnis der Römer, Vergleich mit der Briefmarke zu Vergils 2000. Geburtsjahr und deren Zweckbestimmung

- **Bewusster Rückgriff des Faschismus auf die römische Antike zu Propagandazwecken am Beispiel des Siegesdenkmals und der Inschriften an Gebäuden am Siegesplatz in Bozen**

Hausinschrift mit Vergil Zitat (Freiheitsstr. 42, gegenüber dem Siegesplatz): Deutung im Zusammenhang mit dem Selbstverständnis der Faschisten als Fortführer und Erben des *Imperium Romanum*

Der Ostgiebel des Siegesdenkmals: Beschreibung und Deutung der geflügelten Siegesgöttin, Übersetzung der lateinischen Inschrift, inhaltliche Analyse und Deutung

(Querverweis: Geschichte, Kunstgeschichte)

21h

4. Catull: Carmina

- **Catull.** Leben und Werk, historischer Kontext, literaturgeschichtliche Einordnung, seine Beziehung zu Lesbia
- **Neoteriker, *poetae novi*.** Das Dichtungsideal, die griechischen Vorbilder
- **Catull und Lesbia**

c. 5, Lieben ist leben, leben ist lieben: *Vivamus, mea Lesbia*

Übersetzung, inhaltliche, formale, morphologisch-syntaktische und stilistische Analyse. Das Motiv des *Carpe diem*

Vergleichstext zum Motiv des *Carpe diem*: Horaz, I, 11: *Tu ne quaesieris*

Übersetzung, inhaltliche, formale, morphologisch-syntaktische Analyse, Deutung; Hinweise zur Philosophie Epikurs

c. 7, Küssen ohne Ende: *Quaeris, quot mihi basiationes*

Übersetzung, inhaltliche, formale, morphologisch-syntaktische und stilistische Analyse. Der Vergleich und das *tertium comparationis*. Inhaltlicher Vergleich der beiden Gedichte.

Exkurs: Catulls Bisexualität

c. 48 Mein liebster Juventius: *Mellitos oculos tuos, Iuventi*

Übersetzung, inhaltliche, formale, morphologisch-syntaktische und stilistische Analyse. Vergleich des Gedichtes mit den Kussgedichten c.5 und c.7; Hinweise zur Bisexualität im antiken Rom

c. 85, Hass und Liebe: *Odi et amo*.

Übersetzung, inhaltliche, formale, morphologisch-syntaktische und stilistische Analyse
Begriff *elegisches Distichon*. Vergleich, Analyse und Reflexion über verschiedene Übersetzungsversuche

10h

5. Ovid: Metamorphosen

- **Ovid.** Leben und Werk, historischer Kontext, literaturgeschichtliche Einordnung
- **Die vier Weltalter:**

Die Menschen im goldenen Zeitalter, *Met.* 1, 89-100

Übersetzung, inhaltliche, formale, morphologisch-syntaktische und stilistische Analyse

V. 101-150 (in deutscher Übersetzung): Die Merkmale der vier Weltalter im Vergleich bis zum völligen Verfall der Sitten; Hinweis auf sprachliche Besonderheiten, die für die Deutung des Textes relevant sind

6h

Methodisch-didaktische Hinweise

(Arbeitsformen und Lernwege, verwendete Schulbücher und Materialien)

Im Mittelpunkt des Lateinunterrichtes stand die Arbeit an Originaltexten. Die Texte wurden unter Anleitung der Lehrperson erschlossen und vorwiegend gemeinsam übersetzt, wobei versucht wurde, auf eine sprachlich möglichst angemessene Wiedergabe zu achten, dabei aber auch die stilistischen

Besonderheiten des Originals zu berücksichtigen. Selbständige Übersetzungen zu Hause dienten der persönlichen Auseinandersetzung mit den Texten und der Vorbereitung auf den Unterricht. Textanalyse, inhaltliche Interpretation und Textvergleiche erfolgten über Leitfragen. Grammatisch-syntaktische Phänomene wurden situativ am Text erläutert bzw. wiederholt. Um die Übersetzungsarbeit zu erleichtern und zeitaufwändiges Nachschlagen im Wörterbuch zu vermeiden, wurden die lateinischen Texte mit zahlreichen Wortangaben in den Fußnoten versehen. Bei Prüfungen wurde allerdings auf diese Angaben verzichtet, sodass die Schülerinnen und Schüler sich den erforderlichen Wortschatz aneignen mussten. Vom Skandieren und Rezitieren von Versen wurde aus Zeitgründen abgesehen, unter Anleitung und Hilfestellung der Lehrperson wurden aber punktuell ein paar Textpassagen im Metrum gelesen, damit die Schülerinnen und Schüler eine Vorstellung der klanglichen Wirkung gebundener Sprache erhielten, ansonsten wurden die Texte wie Prosa gelesen. Die Schülerinnen und Schüler wurden auch dazu angehalten, sich mit der Weltsicht und mit den Wertvorstellungen der Autoren kritisch auseinander zu setzen und Gegenwartsbezüge zur eigenen Lebenswelt herzustellen. Die Literaturgeschichte und der historische Hintergrund wurden im Zusammenhang mit den behandelten Autoren und Texten thematisiert. Als Arbeitsmaterial dienten von der Lehrperson zur Verfügung gestellte Kopien, die durch Lehrervortrag ergänzt wurden. Zur Veranschaulichung der Lerninhalte dienten Bild- und Filmmaterial.

Fachspezifische Bewertungskriterien

(unter Berücksichtigung der spezifischen Bewertungskriterien der Fachgruppe)

Bewertungskriterien Latein (5. Klasse), vereinbart von der Fachgruppe

Wortschatz

- Beherrschung des Basiswortschatzes und des entsprechenden autorenpezifischen Wortschatzes
- Bewältigung von lexikalischen Anforderungen (Techniken der Wortableitung, Sprachenvergleich)

Einsicht in Sprache

- Erfassen und Analysieren von grammatischen Grundstrukturen auf morphologischer und syntaktischer Ebene
- Erkennen und Bestimmen von charakteristischen Konstruktionen der lateinischen Sprache

Umgang mit Texten

- Sprachliches und inhaltliches Erfassen und Erschließen von komplexeren lateinischen Texten
- Sprachlich angemessene und idiomatisch korrekte Übersetzung ins Deutsche

Antike Kultur

- Einbinden antiker Inhalte in einen kulturhistorischen Kontext
- Herstellen von Bezügen zur Gegenwart

Lernstandsbeschreibung der Klasse (Kompetenzen, Kenntnisse und Fertigkeiten)

(Vom Großteil der Klasse erreichte Kompetenzen, eventuell auch nicht erreichte Kompetenzen)

Die Schülerinnen und Schüler arbeiteten im Unterricht in der Regel mit und zeigten auch Interesse an den Inhalten. Da sich die meisten von ihnen eher zurückhaltend verhielten, war die Gestaltung der Unterrichtsstunden in der Kleingruppe manchmal etwas mühsam. Arbeitsaufträge erledigten sie meist zuverlässig, die persönliche Wiederholung und Vertiefung v. a. der Grammatik und der Vokabeln war allerdings nicht bei allen im selben Maße gegeben. Bei manchen stand die Reproduktion von Inhalten im Vordergrund, während andere durchaus imstande waren, zu den Texten einen persönlichen Zugang zu finden und auch gute bis sehr gute Leistungen zu erzielen.

DIE FACHLEHRPERSON
Maria Luisa Donati

Bericht über den Unterricht im Fach

Latein

Angestrebte Kompetenzen und Inhalte des Unterrichts

(mit Angabe besonderer Schwerpunkte, eventueller Querverweise zu anderen Fächern und mit Hinweisen zur aufgewendeten Zeit je Themenkreis)

Die Schülerin, der Schüler kann

- den eigenen Basiswortschatz und Techniken der Wortableitung erweitern und Latein als Brückensprache nutzen
- Fachterminologien aus verschiedenen Bereichen über den Lateinunterricht erschließen und verstehen
- Sprachen und Sprachverwendung, Sprachstrukturen und unterschiedliche Ausdrucksmöglichkeiten erkennen, vergleichen und reflektieren
- komplexe lateinische Texte sprachlich und inhaltlich erschließen und sie korrekt und angemessen ins Deutsche übersetzen
- den Übersetzungsprozess reflektieren und verschiedene Interpretationsansätze verwenden
- Antikes wahrnehmen, in einen kulturgeschichtlichen Kontext einordnen und in Bezug zur Gegenwart setzen

Inhalte des Unterrichts:

Vorauszuschicken ist, dass alle thematischen Einheiten in enger Anlehnung an die griechische Sprache und Literatur ausgearbeitet und entwickelt worden sind.

1. Einheit: Philosophische Überlegungen und Reflexionen im antiken Rom (27 Stunden):

- **Lucius Annaeus Seneca:**

1. Einbettung in den literarischen und kulturgeschichtlichen Kontext
 - Biographie
 - die Veränderung der rhetorischen Praxis
 - die Philosophie Senecas
 - Überblick über das Werk "Epistulae morales"
2. Werke/Lektüre
 - Epistula 35: Über die Freundschaft (Definition von Freundschaft, Ratschläge des Philosophen, stilistische Beobachtungen)
 - Epistula 95,51-53: Wie geht man mit Menschen um? (Zusammenfassung der vorausgegangenen Kapitel, Stilmittel und deren Wirkung, Wortfeld "Gemeinschaft", Grundregel zum Umgang mit Menschen, Menschenbild von Seneca)
 - Epistula 103: Der Mensch als Bestie (Stilmittel und ihre Wirkung, Unterschied zwischen Unglücksfällen und dem Angriff auf einen Menschen, Überlegung zu Senecas Aussage, dass Menschen sich manchmal, wie wilde Tiere verhalten, Konsequenzen aus diesem Menschenbild, Begriffe, die Gefahren und Schutz thematisieren)
 - Epistula 47 (Ausschnitte): Alle Menschen sind gleich (Antworten Senecas auf den Einwand "servi sunt", Behandlung der Sklaven im Brief, Sklaverei in der Antike, Sentenzen von allgemeiner Gültigkeit, Argumente Senecas für eine gute und gerechte Behandlung der Sklaven, die Varus-Schlacht im Gedächtnis der Römer)

2. Einheit: Antike Rhetorik und Politik in Rom (25 Stunden):

- Marcus Tullius Cicero:

1. Einbettung in den rhetorischen und kulturgeschichtlichen Kontext:
 - die Philippika als Beispiel für politische Rede
 - eine rhetorische Hinrichtung und ein Mord als Rache
 - der historische Kontext
 - die Philippischen Reden:
 - der politische Hintergrund
 - der Titel: orationes Philippicae
2. Lektüre/Werk: Oratio in Antonium IV:
 - 1. Abschnitt: Ein Silberstreif am Horizont (stilistische Mittel und ihre Wirkung, Redesituation, Stellung des Namens "Antonius")
 - 2. Abschnitt: Volk, Cicero, Senat gegen den Volksfeind Antonius (stilistische Mittel zur Beeinflussung des Volkes, Schlagwörter und Demutsbekundungen)
 - 3. Abschnitt: C. Caesar Octavianus: der Retter des Staates (Charakterisierung Octavianus versus Antonius)
 - 4. Abschnitt: Octavians göttliche und unsterbliche Verdienste (Funktion der vier Fragen, Zeichnung von Antonius, überzogenes Lob für Octavianus, politische Schlagworte)
 - 5. Abschnitt: Antonius im Urteil der Mars-Legion (Namensgebung der Legion, reclamatio)
 - 6. Abschnitt: Antonius: Staatsfeind im Urteil aller Patrioten (rhetorische Mittel, Überzeugungsstrategien, Bezeichnung des Antonius als pestis)
 - 7. Abschnitt: Antonius oder Brutus ein Staatsfeind (Stellen, an denen Ciceros rhetorischer Erfolg sichtbar wird, Verweis Ciceros auf die römische Geschichte und die Götter, Darstellung der politischen Lage)
 - 8. Abschnitt: Antonius-ein Freund nur für Räuber (rhetorische Figuren, Anruf der Götter und deren Wirkungsabsicht, Versprechungen des Antonius an seine Anhänger)
 - Gesamtinterpretation (Recherche zum Inhalt der restlichen Kapitel, Formen der Auf- und Abwertung in der Rede, ethisches Verhalten von Cicero)

3. Einheit: Antike Komödie in Rom (5 Stunden):

- Publius Terentius Afer

1. Einbettung in den literarischen und kulturgeschichtlichen Kontext:
 - Formen der lateinischen Komödie
 - Aufführungspraxis: Ort und Zeit der Aufführung
 - die Besonderheiten der plautinischen fabula palliata
 - die beiden wichtigen Komödiendichter in Rom
 - Biographie von Terenz
 - Rolle der Proömien bei Terenz
 - Personal in der Komödie
 - Die humanitas in Terenz' Werk "Hecyra" (Personenkonstellation und Handlungsverlauf)
2. Werk/Lektüre
 - Auszug aus den "Adelphoe" des Terenz: 4,1 (Einbettung in den Handlungsablauf, Komik in der Komödie, altlateinische Formen, die Rolle des servus callidus)

4. Einheit: Die antike Geschichtsschreibung in Rom (24 Stunden):

- Publius Cornelius Tacitus

1. Einbettung in den historischen und kulturgeschichtlichen Kontext:
 - Überblick über die römische Geschichtsschreibung
 - Biographie
 - Werke (Agricola, Germania, Dialogus de oratoribus, Historiae, Annales)
 - inhaltliche Zusammenfassung der Annales
 - Weltsicht des Tacitus

2. Lektüre/Werk "Annales":
 - Proömium: Annales I 1 (Thema, geschichtliche Wertungen, sine ira et studio)
 - Die Aufgabe des Historikers in despotischer Zeit: III 65 (Was soll ein Historiker darstellen? Was muss er bei der Abfassung eines Gesichtswerkes beachten?)
 - der Tod Senecas: XV 63-64 (die Pisonische Verschwörung und deren Ursachen, mors imperata, Selbstmordversuche Senecas, Senecas Frau, das Verhalten von Subrius Flavus, der Tod in der Philosophie Senecas im 70. Brief)
 - Mordversuche Neros an seiner Mutter: XIV 4-5 (die Figur Neros, Mordversuche Neros, die Absichten Neros, wichtige Stilmerkmale des Tacitus)

5. Literaturgeschichte (6 Stunden):

Jede Schülerin hat eine individuelle Recherche zu einem Autor durchgeführt und ihn der Klasse vorgestellt.

- Publius Cornelius Tacitus: Leben und Werke (Johanna Bartoli)
- Gaius Plinius Secundus Maior: Leben und Werke (Roberta Gega)
- Gaius Plinius Caecilius Secundus: Leben und Werke (Paula Deluca)
- Marcus Annaeus Lucanus: Leben und Werke (Verena Kofler)
- Velleius Paterculus: Leben und Werk (Sara Terzer)
- Gaius Petronius Arbiter: Leben und Werk (Alina Hofer)
- Marcus Fabius Quintilianus: Leben und Werk (Anna Kaserer)
- Publius Vergilius Maro, Bukolik (Lehrervortrag)
- Lucius Apuleius, Metamorphosen (Lehrervortrag)

Methodisch-didaktische Hinweise

(Arbeitsformen und Lernwege, verwendete Schulbücher und Materialien)

- Lektüreimmanente Wiederholung von formalen, syntaktischen und grammatischen Elementen
- Arbeit mit Grammatik: Strukturanalyse, Satzanalyse (Plenum, Gruppen- und Partnerarbeit)
- Wiederholung und Ergänzung der Grammatikbasis
- Erschließen der Wortbedeutung, Überprüfung der Ergebnisse im Kontext und im Wörterbuch
- Interpretation von Begriffsinhalten aus dem Kontext, Unterscheidung vom Begriffsinhalt deutscher Begriffe aus demselben Sinnbezirk
- Ausbau und Festigung des Wortschatzes
- Gemeinsames Erarbeiten einer Übersetzung
- Durcharbeiten von Texten anhand von Leitfragen
- Erarbeiten der Erkennungsmerkmale und Schlüsselbegriffe
- Interpretation der dem Text zugrunde liegende Wertvorstellungen
- Nachbereitung der Texte zu Hause für eine individuelle Auseinandersetzung
- Wiederholung des Lektürestoffes in größeren Einheiten für die Vertiefung
- Recherche oder Bereitstellung der nötigen Hintergrundinformationen für den Einblick in das kulturelle und literarische Leben der Römer
- Literaturgeschichte so weit, wie für Textverständnis und soziokulturellen Hintergrund nötig
- mündliche und schriftliche Wiederholungen und Prüfungen immer nach größeren Text- bzw. Unterrichtseinheiten

Als Lerngrundlage wurden von mir zusammengestellte Skripten mit einer kommentierten Textauswahl, ihrer Einordnung in den historischen und gesellschaftlichen Kontext und Interpretationsansätzen verwendet.

Fachspezifische Bewertungskriterien

(unter Berücksichtigung der spezifischen Bewertungskriterien der Fachgruppe)

Schularbeiten:

Bei den Schularbeiten waren prinzipiell, dem Aufgabenformat der Abschlussprüfung entsprechend, eine Übersetzung eines unbekanntes Prosatextes und Fragen zum kulturellen und literaturgeschichtlichen Kontext zu bewältigen.

Bei der Bewertung der schriftlichen Arbeiten wurde die positive Korrektur angewendet. Wie letztendlich auch bei der Abschlussprüfung vorgesehen, wurden den syntaktischen Sinneinheiten Punkte zugewiesen, die von der/dem Schüler/in erreicht werden mussten. In der Regel setzte sich Bewertung zu 75% aus der Übersetzungsleistung und zu 25% aus der Beantwortung der Kultur/Interpretationsfragen zusammen.

Bei der Simulation der Abschlussprüfung wurde das vorgesehene Korrekturraster verwendet. (s. Klassenbericht: Bewertungskriterien der zweiten schriftlichen Prüfung).

Tests und mündliche Prüfungen:

Bei Tests und mündlichen Prüfungen stand die Nachbereitung des Unterrichts im Mittelpunkt. Die Schüler*innen mussten Texte, die bereits im Unterricht übersetzt worden sind, übersetzen, sie sprachlich und inhaltlich analysieren sowie in den kulturellen und historischen Kontext einordnen.

Bei beiden Testformaten galten folgende Bewertungskriterien:

Wortschatz:

- den Basiswortschatz und den entsprechenden autorenpezifischen Wortschatz beherrschen
- lexikalische Anforderungen (Techniken der Wortableitung, Sprachenvergleich) bewältigen
- typische Begrifflichkeiten aus dem antiken Alltagsleben erklären
- philosophische und literarische Fachtermini (z.B. Historia, Elegie, Aufbau einer Rede) in ihrer Bedeutung darlegen und auf der Metaebene verwenden

Einsicht in Sprache:

- grammatische Grundstrukturen auf morphologischer und syntaktischer Ebene erfassen und analysieren
- charakteristische Konstruktionen der lateinischen Sprache erkennen und bestimmen
- diese charakteristischen Konstruktionen in ansprechender und gefälliger Art in die Zielsprache übertragen
- grammatikalische und sprachgeschichtliche Besonderheiten (Nebenformen, altlateinische Formen) erkennen

Umgang mit Texten:

- komplexe Originaltexte sprachlich und inhaltlich erfassen
- eine sprachlich angemessene und idiomatisch korrekte Übersetzung ins Deutsche anbieten
- den Inhalt des lateinischen Textes paraphrasieren
- Interpretationsansätze (Aufbau, Kernbegriffe, Aussageabsicht, Übereinstimmung Form-Inhalt) reflektieren

Antike Kultur:

- antike Inhalte in einen kulturhistorischen Kontext einbinden
- Bezüge zur Gegenwart herstellen

Lernstandsbeschreibung der Klasse (Kompetenzen, Kenntnisse und Fertigkeiten)

(Vom Großteil der Klasse erreichte Kompetenzen, eventuell auch nicht erreichte Kompetenzen)

Alle Schülerinnen und Schüler der Klasse haben in ausreichendem bis ausgezeichnetem Ausmaß die angestrebten Kompetenzen erreicht:

- Die Arbeit am Text steht im Mittelpunkt, die Schüler/innen können die Texte formal und syntaktisch analysieren.
- Sie erfassen die Texte inhaltlich und interpretieren sie in Ansätzen.
- Durch das Übersetzen und das Diskutieren über verschiedene Übersetzungsvarianten werden sie zur Sprachreflexion angeregt und bauen so ihre Ausdrucksfähigkeit aus.
- Durch Sprachenvergleich und Techniken der Wortableitung erweitern sie ihren Wortschatz und benutzen Latein als Brückensprache.
- Sie gewinnen durch den Vergleich des oft unterschiedlichen syntaktischen Aufbaus in den ihnen bekannten Sprachen Einsicht in Sprachstrukturen und ziehen Parallelen.
- Bei der Übersetzung rhetorischer Texte werden sie sich der Wirkung der rhetorischen Mittel bewusst und überlegen sich Möglichkeiten, diese angemessen in die Zielsprache zu übertragen.
- Sie entwickeln durch die Besprechung von metrischen Grundformen (Hexameter, Pentameter, Hendecasyllabus, Hinkjambus) eine Vorstellung der Klangqualität von Sprache.
- Sie lernen Wertevorstellungen der Antike kennen und vergleichen sie mit denen unserer Zeit.
- Sie stellen eine Beziehung zwischen dem Text, der Biografie des Autors und dem historischen und kulturellen Umfeld her

DIE FACHLEHRPERSON

Irene Terzer

Bericht über den Unterricht im Fach

Englisch

Angestrebte Kompetenzen und Inhalte des Unterrichts

(mit Angabe besonderer Schwerpunkte, eventueller Querverweise zu anderen Fächern und mit Hinweisen zur aufgewendeten Zeit je Themenkreis)

NOTA BENE: Die Klasse 5A setzt sich aus der Klasse **5Asp (4 Wochenstunden + schriftliches und mündliches Maturafach)** und der Klasse **5Akl (3 Wochenstunden + heuer nicht Maturafach zusammen)**.

Die **Unterrichtsinhalte waren ähnlich**, doch werde ich die Unterrichtsinhalte für beide Klassenhälften **dort, wo sie sich unterscheiden, getrennt anführen**. Der Teil über die **Bewertungskriterien der Abschlussprüfung gilt nur für den Klassenteil der 5Asp**. Alle übrigen Teile gelten für beide Klassenhälften.

Zu erwerbende Kompetenzen bis zum Ende der 5. Klasse: Die Schülerin, der Schüler kann

- längere Redebeiträge und Vorträge verstehen und auch komplexer Argumentation folgen, wenn das Thema einigermaßen vertraut ist und in Standardsprache gesprochen wird,
- selbstständig lesen und die Hauptaussagen komplexer Texte zu konkreten und abstrakten Themen verstehen, im eigenen Spezialgebiet auch Fachtexte,
- sich so spontan und fließend verständigen, dass ein normales Gespräch mit Muttersprachlern recht gut möglich ist, sich in vertrauten Situationen aktiv an einer Diskussion beteiligen und die eigenen Ansichten begründen und verteidigen,
- zu vielen Bereichen aus ausgewählten Interessensgebieten eine klare und detaillierte Darstellung geben, den eigenen Standpunkt zu einem Thema erläutern und Vor- und Nachteile verschiedener Möglichkeiten angeben,
- zu einer Vielzahl von Themen aus ausgewählten Interessensgebieten selbstständig umfassende, klar strukturierte Texte verfassen,
- Strategien und Techniken für lebenslanges Sprachenlernen anwenden und in Zukunft die fremdsprachlichen Kompetenzen erfolgreich in Privatleben, Studium und Beruf einsetzen,
- Durch den reflektierenden Vergleich ein erweitertes Verständnis des Eigenen und des Fremden, interkulturelle Handlungsfähigkeit und Toleranz entwickeln.

Der systematische Aufbau sprachlichen Wissens und Könnens, gepaart mit der Reflexion über Einstellungen und Haltungen (*critical thinking*), stehen im Mittelpunkt eines modernen Sprachenunterrichts. Die dabei angestrebte Diskurs- und Handlungsfähigkeit im Englischen umfasst folgende Bereiche: sprachlich diskursive Kompetenz, kulturelle, interkulturelle Kompetenz, überfachliche/strategische Kompetenz und Selbstkompetenz.

Sprachlich diskursive Kompetenz: gemäß RRL

Receptive skills: listening/viewing and reading

- verschiedene auch längere und komplexere Texte und Medienbeiträge mit unterschiedlichen Akzenten und regionalen Einfärbungen global verstehen, spezifische

- Informationen herausfiltern, Grundstimmung, Standpunkte und Einstellungen der Sprechenden erfassen,
- Organisation und Struktur von Texten sowie thematische und argumentative Zusammenhänge erkennen und beschreiben, Schlussfolgerungen ziehen, zwischen Sachinformationen und Meinung unterscheiden und zu Gelesenem/Gehörtem/Gesehenem Stellung beziehen,
- unterschiedliche Texterschließungsstrategien anwenden und Lese- und Textverständnis durch die inhaltliche und sprachliche Textanalyse trainieren (anhand von Verständnisfragen und anderen analytischen und kreativen Aufgabenstellungen)

Productive skills

Spoken production: An Gesprächen teilnehmen/zusammenhängend Sprechen

- Inhalte, Sachverhalte und Meinungen klar darlegen, zusammenfassen, Stellung beziehen und diese argumentativ vertreten,
- Ereignisse, Meinungen und Gefühle darlegen, zusammenfassen und kommentieren,
- unterschiedliche Standpunkte/Rollen einnehmen, vertreten und reflektieren,
- Problem- und Fragestellungen im Austausch mit anderen bearbeiten /lösen (Partner-, Gruppenarbeit)
- Kurzreferate und Präsentationen zu bestimmten Themen vorbereiten und halten - überzeugend sprechen, argumentieren und vortragen,
- themenbezogenen Wortschatz und Strukturen situationsbezogen und angemessen einsetzen.
- In Gesprächen die Initiative ergreifen und den Gesprächsverlauf aktiv mitbestimmen
- auf Fragen und Beiträge gezielt eingehen und darauf Bezug nehmen

Written production

- Wesentliches aus literarischen und Sachtexten wiedergeben, zusammenfassen, analysieren (*text comprehension*),
- zusammenhängende und klar strukturierte Texte zu bekannten Inhalten verfassen und angemessene Satzverknüpfungen (*discourse markers/linkers*) verwenden (*text coherence and text cohesion*),
- Texte entsprechend der Textsorte aufgaben- und adressatenbezogen verfassen,
- Perspektivenwechsel vornehmen und Texte entsprechend umschreiben,
- Texte in eine andere Textart oder in ein anderes Medium umformen,
- themenbezogenen Wortschatz und Strukturen situationsbezogen und angemessen einsetzen,
- eigene Texte reflektieren und überarbeiten.

Kulturelle, interkulturelle und literarische Kompetenz

Unterschiedliche Gebrauchs- und Sachtexte ermöglichen den Zugang zu kulturellen, gesellschaftlichen, politischen und ökonomischen Gegebenheiten in historischer und aktueller Sichtweise und unterstützen somit auch den fächerübergreifenden und kulturellen/interkulturellen Aspekt des Fremdsprachenunterrichts.

Literarische Texte vermitteln in besonderer Weise einen Zugang zur Auseinandersetzung mit alternativen Lebensentwürfen und unterschiedlichen kulturellen Traditionen/Realitäten. Sie leisten somit einen wichtigen Beitrag im Bereich der kulturellen und interkulturellen Bildung und tragen wesentlich zur Persönlichkeitsbildung der SchülerInnen bei.

Umgang mit literarisch-ästhetischen Texten

- wesentliche Elemente eines literarischen Textes erkennen und grundlegende Fachbegriffe korrekt anwenden (*literary analysis*),
- Schritte der Textanalyse anwenden: *comprehension - interpretation/analysis - production: critical appreciation/transfer*,
- literarische Texte auf Aussage, Handlung und Wirkung hin analysieren,
- literarische Interpretationen begründen und mit Textausschnitten untermauern,
- die eigene Leseerfahrung reflektieren und eine persönliche Stellungnahme/Wertung abgeben/begründen,
- Texte/Autoren/Epochen in Bezug setzen und vergleichen und eine persönliche Stellungnahme/Wertung abgeben

Überfachliche/strategische Kompetenzen und Selbstkompetenz

Ziel des Unterrichts war es die Lern- und Planungskompetenz, die Kommunikations- und Kooperationskompetenz, die Medienkompetenz als auch die Kontrolle über den eigenen Lern – und Arbeitsprozess zu fördern. Der konstruktive und kreative Einsatz verschiedener digitaler Lernangebote und sozialer Medien diente zur Festigung der digitalen Kompetenzen.

Ein besonderes Anliegen war es mir auch, das Mehrsprachenbewusstsein und die Mehrsprachenkompetenzen der Schüler*innen immer wieder zu fördern und Bezüge zu den anderen Sprachenfächern herzustellen

Unterrichtsinhalte: zentrale Abwicklung und fächerübergreifende Bezüge

Die literarischen Texte sind, wenn nicht anders angegeben, dem Lehrwerk *Making Space for Culture* (Loescher Editore) entnommen.

Themenkreis 1: The USA, great American writers, presidential elections and the Civil Rights Movement

ab September über das Schuljahr 2024/25 verteilt

a) **Geography and history**

- The 50 American States and their capitals
- The American Dream (photocopy)
- Presentations 5Asp: California (Sebastian); Minnesota (Zeno); Florida (Franziska); the State of New York (Lena); Hawaii (Hanna)
- Presentations 5Akl: Pennsylvania (Alina), Massachusetts (Johanna); Hawaii (Paula), Utah (Roberta), Montana (Anna), Nevada (Verena), Alaska (Sara)
- Presentation: “My personal American experience in Minnesota” (Zeno): nur für 5Asp

A) **Great American writers**

- Walt Whitman: “O Captain! My Captain!” (1865): poem analysis, rhetorical devices, interpretation
- Film: “Dead Poets’ Society”: the importance of literature, critical thinking and rebellion.

- Presentation of great books (only for 5Asp)
N. Hawthorne: "The Scarlet Letter" (1850) (Lena)
F. Scott Fitzgerald "The Great Gatsby" (1925) (Hanna)
E. Hemingway "The Old Man and the Sea" (1952) (Franziska)
R. Bradbury "Fahrenheit 451" (1953) (Zeno) in comparison with the British dystopian novel by A. Huxley "Brave New World" (Sebastian)
- M. Cunningham: "The Hours" (1998): excerpt and film

Presentation of great books (only for 5Akl)

- G. Orwell "Nineteen Eighty-Four" (1949) (Paula)
- G. Orwell "Animal Farm" (1945) (Johanna)
- K. Ishiguro "Never let me go" (2005) (Sara)
- A. Christie "Murder on the Orient Express" (1934) (Anna)
- J. Austen "Sense and Sensibility" (1811) (Alina)
- M. Atwood "The Handmaid's Tale" (1985) (Roberta)

b) Presidential elections

- Candidates, party system, party programs, electoral system, the winner-takes-it-all principle, swing states, outcome (PowerPoint with video links)

c) The Civil Rights Movement

- The Civil Rights Movement (photocopy)
- Martin Luther King: biography + speech "I have a dream": analysis, rhetorical devices, impact. Writing a spontaneous speech with the same title
- Film: "Selma" (2014) on the three marches in Selma to Montgomery
- American Drama Group: "MLK": analysis of the play, differences of the figure of MLK in the film and the play

FÜ: Frauen im Wandel der Zeit

FÜ: Diktaturen, Holocaust und Widerstand

Themenkreis 2: The Victorian Age

Ende September – Anfang November 2025

- Overview: The Age of Industrialisation. The past in the present. Key authors and texts
- The Brontë Family: Biographical notes on the sisters Charlotte and Emily
- Charlotte Brontë: "Jane Eyre" (1847): excerpt Jane at the boarding school, plot, Bertha Mason, Mr Rochester. Love and marriage, the double, the dream (textbook and photocopies)
Film: "Jane Eyre"
- Emily Brontë: "Wuthering Heights" (1847): Catherine, Heathcliff, Edgar Linton. Love and marriage, Gothic elements, the dream (textbook and photocopies)
- Song *Wuthering Heights* by Kate Bush

FÜ Thema: Frauen im Wandel der Zeit

Themenkreis 3: First World War poetry

Mitte Dezember 2024 – Mitte Jänner 2025

First World War poets (textbook and photocopies)

- Biographical notes on Rupert Brooke, Wilfred Owen, Siegfried Sassoon
- World War I recruitment, life in the trenches, trench suicide, shell shock victims and cures
Poem analysis and interpretation
- R. Brooke: "The Soldier" (1914):
- S. Sassoon: "Suicide in the Trenches" (1918), "Glory of Women" (1917)
- W. Owen: "Dulce et decorum est » (1917)

Sprint Modul : « Die vielen Gesichter des Krieges » FÜ

- J. McCrae: „In Flanders Fields” (1915)
The history of Poppy Day, "Why people wear poppies and others don't" (BBC news)

Themenkreis 4: The Modern Age

Ende Jänner – Mitte März 2025

The first half of the 20th century. Key authors and texts. Modernism

James Joyce: biographical notes

- "Eveline" (1914), content and character analysis, Dublin, paralysis, interior monologue
- "Ulysses" (1920). plot, parallels to Homer's Odyssey, the journey, Odysseus, Penelope, Telemachus, Molly Bloom's soliloquy "I said I will yes", analysis, stream-of-consciousness technique

Alfred Lord Tennyson: biographical notes

- "Ulysses" (1842): analysis, the dramatic monologue, comparison of the ancient, the Victorian and the modern hero

Virginia Woolf: biographical notes

- "Mrs Dalloway" (1925): excerpt in the textbook; character analysis, interior monologue.

Michael Cunningham: biographical notes

- "The Hours" (1998): Virginia Woolf, Laura Brown, Vanessa Vaughan, relation with "Mrs Dalloway": excerpt and film. Similarities
- FÜ: Frauen im Wandel der Zeit

Themenkreis 5: Dystopian Literature

Mai 2025

George Orwell: biographical notes

- "Nineteen Eighty-Four" (1949): plot summary, themes, various excerpts (textbook and photocopies), plot, the dystopian novel, Winston the anti-hero, rebellion, the political system, forms of control and repression.
- Film: 1984 (1984): comparison with the novel
- Comparison with other dystopian novels

Themenkreis 6: Environmental issues (Gesellschaftliche Bildung)

April – Mai 2025

Gesellschaftliche Bildung: Nachhaltigkeit

Podiumsdiskussion in englischer Sprache in Zusammenarbeit mit Naturwissenschaftler. Debatte zwischen verschiedenen Vertretern über den Einsatz von Gentechnik im Kampf gegen die Malaria. (am 06.05. 25)

- Malaria (Fotokopie)

Themenkreis 7: Enhancing speaking skills

Februar + April 2025

- Debating workshop with Nick Allen am 07.04.2025

Motion chosen by students: „This House believes that Italy should re-introduce compulsory military service for men and for women“

- Writing and giving a speech with the title “I have a dream”

Methodisch-didaktische Hinweise

(Arbeitsformen und Lernwege, verwendete Schulbücher und Materialien)

Der Unterricht fand in der Zielsprache statt, war themenbezogen und kompetenzorientiert ausgerichtet.

In der Regel entwickelte sich der Unterricht in den Vorjahren in einem Wechselspiel aus Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit und wurde mit Lehreranleitung bzw. – Vortrag und Plenarphasen kombiniert. Partner- und Gruppenarbeiten wurden immer wieder eingesetzt. Diskussionen und eine kritische Auseinandersetzung mit den Lerninhalten waren stets ein wichtiger Teil des Unterrichts. Immer wieder wurden die SchülerInnen angehalten, mündlich ihre Meinung zu äußern und ihre Ergebnisse zu präsentieren.

Alle Kompetenzbereiche wurden im Laufe des Schuljahres trainiert. Die rezeptiven Fertigkeiten (reading, listening/viewing) als auch die produktiven Fertigkeiten zur Steigerung der mündlichen und schriftlichen Sprachkompetenz wurden durch vielfältige Methoden trainiert. Es wurden eine große Vielfalt an Textgattungen und audio-visuellen Materialien angeboten. Bei der Auswahl der Texte/Themen kamen folgende Kriterien zur Anwendung:

- exemplarischer Einblick in wichtige Autoren und Strömungen
- literarische Texte als Ausdruck des Zeitgeistes mit Blick auf einen Gegenwartsbezug
- Zusammenhang mit den für die Klasse festgelegten fächerübergreifenden Einheiten
- Einbezug aktueller Themen

Lehrmittel und Unterrichtsmaterialien

Lehrbuch: *Making Space for Culture, White Spaces Compact Edition*, Loescher Editore

Verschiedene Materialien zur Ergänzung und Vertiefung wie Fotokopien, PPT-Präsentationen, Filme und Filmausschnitte, Materialien aus dem Internet.

Fachspezifische Bewertungskriterien

(unter Berücksichtigung der spezifischen Bewertungskriterien der Fachgruppe)

Die von der Fachgruppe am 10. November 2014 beschlossenen allgemeinen Kriterien für die einzelnen Kompetenzbereiche bildeten die allgemeine Grundlage der Bewertung.

- Diskursive/kommunikative Fertigkeiten gemäß Lern- bzw. Jahrgangsstufe,
- Aufgabenerfüllung/Inhalt (Erfassen der Aufgabenstellung, Sachwissen, Argumentationsfähigkeit, Ideenreichtum, Klarheit und Eigenständigkeit der Argumente, eigene Meinung),
- Beherrschung der sprachlichen Mittel (Spektrum der sprachlichen Mittel, Sprachrichtigkeit, Aussprache),
- Transfer – eigenständige Anwendung und Umsetzung in ähnlichen/unterschiedlichen Kontexten.

Lernstandsbeschreibung der Klasse (Kompetenzen, Kenntnisse und Fertigkeiten)

(Vom Großteil der Klasse erreichte Kompetenzen, eventuell auch nicht erreichte Kompetenzen)

Die **Klasse 5Asp** ist im Laufe der fünf Jahre auf 3 Schülerinnen und 2 Schüler geschrumpft. Im Unterschied zu den Vorjahren herrschte ein angenehmes und entspanntes Arbeitsklima und die Schüler*innen beteiligten sich heuer aktiv am Unterrichtsgeschehen und zeigten sich stets interessiert und fleißig. Alle verfügen über eine sehr gute mündliche und schriftliche Sprachkompetenz.

Die **Klasse 5Akl** war ab dem 2. Semester der 1. Klasse auf 7 Mädchen geschrumpft. Diese waren von Anfang an voll motiviert, sehr engagiert und aktiv. Die Sprachkompetenz der Schülerinnen reicht sowohl mündlich als auch schriftlich von gut bis ausgezeichnet.

Mit großem Engagement beteiligten sich beide Klassenhälften am angebotenen *debating workshop* mit Nick Allen. Der Referent hat sie alle für ihren Einsatz, ihre Vorbereitung und ihren sehr guten Kompetenzen in der Zielsprache gelobt.

DIE FACHLEHRPERSON

Dr. Claudia Pellegrini

Abschlussprüfung 2024/2025

Klasse: 5A/klsp

Bericht über den Unterricht im Fach

Geschichte

Angestrebte Kompetenzen und Inhalte des Unterrichts

(mit Angabe besonderer Schwerpunkte, eventueller Querverweise zu anderen Fächern und mit Hinweisen zur aufgewendeten Zeit je Themenkreis)

Grundlage der Programme sind die Rahmenrichtlinien des Landes und die schuleigenen Curricula.

I. CHARAKTERISIERUNG DER WESENTLICHEN ENTWICKLUNGSLINIEN DER GESCHICHTE DES 20./ 21. JH.

II. DER ERSTE WELTKRIEG

- Kriegsursachen
- Bündnissysteme
- Kriegsverlauf
- Besonderheiten des 1. Weltkrieges
- Epochenjahr 1917
- Tirol im 1. WK
- Die Friedensverträge
- Friedensvertrag mit dem Osmanischen Reich
- Entstehung der modernen Türkei (kurzer Überblick über die Geschichte und Spannungsfelder in der Türkei bis heute: Laizismus, Armenier, Kurden, Zypernkonflikt)

III. DIE ZWISCHNEKRIEGSZEIT

1. **Sowjetunion**
 - Politische, soziale und ökonomische Struktur des zaristischen Russlands
 - Das Revolutionsjahr 1917
 - Umsturzdekrete und Kriegskommunismus.
 - Stalinismus (zeitliche Einordnung, Ökonomie, politisches System, ideologische

Grundlagen)

2. **Das faschistische Italien**

- Problemfelder Italiens nach dem 1. Weltkrieg.
- Der Weg in den Faschismus (Biennio rosso, biennio nero, squadristo, Marsch auf Rom)
- Integrationsphase und Aufbau der faschistischen Diktatur
- Die „Rassenpolitik“ des faschistischen Italiens
- Außenpolitik des faschistischen Italiens (Abessinienkrieg, Achse Berlin-Rom, das faschistische Imperium)

3. **Spanien:** Kurzer Überblick vom Bürgerkrieg bis zum Ende des Franquismus

4. **Deutschland**

- Ursachen für die nationalsozialistische Machtübernahme (Krisen der Weimarer Republik)
- Wesentliche Schritte zum Aufbau der NS-Diktatur (Ermächtigungsgesetz, Gleichschaltung, ...)
- Die Wirtschaftskrise 1929 (kurzer Vergleich zu 2008)
- Grundzüge des Lebenslaufs Hitlers

IV. DER ZWEITE WELTKRIEG

- NS-Kriegsmotive und den Weg in den Krieg auf (Politik der vollendeten Tatsachen/ Politik der Halbjahresschritte/ appeasement-policy)
- Kriegsverlauf und besondere Kennzeichen des 2. Weltkrieges
- Ursachen, besondere historischen Kennzeichen und Verlauf der Shoa
- Die Geschichte Italiens im 2. WK
- Der Pazifikkrieg
- Der Nürnberger Prozess
- Die Gründung der UNO
- Beispiele des Widerstands im Dritten Reich

V. DIE GESCHICHTE CHINAS IM 20./ 21. JH.

- Vom Kaiserreich zur Republik
- China in der Zwischenkriegszeit und im 2. Weltkrieg
- Die Ausrufung der VR China und das Problem Taiwan
- Der Große Sprung und die chinesische Kulturrevolution
- Die Reformen unter Deng Xiaoping
- China unter Xi Ping: das Projekt der Neuen Seidenstraße

VI. DER KALTE KRIEG

- Kennzeichen des Kalten Krieges
- Trumandoktrin und Marshallplan
- Der Koreakrieg

- Die Kubakrise
- Der Vietnamkrieg
- Die Geschichte zweier deutscher Staaten
- Von Stalins Tod bis zum Ende der Sowjetunion. (Entstalinisierung, Stagnation, Aufstandsbewegungen im Ostblock, Perestroika)
- Der Afghanistankrieg 1979 und die weitere Geschichte Afghanistans bis heute (Taliban, US-Invasion,...)
- Aufgaben und Probleme des Nachfolgestaates Russland (Jelzin)
- Herrschaft Putins (Innenpolitische Veränderungen gegenüber der Jelzin Ära, außenpolitische Ziele)
- Der Ukrainekrieg

VII. DIE GESCHICHTE SÜDTIROLS IM 20. JAHRHUNDERT

- Motive und die historischen Grundlagen der Angliederung Südtirols an Italien.
- Phasen der Entnationalisierungspolitik unter dem Faschismus (Assimilierung/ Majorisierung/ Option)
- Südtirol von 1943 bis 1945
- Das Gruber-De Gasperi-Abkommens und dessen Bedeutung in der Geschichte Südtirols.
- Eckpunkte der Geschichte Österreichs im 20. Jh. und deren Bedeutung für die Geschichte Südtirols
- Ursachen für die Unzufriedenheit nach dem 2. Weltkrieg
- Verschiedenen Ebenen des Protests in den 1950er und 1960er Jahren (Sigmundskron/ Internationalisierung/ Die Bombenanschläge)
- Unterschiede zwischen dem ersten und dem zweiten Autonomiestatut
- Überblick über die Geschichte Südtirols vom 2. Autonomiestatut bis zur Gegenwart

VIII. NAHOSTKONFLIKTE (NACH DEM 15.MAI GEPLANT)

- 1. Der Palästinakonflikt**
 - Begriffsklärungen (Naher Osten etc.)
 - Kurze Geschichte des Judentums und Palästinas bis zum 19.Jh.
 - Entstehung des Zionismus
 - Die drei Versprechungen der Briten
 - Mandatszeit und Teilungsplan
 - Die israelisch – arabischen Kriege
 - Osloer Friedenskonferenz
 - Terroranschlag der Hamas und Gazakrieg
- 2. Die Iranische Revolution 1979**
- 3. Die Irakkriege**
- 4. Arabischer Frühling und Syrienkrieg**

Methodisch-didaktische Hinweise

(Arbeitsformen und Lernwege, verwendete Schulbücher und Materialien)

1. Anhand von Längsschnitten wurden die wesentlichen Entwicklungen des 20. und 21. Jh. zu veranschaulichen gesucht.
2. Der überwiegende Teil der Inhalte wurde mit der traditionellen Methode des Frontalunterrichts vermittelt.
3. Als Hilfsmittel wurde der Historische Weltatlas (Putzger) verwendet
4. Medien:
 - Filme
 - Power Point Präsentationen (Diese wurden den Schülern als Lerngrundlage zur Verfügung gestellt)
5. Hausübungen: Filme mit MS-forms Arbeitsblatt

Fachspezifische Bewertungskriterien

(unter Berücksichtigung der spezifischen Bewertungskriterien der Fachgruppe)

1. Fachwissen
2. Eigenständiges Denken (z.B. Herstellung von Zusammenhängen; eigenständiger Aufweis von Problemen)
3. Fähigkeit, ein Thema argumentativ zu durchdringen
4. Logische Folgerichtigkeit/ Korrekter Aufbau der Argumentation
5. Korrekte Verwendung der Fachbegriffe
6. Korrekter sprachlicher Ausdruck

Lernstandsbeschreibung der Klasse (Kompetenzen, Kenntnisse und Fertigkeiten)

(Vom Großteil der Klasse erreichte Kompetenzen, eventuell auch nicht erreichte Kompetenzen)

Die Schüler begegneten den Inhalten stets mit Aufmerksamkeit, Offenheit und Interesse. Es war durchwegs sehr angenehm, in der Klasse zu unterrichten. Zwischen Lehrperson und Schülern herrschte ein außerordentlich gutes Einvernehmen. Unter Berücksichtigung der üblichen Differenzierungen ist von einem sehr guten Leistungsniveau auszugehen.

DIE FACHLEHRPERSON

Bericht über den Unterricht im Fach

Philosophie

Angestrebte Kompetenzen und Inhalte des Unterrichts

(mit Angabe besonderer Schwerpunkte, eventueller Querverweise zu anderen Fächern und mit Hinweisen zur aufgewendeten Zeit je Themenkreis)

Grundlage der Programme sind die Rahmenrichtlinien des Landes und die schuleigenen Curricula.

I. POLITISCHE PHILOSOPHIE UND GESCHICHTSPHILOSOPHIE DER NEUZEIT UND DER GEGENWART

1. Das liberale Denken

- Thomas Hobbes (Naturzustand und Gesellschaftsvertrag)
- John Locke (Naturrechte/ Staatstheorie)
- J.J.Rousseau (Naturzustand/ Erziehungstheorie)
- Adam Smith (invisible hand/ Freihandel/ Marktwirtschaft)
- John Rawls (Schleier des Nichtwissens, Prinzipien der Gerechtigkeit)
- Der Neoliberalismus

2. Grundzüge des konservativen Denkens (Burke/ Neokonservativismus)

3. Der Marxismus

A. Vorläufer: Ludwig Feuerbach

- Religionskritik
- Anthropologischer Materialismus

B. Die politische Philosophie von Karl Marx

- Definition wichtiger Begriffe der Marxschen Theoriebildung: Klasse, Produktivkräfte, Produktionsmittel, Kapitalist, Proletarier, Mehrwert.
- Formen der Entfremdung
- Religionskritik Marxens
- Aufbau der Gesellschaft (Basis/ Überbau)
- Geschichtsphilosophie und die Stadien des Historischen Materialismus

C. Die Kritik Karl Poppers am Marxismus

- Falsifizierbarkeit versus Verifizierbarkeit
- Offene versus Geschlossene Gesellschaft

4. Einführung in die politische Philosophie des Faschismus

5. Hannah Arendt

- Eichmann in Jerusalem
- Formen der Vita activa
- Pluralität und Natalität
- Kennzeichen einer totalen Herrschaft

- Kritik an der Moderne

II. ETHIK

- A. Die Kantsche Ethik
- B. Der Utilitarismus
 - Positivismus (Comte)
 - Allgemeine Kennzeichen des Utilitarismus
 - Probleme des klassischen Utilitarismus und der Regelutilitarismus
 - Peter Singer (Präferenzutilitarismus und Praktische Ethik)
- C. Anwendung des Unterschiedes zwischen deontologischer und konsequenzialistischer Ethik auf Beispiele (z.B. Spielfilmen).
- D. Arthur Schopenhauer
 - Die Welt als Wille und Vorstellung
 - Das Leiden an der Herrschaft des Willens
 - Formen der Erlösung von der Herrschaft des Willens
 - Die Mitleidsethik
- E. Fr. Nietzsche
 - Lebensphilosophie
 - Dionysisch-Apollinisch
 - Der Wille zur Macht
 - Religionskritik
 - Die Lehre vom Übermenschen
 - Erkenntnistheorie
- F. Jürgen Habermas
 - Theoretische Einordnung: Die Kritische Theorie
 - Adorno/ Horkheimer: "Dialektik der Aufklärung"
 - Vernunftkritik der Kritischen Theorie
 - Die Diskursethik Habermas´
 - Die Kolonialisierung der Lebenswelt durch das System (Habermas)

III. CARTESIANISCHES VERSUS FREUDSCHES MENSCHENBILD (ANTHROPOLOGIE)

- A. Sigmund Freud
 - Das Menschenbild Freuds (Vergleich zum cartesianischen cogito)
 - Fehlleistungen
 - Kennzeichen des Unbewussten/ Bewusstsein
 - Entwicklung der Libido/ Kernkomplexe
 - Die Zweite Topik
 - Das Ich und seine Abwehrmechanismen (Rationalisierung, Sublimierung etc.)
 - Die psychoanalytische Therapie (Freie Assoziationen, Traumdeutung, ...)
- B. Alfred Adler
 - Minderwertigkeit
- C. Carl Gustav Jung
 - Kollektives Unbewusstes und Archetypen
- D. Jacques Lacan:

- Die drei Register des Psychischen in der Konzeption Lacans (Subjekttheorie)

IV. PHÄNOMENOLOGIE, EXISTENZPHILOSOPHIE UND EXISTENZIALISMUS

A. Die Phänomenologie

- Beispiele phänomenologischer Analysen (Ekel; Angst/ Furcht; Wahrnehmung eines Tisches oder einer Melodie)
- Grundbegriffe der Phänomenologie (Intentionalität/ Eidetische Reduktion/ Zu den Sachen selbst)

B. Karl Jaspers

- Das Scheitern in Grenzsituationen

C. Sören Kierkegaard

- Definition der Existenz
- Die drei Existenzstadien

D. M. Heidegger

- Seinsfrage und Daseinsanalyse
- Ontologische Differenz
- Eigentlichkeit der Existenz und das Man
- Die Technikkritik ("Das Gestell")

E. J. P. Sartre

- Ontologische Grundunterscheidungen (An-Sich-Sein, Für-Sich-Sein, Für-Andere-Sein)
- "Der Mensch ist dazu verurteilt, frei zu sein."
- „Die Hölle, das sind die Anderen“

F. Simone de Beauvoir

- „Man kommt nicht als Frau auf die Welt, man wird es“

G. A. Camus

- Der Begriff der Absurdität
- Absurdität und philosophische Selbsttötung

V. ANALYTISCHE PHILOSOPHIE

A. Philosophie der idealen Sprache

- Beispiel einer logischen Analyse der Sprache unter Verwendung des Existenz- und Allquantors: "Das Seiende ist seiend, das Nicht-Seiende ist nicht-seiend"
- Russell
 - Oberflächen- und Tiefenstruktur ("Der gegenwärtige König von Frankreich ist kahl")
- Wittgenstein
 - Unterscheidung zwischen sinnvollen, sinnlosen und unsinnigen Sätzen
 - Textausschnitte aus dem TLP
- Carnap
 - Wiener Kreis/ Wiener Antimetaphysik
 - Scheinsätze und Scheinprobleme der Philosophie
 - Textausschnitte aus: "Die Überwindung der Metaphysik durch logische Analyse der Sprache" ("babig"/ Kritik an Heidegger: "Das Nichts nichtet.")

B. Philosophie der Alltagssprache

- a. Wittgenstein II
 - Das Konzept der Sprachspiele
 - Beispiele der Sprachanalyse: “Ich”, “Gott”, “Nichts”, cartesianischer Zweifel
 - Textausschnitte aus den PU
- b. G. Ryle
 - Beispiele für “Kategorienfehler” (Universität, Mannschaftsgeist)
 - Mentale Begriffe als Dispositionsprädikate
- C. “Postanalytische Philosophie” (nachklassische analytische Philosophie)
 - a. Das Gedankenexperiment “Gavagai”
 - Quine: Radikale Übersetzung
 - Davidson: Radikale Interpretation
 - b. Das Gedankenexperiment “Zwillingserde”
 - Putnams semantischer Externalismus

VI. STRUKTURALISMUS/POSTSTRUKTURALISMUS/ POSTMODERNE (TEILWEISE NACH DEM 15. MAI)

- A. De Saussure
 - Grundbegriffe der Linguistik (Text)
- B. Claude Levi-Strauss
 - Beispiel einer strukturalen anthropologischen Analyse von Verwandtschaftsverhältnissen
 - Stellung des Subjekts im Strukturalismus
- C. Michel Foucault:
 - Vernunft und Wahnsinn (Text: “Die große Einsperrung”)
 - Diskursanalyse
 - Sexualität und Wahrheit
- D. Jacques Derrida
 - Dekonstruktion
 - Iterabilität
- E. Francois Lyotard:
 - Die Postmoderne
 - Das Ende der großen Erzählungen

VII. PERSONALE IDENTITÄT (THEMA DES PHILOSOPHISCHEN TAGES AM 08.05.2025)

- A. Verschiedene philosophische Positionen zum Selbst (Artikel aus Philosophie Magazin: “Wie viele bin ich?”)
- B. Mögliche Weltentheorie und Identität (D. Lewis/ Artikel aus Philosophie Magazin)
- C. Gedankenexperimente:
 - a. Totalamnesie
 - b. Beam me up

III. WIEDERHOLUNG

Anhand ausgewählter Texte werden wesentliche Kapitel des Programms wiederholt. Diese werden als pdf Datei zur Verfügung gestellt.

Methodisch-didaktische Hinweise

(Arbeitsformen und Lernwege, verwendete Schulbücher und Materialien)

Nach Beschluss der Fachgruppe ist es dem Fachlehrer gestattet, die Stunden des Philosophie- bzw. Geschichtsunterricht zusammenzufassen, sofern das Verhältnis von Philosophie und Geschichtsstunden gemäß der Stundentafel nicht verändert wird. Die beiden Semester wurden deshalb in mehrere Philosophie- bzw. Geschichtsböcke gegliedert. Die zeitliche Streuung der Leistungserhebungen ist der Blockgliederung angepasst.

Aufgrund der Besonderheiten des Lehrplanes, der eine Mischung von systematischen und historischen Unterrichtseinheiten vorsieht, wurde auf die Verwendung eines Schulbuches verzichtet. Die Schüler erhielten des Weiteren Arbeitsblätter und Zusammenfassungen. Der Lehrervortrag bildete die bevorzugte Form der Vermittlung der Lerninhalte. Die Rekonstruktion von Theorieelementen erfolgte durch einen Vortrag. Fragen der Personalen Identität wurden am Philosophischen Tag durch freie Diskussionsrunden erörtert. Den Schülern wurden in Form von Fotokopien Primärtexte zur Verfügung gestellt.

Ein Teil der Lerninhalte wurde mit Hilfe digitaler Präsentationen (PPP) vermittelt.

Fachspezifische Bewertungskriterien

(unter Berücksichtigung der spezifischen Bewertungskriterien der Fachgruppe)

- A. Fachwissen
- B. Eigenständiges Denken (z.B. Herstellung von Zusammenhängen; eigenständiger Aufweis von Problemen)
- C. Fähigkeit, ein Thema argumentativ zu durchdringen
- D. Logische Folgerichtigkeit/ Korrekter Aufbau der Argumentation
- E. Korrekte Verwendung der Fachbegriffe
- F. Korrekter sprachlicher Ausdruck

Lernstandsbeschreibung der Klasse (Kompetenzen, Kenntnisse und Fertigkeiten)

(Vom Großteil der Klasse erreichte Kompetenzen, eventuell auch nicht erreichte Kompetenzen)

Die Schüler begegneten den Inhalten stets mit Aufmerksamkeit, Offenheit und Interesse. Es war durchwegs sehr angenehm, in der Klasse zu unterrichten. Zwischen Lehrperson und Schülern herrschte ein außerordentlich gutes Einvernehmen. Unter Berücksichtigung der üblichen Differenzierungen ist von einem sehr guten Leistungsniveau auszugehen.

DIE FACHLEHRPERSON

Bernhard Windischer

Bericht über den Unterricht im Fach

Philosophie

Angestrebte Kompetenzen und Inhalte des Unterrichts

(mit Angabe besonderer Schwerpunkte, eventueller Querverweise zu anderen Fächern und mit Hinweisen zur aufgewendeten Zeit je Themenkreis)

Grundlage der Programme sind die Rahmenrichtlinien des Landes und die schuleigenen Curricula.

I. POLITISCHE PHILOSOPHIE UND GESCHICHTSPHILOSOPHIE DER NEUZEIT UND DER GEGENWART

1. Das liberale Denken

- Thomas Hobbes (Naturzustand und Gesellschaftsvertrag)
- John Locke (Naturrechte/ Staatstheorie)
- J.J.Rousseau (Naturzustand/ Erziehungstheorie)
- Adam Smith (invisible hand/ Freihandel/ Marktwirtschaft)
- John Rawls (Schleier des Nichtwissens, Prinzipien der Gerechtigkeit)
- Der Neoliberalismus

2. Grundzüge des konservativen Denkens (Burke/ Neokonservativismus)

3. Der Marxismus

A. Vorläufer: Ludwig Feuerbach

- Religionskritik
- Anthropologischer Materialismus

B. Die politische Philosophie von Karl Marx

- Definition wichtiger Begriffe der Marxschen Theoriebildung: Klasse, Produktivkräfte, Produktionsmittel, Kapitalist, Proletarier, Mehrwert.
- Formen der Entfremdung
- Religionskritik Marxens
- Geschichtsphilosophie und die Stadien des Historischen Materialismus

C. Die Kritik Karl Poppers am Marxismus

- Falsifizierbarkeit versus Verifizierbarkeit
- Offene versus Geschlossene Gesellschaft

4. Einführung in die politische Philosophie des Faschismus

5. Hannah Arendt

- a. Eichmann in Jerusalem
- b. Kennzeichen einer totalen Herrschaft

II. ETHIK

- A. Die Kantsche Ethik
- B. Der Utilitarismus
 - a. Positivismus (Comte)
 - b. Allgemeine Kennzeichen des Utilitarismus
 - c. Probleme des klassischen Utilitarismus und der Regelutilitarismus
 - d. Peter Singer (Präferenzutilitarismus und Praktische Ethik)
- C. Anwendung des Unterschiedes zwischen deontologischer und konsequenzialistischer Ethik auf Beispiele (z.B. Spielfilmen).
- D. Arthur Schopenhauer
 - Die Welt als Wille und Vorstellung
 - Das Leiden an der Herrschaft des Willens
 - Formen der Erlösung von der Herrschaft des Willens
 - Die Mitleidsethik
- E. Fr. Nietzsche
 - Lebensphilosophie
 - Dionysisch-Apollinisch
 - Der Wille zur Macht
 - Religionskritik
 - Die Lehre vom Übermenschen
 - Erkenntnistheorie
- F. Jürgen Habermas
 - Die Diskursethik Habermas´
 - Die Kolonialisierung der Lebenswelt durch das System (Habermas)

III. CARTESIANISCHES VERSUS FREUDSCHES MENSCHENBILD (ANTHROPOLOGIE)

- E. Sigmund Freud
 - Das Menschenbild Freuds (Vergleich zum cartesianischen cogito)
 - Fehlleistungen
 - Kennzeichen des Unbewussten/ Bewusstsein
 - Entwicklung der Libido/ Kernkomplexe
 - Die Zweite Topik
 - Das Ich und seine Abwehrmechanismen (Rationalisierung, Sublimierung etc.)
 - Die psychoanalytische Therapie (Freie Assoziationen, Traumdeutung, ...)
- F. Alfred Adler
 - Minderwertigkeit
- G. Carl Gustav Jung
 - Kollektives Unbewusstes und Archetypen

IV. PHÄNOMENOLOGIE, EXISTENZPHILOSOPHIE UND EXISTENZIALISMUS

- A. Die Phänomenologie
 - Beispiele phänomenologischer Analysen (Ekel; Angst/ Furcht; Wahrnehmung eines

- Tisches oder einer Melodie
- B. Karl Jaspers
 - Das Scheitern in Grenzsituationen
 - C. Sören Kierkegaard
 - Definition der Existenz
 - Die drei Existenzstadien
 - D. M. Heidegger
 - Seinsfrage und Daseinsanalyse
 - Eigentlichkeit der Existenz und das Man
 - E. J. P. Sartre
 - Ontologische Grundunterscheidungen (An-Sich-Sein, Für-Sich-Sein, Für-Andere-Sein)
 - „Die Hölle, das sind die Anderen“
 - F. Simone de Beauvoir
 - „Man kommt nicht als Frau auf die Welt, man wird es“
 - G. A. Camus
 - Der Begriff der Absurdität
 - Absurdität und philosophische Selbsttötung

V. ANALYTISCHE PHILOSOPHIE

- A. Philosophie der idealen Sprache
 - a. Beispiel einer logischen Analyse der Sprache unter Verwendung des Existenz- und Allquantors: “Das Seiende ist seiend, das Nicht-Seiende ist nicht-seiend”
 - b. Russell
 - Oberflächen- und Tiefenstruktur (“Der gegenwärtige König von Frankreich ist kahl”)
 - c. Wittgenstein
 - Unterscheidung zwischen sinnvollen, sinnlosen und unsinnigen Sätzen
 - Textausschnitte aus dem TLP
 - d. Carnap
 - a. Wiener Kreis/ Wiener Antimetaphysik
 - b. Scheinsätze und Scheinprobleme der Philosophie
- B. Philosophie der Alltagssprache
 - a. Wittgenstein II
 - Das Konzept der Sprachspiele
 - b. G. Ryle
 - Beispiele für “Kategorienfehler” (Universität, Mannschaftsgeist)
 - Mentale Begriffe als Dispositionsprädikate
- C. “Postanalytische Philosophie” (nachklassische analytische Philosophie)
 - c. Das Gedankenexperiment “Gavagai”
 - Quine: Radikale Übersetzung
 - Davidson: Radikale Interpretation
 - d. Das Gedankenexperiment “Zwillingserde”
 - Putnams semantischer Externalismus

VIII. PERSONALE IDENTITÄT (THEMA DES PHILOSOPHISCHEN TAGES AM 08.05.2025)

- D. Verschiedene philosophische Positionen zum Selbst (Artikel aus Philosophie Magazin: “Wie viele bin ich?”)
- E. Mögliche Weltentheorie und Identität (D. Lewis/ Artikel aus Philosophie Magazin)
- F. Gedankenexperimente:
 - a. Totalamnesie
 - b. Beam me up

III. WIEDERHOLUNG

Anhand ausgewählter Texte werden wesentliche Kapitel des Programms wiederholt. Diese werden als pdf Datei zur Verfügung gestellt.

Methodisch-didaktische Hinweise

(Arbeitsformen und Lernwege, verwendete Schulbücher und Materialien)

Nach Beschluss der Fachgruppe ist es dem Fachlehrer gestattet, die Stunden des Philosophie- bzw. Geschichtsunterrichts zusammenzufassen, sofern das Verhältnis von Philosophie und Geschichtsstunden gemäß der Stundentafel nicht verändert wird. Die beiden Semester wurden deshalb in mehrere Philosophie- bzw. Geschichtsblöcke gegliedert. Die zeitliche Streuung der Leistungserhebungen ist der Blockgliederung angepasst.

Aufgrund der Besonderheiten des Lehrplanes, der eine Mischung von systematischen und historischen Unterrichtseinheiten vorsieht, wurde auf die Verwendung eines Schulbuches verzichtet. Die Schüler erhielten des Weiteren Arbeitsblätter und Zusammenfassungen. Der Lehrervortrag bildete die bevorzugte Form der Vermittlung der Lerninhalte. Die Rekonstruktion von Theorieelementen erfolgte durch einen Vortrag. Fragen der Personalen Identität wurden am Philosophischen Tag durch freie Diskussionsrunden erörtert. Den Schülern wurden in Form von Fotokopien Primärtexte zur Verfügung gestellt.

Ein Teil der Lerninhalte wurde mit Hilfe digitaler Präsentationen (PPP) vermittelt.

Fachspezifische Bewertungskriterien

(unter Berücksichtigung der spezifischen Bewertungskriterien der Fachgruppe)

- A. Fachwissen
- B. Eigenständiges Denken (z.B. Herstellung von Zusammenhängen; eigenständiger Aufweis von Problemen)
- C. Fähigkeit, ein Thema argumentativ zu durchdringen
- D. Logische Folgerichtigkeit/ Korrekter Aufbau der Argumentation
- E. Korrekte Verwendung der Fachbegriffe
- F. Korrekter sprachlicher Ausdruck

Lernstandsbeschreibung der Klasse (Kompetenzen, Kenntnisse und Fertigkeiten)

(Vom Großteil der Klasse erreichte Kompetenzen, eventuell auch nicht erreichte Kompetenzen)

Die Schüler begegneten den Inhalten stets mit Aufmerksamkeit, Offenheit und Interesse. Es war durchwegs sehr angenehm, in der Klasse zu unterrichten. Zwischen Lehrperson und Schülern herrschte ein außerordentlich gutes Einvernehmen. Unter Berücksichtigung der üblichen Differenzierungen ist von einem sehr guten Leistungsniveau auszugehen.

DIE FACHLEHRPERSON

Bernhard Windischer

Abschlussprüfung 2024/2025

Klasse: 5A/sp

Bericht über den Unterricht im Fach

Spanisch

Angestrebte Kompetenzen und Inhalte des Unterrichts

Kompetenzen am Ende der 5. Klasse (gemäß RRL und Fachcurriculum Sprachengymnasium)

Die Schülerin, der Schüler kann

im Bereich Hören

- längere Redebeiträge (Vorträge, Reportagen, Radioberichte, Filme...) verstehen und auch komplexeren Zusammenhängen folgen, wenn das Thema einigermaßen vertraut ist und in Standardsprache gesprochen wird;
- Hauptaussagen, Einzelinformationen und Grundstimmungen herausfiltern und wiedergeben bzw. weiterverwenden (Transfer) und kommentieren;

im Bereich Lesen

- verschiedene Lesestrategien anwenden und wesentliche Sachverhalte auch komplexerer Texte zu konkreten und abstrakten Themen verstehen und ihnen gezielt Informationen entnehmen sowie diese weiterverwenden (Transfer);
- verschiedene Texterschließungsstrategien anwenden, argumentative Zusammenhänge erkennen und die Textsorte sowie die Intention des Autors erfassen;

im Bereich An Gesprächen teilnehmen

- sich in vertrauten Situationen aktiv an einer Diskussion beteiligen, den Redefluss in Gang halten und die eigenen Ansichten begründen und verteidigen sowie auf die Argumentation des Gesprächspartners reagieren;
- Redemittel der Gesprächsstrukturierung gezielt verwenden und im Vorfeld erarbeitetes Sachwissen oder Informationen zu vertrauten Themen strukturiert, sprachlich und phonetisch angemessen vorbringen;

im Bereich Zusammenhängend sprechen

- zu vertrauten und/oder vorbereiteten Themen oder Bildimpulsen eine klare und detaillierte Darstellung geben, sie vertiefend kommentieren, den eigenen Standpunkt zu einem Thema erläutern und Vor- und Nachteile abwägen;
- Redemittel der Gesprächsstrukturierung gezielt verwenden und im Vorfeld erarbeitetes Sachwissen oder Informationen zu vertrauten Themen strukturiert, sprachlich und phonetisch angemessen vorbringen;

im Bereich Schreiben

- Wesentliches und Einzelinformationen aus literarischen Texten und Sachtexten schriftlich darlegen, zusammenfassen, analysieren;
- klar strukturierte Texte zu vertrauten und allgemein relevanten Themen verfassen, auch auf der Basis von verbalen oder visuellen Impulsen und dabei Satzverknüpfungselemente,

Sprachstrukturen und grammatische Strukturen weitgehend korrekt anwenden;

- **landeskundliche, soziokulturelle und literarische Thematiken** mit dem kulturspezifischen Hintergrund in Beziehung setzen und gleichzeitig einen Vergleich zu inhereuropäischen/internationalen Standpunkten anstellen; durch den reflektierenden Vergleich ein erweitertes Verständnis des Eigenen und des Fremden, interkulturelle Handlungsfähigkeit und Toleranz entwickeln.

□ **Inhalte des Unterrichts (Unterrichtseinheiten, Schwerpunkte)**

Es folgt eine Auflistung der behandelten Unterrichtseinheiten mit den damit verbundenen Schwerpunkten, anhand welcher die unter Punkt 1 angeführten Kompetenzen, Fähigkeiten und Fertigkeiten trainiert und gefestigt wurden.

- **Lehrbuch:** Abiertamente.Cultura,lengua y literatura del siglo XX a nuestros dias (Zanichelli)

Gramática

- Repaso de los tiempos pasados:
 - Pretérito perfecto
 - Pretérito indefinido
 - Pretérito imperfecto
 - Pluscuamperfecto
- Repaso de los cuatro tiempos del subjuntivo:
 - Presente
 - Pretérito perfecto
 - Imperfecto
 - Pluscuamperfecto
- Repaso del imperativo.
- Conectores textuales y marcadores discursivos.

Literatura y cultura

El Modernismo

- Rasgos y características principales.
- Máximos exponentes:
 - **En el arte:** Antoni Gaudí
 - Vida y obras: La Sagrada Familia, La Casa Batlló.
 - **En la literatura:** Rubén Darío
- Vida y obras.
- Análisis del poema La Sonatina.
- Federico García Lorca
- Vida, obras y simbología.
- Análisis de Romancero gitano (Romancero sonámbulo).
- La casa de Bernarda Alba: drama de mujeres en la España rural.

El realismo mágico

- **Gabriel García Márquez**
 - Vida y obras.
 - *Cien años de soledad* (introducción).
 - Lectura de *El ahogado más hermoso del mundo*.
- **Isabel Allende**
 - Vida y obras.
 - *La casa de los espíritus*.

○

Pablo Neruda

- Vida y obras.
- Análisis del *Poema XX* (de *Veinte poemas de amor y una canción desesperada*).

Arte

- **Francisco de Goya y Lucientes**
 - Vida y obras.
 - Presentaciones de los alumnos:
 - Laimer: *La familia de Carlos IV*
 - Leimgruber: *La vendimia*
 - Steck: *El aquelarre*
 - Tirelli: *El coloso*
- **Salvador Dalí**
 - Vida y obras.
 - Método paranoico-crítico.
 - El surrealismo: características del movimiento, principales exponentes y *El cadáver exquisito*.
- **Frida Kahlo**
 - Vida y obras.
 - Análisis del cuadro *Las dos Fridas*.

Historia

España

- La II República: antecedentes de la Guerra Civil Española.
- El franquismo: características y etapas.
- Discurso de la victoria de Francisco Franco (1936).
- Intervención extranjera durante la guerra.
- Lectura del texto *Solo en España hubo guerra civil*.
- Lectura del relato *La lengua de las mariposas* de Manuel Rivas y análisis de su relación contextual con la Guerra Civil Española.

Argentina

- La dictadura militar y la figura de Jorge Rafael Videla.
- Régimen militar: la Guerra de las Malvinas y sus consecuencias.
- Testimonios de los desaparecidos.
- Las Madres y Abuelas de Plaza de Mayo.
- Canción: *Ellas bailan solas* de Sting.
- Lectura del libro *La memoria de los seres perdidos* de Jordi Sierra i Fabra, que narra el drama de los desaparecidos durante la dictadura.

Temas de actualidad

- *Ligar en el Mercadona*.
- La muerte de la Reina Isabel II de Inglaterra.
- Prejuicios sobre los gitanos.
- El Jubileo.
- La Panamericana.
- La Inteligencia Artificial.
- El Populismo.

- La DANA en España.
- La vida del Papa Francisco.

SprinT Modul

Tema: *Die vielen Gesichter des Krieges*

- La Guerra Civil Española vista a través de los ojos de Pablo Neruda en su poema *Explico algunas cosas*.
- La muerte de Federico García Lorca al inicio de la Guerra Civil Española.

Tema: *Emanzipation der Frauen*

- Los derechos de la mujer durante la II República Española, su participación activa durante la Guerra Civil y su abolición bajo la dictadura de Francisco Franco.
- La *Sección Femenina* durante el franquismo.
- Las primeras mujeres en el mundo hispano que lucharon por el derecho al voto:
 - Clara Campoamor (España)
 - Matilde Hidalgo (Ecuador)
 - Julieta Lanteri (Argentina)

Methodisch-didaktische Hinweise

Kompetenzen, an denen ich mit den Schülern gearbeitet habe

Leseverstehen

- Haupt- und Nebenideen verstehen.
- Struktur, Zweck und Tonfall des Textes analysieren.
- Implizite Informationen erschließen.
- Verschiedene Textsorten interpretieren (narrative, argumentative, beschreibende, expositorische Texte).

Schriftliche Produktion

- Kohärente, zusammenhängende und strukturierte Texte verfassen.
- Logische Konnektoren korrekt verwenden (außerdem, jedoch, daher...).
- Verschiedene Textsorten schreiben (formelle Briefe, Artikel, kritische Kommentare).
- Grammatik-, Rechtschreib- und Zeichensetzungsregeln beachten.

Hörverstehen

- Präsentationen, Debatten, Vorträge oder Dialoge anhören und verstehen.
- Hauptpunkte und relevante Details in mündlichen Botschaften erkennen.
- Komplexe Anweisungen befolgen.

Mündliche Produktion

- Sich klar und flüssig in Vorträgen ausdrücken.

- Meinungen mit Beispielen und Belegen argumentieren und verteidigen.
- Die Sprache dem formellen oder informellen Kontext anpassen.

Reflexion über die Sprache

- Grammatische Kategorien korrekt erkennen und verwenden (Substantiv, Verb, Adjektiv...).
- Syntaktische Funktionen analysieren (Subjekt, Prädikat, Ergänzungen...).
- Grundlegende Aspekte der Semantik kennen (Synonyme, Antonyme, Wortfelder).
- Über den korrekten Sprachgebrauch in verschiedenen Registern (formell und informell) reflektieren.

Grundlegende literarische Analyse

- Auszüge oder vollständige Texte bedeutender literarischer Werke lesen und analysieren.
- Hauptgattungen und literarische Strömungen erkennen (Realismus, Romantik, Modernismus usw.).
- Figuren, Themen, Stil und literarische Mittel analysieren (Metapher, Anapher, Hyperbel...).

Interkulturelle Kompetenz

- Die Varianten der spanischen Sprache in verschiedenen Ländern und Regionen kennen und respektieren.
- Die Beziehung zwischen Sprache, Kultur und Identität verstehen.

Das eingesetzte Material bestand aus dem Lehrbuch der Klasse, Fotokopien, Filmen, Kurzfilmen aus dem Internet, Zeitungsartikeln oder Artikeln aus dem Internet, Gedichten sowie Auszügen aus Erzählungen.

Fachspezifische Bewertungskriterien

Grundlage der Bewertung bilden die von der Fachgruppe am 04.12.2014 beschlossenen allgemeinen Kriterien zur Bewertung der einzelnen Kompetenzbereiche:

- Kommunikative Fertigkeiten gemäß Lernstufe (B1+)
- Aufgabenerfüllung/Inhalt (Erfassen der Aufgabenstellung, Wissen, sowohl fachspezifischer Natur als auch vernetzt mit anderen Fächern, Fähigkeit zur logischen Verknüpfung und kritischen und persönlichen Auseinandersetzung mit der Aufgabenstellung, Argumentationsfähigkeit, Ideenreichtum, Klarheit und Eigenständigkeit der Argumente),
- Beherrschung der sprachlichen Mittel (Vielfalt sprachlicher Mittel, Sprachrichtigkeit, Aussprache/Intonation, Sprachregister),
- Transfer – eigenständige Anwendung und Umsetzung in unterschiedlichen Kontexten.

Mündliches Prüfungsgespräch (Kolloquium)

Die Bewertung des mündlichen Prüfungsgesprächs erfolgt unter Verwendung des Bewertungsrasters laut Anlage 6 des Rundschreibens Nr. 25/2025 der Deutschen Bildungsdirektion.

Lernstandsbeschreibung der Klasse (Kompetenzen, Kenntnisse und Fertigkeiten)

Die Klasse besteht aus 5 Schülern, von denen einer spanische Muttersprache hat. Ich habe in dieser Klasse im Jahr 4 begonnen, und wir haben praktisch alle Grammatikthemen abgedeckt, um uns in diesem Jahr auf die Kultur, Literatur und Geschichte der spanischsprachigen Länder konzentrieren zu können. Das Niveau der Klasse ist sehr homogen, und alle haben die nötigen Kompetenzen erworben, um die staatliche Prüfung zu bestehen. Die Schüler haben großes Interesse an dem Fach gezeigt, obwohl sie für die mündliche Produktion immer angeregt werden mussten.

DIE FACHLEHRPERSON
Noemi Carpi Martin

Abschlussprüfung 2024/2025

Klasse: 5A/kl

Bericht über den Unterricht im Fach

Griechisch

Angestrebte Kompetenzen und Inhalte des Unterrichts

(mit Angabe besonderer Schwerpunkte, eventueller Querverweise zu anderen Fächern und mit Hinweisen zur aufgewendeten Zeit je Themenkreis)

Spracharbeit:

Die Schüler*innen

- festigen, erweitern den Basiswortschatz und berücksichtigen ihn in seiner Bedeutungsvielfalt
- erfahren beim Sprachvergleich, dass zahlreiche griechische Wörter in den modernen Sprachen und in wissenschaftlichen Fachausdrücken weiterleben
- lernen verschiedene Dialektvarianten kennen und ihre Bedeutung für die einzelnen Textsorten (z.B. ionischen Dialekt für die Geschichtsschreibung)
- nützen das Wörterbuch sinnvoll

Textarbeit:

Die Schüler*innen

- erfassen den Sinn des griechischen Textes und geben ihn korrekt in der Muttersprache wieder
- analysieren den Text auf Wort-, Satz- und Textebene
- erkennen rhetorische Stilmittel und ihre Funktion
- üben sich darin, die übersetzten Texte inhaltlich zusammen zu fassen, zu gliedern, zu paraphrasieren und deren Kernaussage zu ermitteln

Literatur und Kultur:

Die Schüler*innen

- lernen wichtige literarische Gattungen der Antike (Philosophie; Rede; Komödie; Geschichtsschreibung) kennen, die bis heute nichts von ihrer Gültigkeit eingebüßt haben
- entwickeln ein Bewusstsein für das Zusammenwirken von Form und Inhalt
- erfassen die Weltsicht und Wertvorstellungen einzelner Autoren und setzen sich damit kritisch auseinander
- gewinnen Einblick in religiöse Vorstellungen der Griechen
- klären wichtige Grundbegriffe

Lektüre:

Die Schüler*innen

- erschließen die griechischen Texte sowohl unter dem Gesichtspunkt der Sprache als auch dem des Inhalts und erkennen den Text in seinen grammatikalischen Einzelheiten und zugleich als inhaltliche Einheit
- erkennen, dass die einzelnen Sätze in ihrer Abfolge und ihrem Zusammenwirken den geschlossenen Sinn des Textes ergeben und dass bestimmte Erscheinungen den Aufbau und gedanklichen Zusammenhang eines Textes, seine Kohärenz bewirken. bringen bei der Arbeit am Text auch ihr Vorwissen und ihre persönliche Erfahrung ein und erweitern durch die Auseinandersetzung mit dem Text ihren kulturellen Horizont.
- erkennen stilistische Erscheinungen und setzen die Aussageabsicht des Autors und die sprachliche Gestaltung zueinander in Beziehung. Dabei berücksichtigen sie auch die verschiedenen Sprachebenen und ihre Wiedergabe in der Muttersprache.

Antike Kultur:

Die Schüler*innen

- setzen sich mit Ereignissen und Gestalten aus Geschichte und Mythologie und deren Bewertung auseinander
- gewinnen sie bei der Beschäftigung mit Wertvorstellungen der Antike Einsichten und Erkenntnisse für die eigene Weltsicht.
- lernen bei der Lektüre einige Texte kennen, die sich mit Themen beschäftigen, die auch heute noch übernationale Gültigkeit besitzen (Wie stehen Recht und Gerechtigkeit zueinander? Worin besteht die Tugend eines Menschen? Wie überzeuge ich meine Gegner, wenn ich rede? Wie arbeitet ein Historiker?). Dadurch werden sie zum Nachdenken angeregt und erhalten einen guten Einblick in die Gedankenwelt der Antike.
- Anhand von Rezeptionsbeispielen erkennen sie literarische Motive in ihrer Kontinuität und ihrem Wandel, setzen Änderungen im Mythos mit dem zeitlichen Umfeld in Beziehung und arbeiten die zeitlos gültige Aussage von Mythen heraus (z.B. Elektra-Mythos).
- kennen besonders wichtige Gattungen der Antike (Komödie, Tragödie, Rhetorik, Geschichtsschreibung) und ihre Entwicklung im Rahmen der Gesellschaft.

Inhalte des Unterrichts:

Vorauszuschicken ist, dass alle thematischen Einheiten in enger Anlehnung an die lateinische Sprache und Literatur ausgearbeitet und entwickelt worden sind.

1. Einheit: Philosophische Überlegungen und Reflexionen im antiken Griechenland (19 Stunden):

- **Plutarch:**
 1. Einführung:
 - der historische Kontext
 - der literarische Kontext
 - Biographie
 - Werkübersicht: Parallelbiographien, Moralia
 - Unterteilung der "Moralia"
 2. Werk "Moralia"/Lektüre
 - Die Tugend der Frauen: die Melierinnen (Tugenden von Frauen)
 - Über die Geschwätzigkeit (historische und mythische Beispiele)

- Erotika: Der Spartaner Alkippos und Damokrita (Werte in der Antike)
- Über die Vernunft der Tiere: Dialog Gryllos und Odysseus (mythischer Kontext, Vorteile der tierischen Existenz, Aufbau des Werkes)00

2. Einheit: Antike Rhetorik und Politik in Griechenland (20 Stunden):

- Demosthenes:

1. Einbettung in den rhetorischen und kulturgeschichtlichen Kontext:
 - die Entstehung und Bedingungen der griechischen Rhetorik
 - der Redner Lysias
 - der Redner Isokrates
 - Athen und Philipp
2. Lektüre/Werk: Dritte Philippische Rede:
 - rhetorische Mittel
 - Argumentationsverlauf
 - Philipp und der Krieg

3. Einheit: Antike Komödie in Griechenland (5 Stunden):

- Menander

1. Einbettung in den literarischen und kulturgeschichtlichen Kontext:
 - Entwicklung der griechischen Komödie
 - Biographie
 - Werke
 - Menander versus Aristophanes
 - Handlung des Dyskolos
2. Werk/Lektüre
 - Auszug aus dem "Dyskolos" des Menander (Einbettung in den Handlungsablauf, Komik in der Komödie, die Rolle des servus callidus)

4. Einheit: Die antike Geschichtsschreibung in Griechenland (15 Stunden):

- Herodot

1. Einbettung in den historischen und kulturgeschichtlichen Kontext:
 - die historischen Quellen
 - Biographie
 - die Historien (Erzählstruktur, Exkurs: Ägypten, Inhalte)
 - Quellen bei Herodot
 - Geschichte bei Herodot
2. Lektüre/Werk "Historien":
 - Proömium: Historien I 1 (Thema, Absicht des Autors)
 - Konflikt zwischen Griechen und Barbaren (mythische Beispiele, Mythos versus Geschichte, Mythos bei Herodot: Gyges und Kandaules)

- Thukydides

1. Einbettung in den historischen und kulturgeschichtlichen Kontext:
 - Biographie
 - Werk
2. Lektüre/Werk "Der Peloponnesische Krieg"
 - Proömium (Thema, Absicht, Begründung, Hinweis auf Methode, Vergleich mit Herodot)
 - die Archäologie und die Beweisführungen (einige Beispiele)
 - die Methodenkapitel (mit Übersetzung: methodenrelevante Begriffe, Thukydides als elitärer Schriftsteller, Schwierigkeiten bei der Rekonstruktion der Fakten, Zweck der Geschichtsschreibung, aus Geschichte lernen)

5. Literaturgeschichte (18 Stunden):

Die Literaturgeschichte wurde hauptsächlich durch die Lehrende vorgetragen und mit den Lernenden besprochen. Beim Classic-Day haben sich die Schüler*innen selbst in Kleingruppen mit einer Tragödie auseinandergesetzt und den Inhalt kreativ aufgearbeitet.

- Vorhomerische Literatur (frühe Epik, alte Götter- und Heldenlieder)
- Homerische Epen (historischer Kern, die Homerische Frage)
- Ilias und Odyssee (Handlungsverlauf, Unterschiede zwischen den Epen)
- Hesiod, Theogonie
- Hesiod, Werke und Tage
- Die griechische Lyrik (Untergattungen, Vertreter)
- Die Entstehung der Tragödie (Herkunft des Namens, Aufbau der Tragödie)
- Polis und Tragödie (politische Botschaft der Tragödie)
- Aufführungsbedingungen der Tragödie (Organisator, Ablauf der Festlichkeiten)
- große Frauenfiguren in den Tragödien (Antigone, Elektra, Alcestis, Phaidra, Medea; im Rahmen des Classic-Days)
- die griechische Komödie (Entwicklung der Komödie, Menander)
- die griechische Bukolik (Theokrit)
- Die Argonautika des Apollonios Rhodios
- Beispiel für einen griechischen Roman (Longos, Daphnis und Chloe)

Methodisch-didaktische Hinweise

(Arbeitsformen und Lernwege, verwendete Schulbücher und Materialien)

- Lektüreimmanente Wiederholung von formalen, syntaktischen und grammatischen Elementen
- Arbeit mit Grammatik: Strukturanalyse, Satzanalyse (Plenum, Gruppen- und Partnerarbeit)
- Wiederholung und Ergänzung der Grammatikbasis
- Erschließen der Wortbedeutung, Überprüfung der Ergebnisse im Kontext und im Wörterbuch
- Interpretation von Begriffsinhalten aus dem Kontext, Unterscheidung vom Begriffsinhalt deutscher Begriffe aus demselben Sinnbezirk
- Ausbau und Festigung des Wortschatzes
- gemeinsames Erarbeiten einer Übersetzung in der Klasse oder im Rahmen von Kleingruppen oder Partnerarbeit
- Durcharbeiten von Texten anhand von Leitfragen
- Erarbeiten der Erkennungsmerkmale und Schlüsselbegriffe
- Interpretation der dem Text zugrunde liegende Wertvorstellungen
- Nachbereitung der Texte zu Hause für eine individuelle Auseinandersetzung

- Wiederholung des Lektürestoffes in größeren Einheiten für die Vertiefung
- Recherche oder Bereitstellung der nötigen Hintergrundinformationen für den Einblick in das kulturelle und literarische Leben der Griechen
- Literaturgeschichte so weit, wie für Textverständnis und soziokulturellen Hintergrund nötig
- mündliche und schriftliche Wiederholungen und Prüfungen immer nach größeren Text- bzw. Unterrichtseinheiten

Als Lerngrundlage wurden von mir zusammengestellte Skripten mit einer kommentierten Textauswahl, ihrer Einordnung in den historischen und gesellschaftlichen Kontext und Interpretationsansätzen verwendet.

Fachspezifische Bewertungskriterien

(unter Berücksichtigung der spezifischen Bewertungskriterien der Fachgruppe)

Schularbeiten:

Bei den Schularbeiten waren prinzipiell, dem Aufgabenformat der Abschlussprüfung entsprechend, eine Übersetzung eines unbekanntes Prosatextes und Fragen zum kulturellen und literaturgeschichtlichen Kontext zu bewältigen.

Bei der Bewertung der schriftlichen Arbeiten wurde die positive Korrektur angewendet. Wie letztendlich auch bei der Abschlussprüfung vorgesehen, wurden den syntaktischen Sinneinheiten Punkte zugewiesen, die von der/dem Schüler/in erreicht werden mussten. In der Regel setzte sich Bewertung zu 75% aus der Übersetzungsleistung und zu 25% aus der Beantwortung der Kultur/Interpretationsfragen zusammen.

Da die zweite schriftliche Prüfung in Latein abzulegen ist, wurde die Anzahl der Schularbeiten im zweiten Semester begrenzt. Stattdessen wurde den Tests und mündlichen Prüfungen der Vorzug gegeben.

Tests und mündliche Prüfungen:

Bei Tests und mündlichen Prüfungen stand die Nachbereitung des Unterrichts im Mittelpunkt. Die Schüler*innen mussten Texte, die bereits im Unterricht übersetzt worden sind, übersetzen, sie sprachlich und inhaltlich analysieren sowie in den kulturellen und historischen Kontext einordnen.

Bei beiden Testformaten galten folgende Bewertungskriterien:

Wortschatz:

- den Basiswortschatz und den entsprechenden autorenpezifischen Wortschatz beherrschen
- lexikalische Anforderungen (Techniken der Wortableitung, Sprachenvergleich) bewältigen
- typische Begrifflichkeiten aus dem antiken Alltagsleben erklären
- philosophische und literarische Fachtermini (z.B. Historia, Elegie, Hybris) in ihrer Bedeutung darlegen und auf der Metaebene verwenden

Einsicht in Sprache:

- grammatische Grundstrukturen auf morphologischer und syntaktischer Ebene erfassen und analysieren
- charakteristische Konstruktionen der griechischen Sprache erkennen und bestimmen
- diese charakteristischen Konstruktionen in ansprechender und gefälliger Art in die Zielsprache übertragen
- grammatikalische und sprachgeschichtliche Besonderheiten (Nebenformen, griechische Dialekte, im Besonderen der ionische Dialekt) erkennen

Umgang mit Texten:

- komplexe Originaltexte sprachlich und inhaltlich erfassen
- eine sprachlich angemessene und idiomatisch korrekte Übersetzung ins Deutsche anbieten

- den Inhalt des griechischen Textes paraphrasieren
- Interpretationsansätze (Aufbau, Kernbegriffe, Aussageabsicht, Übereinstimmung Form-Inhalt) reflektieren

Antike Kultur:

- antike Inhalte in einen kulturhistorischen Kontext einbinden
- wichtige Kapitel der griechischen Literaturgeschichte beleuchten
- Bezüge zur Gegenwart herstellen

Lernstandsbeschreibung der Klasse (Kompetenzen, Kenntnisse und Fertigkeiten)

(Vom Großteil der Klasse erreichte Kompetenzen, eventuell auch nicht erreichte Kompetenzen)

Der „klassische Teil“ der Klasse setzt sich aus 7 Mädchen zusammen, die seit der ersten Klasse eine harmonische Lerngemeinschaft bilden und sich freundschaftlich verbunden sind. Die Leistungen innerhalb der Gruppe sind recht unterschiedlich. Neben einigen sehr guten und lernbereiten Schülerinnen gibt es auch so manche Schülerin, bei der Bequemlichkeit und punktuell gelerntes die vorwiegend praktizierte Arbeitshaltung darstellen.

Eine Sonderstellung nimmt ein Schüler ein, der die verkürzte Schullaufbahn gewählt hat und von der vierten Klasse aus direkt die Abschlussprüfung anstrebt. Der Schüler arbeitet sehr selbständig und zielgerichtet und verfügt über ein außergewöhnliches Allgemeinwissen. Da die beiden Klassikergruppen der vierten und fünften Klasse auch einen sehr engen Kontakt pflegen, ist seine Eingliederung in die fünfte Klasse unproblematisch.

Nichtsdestotrotz arbeitet der Großteil der Klasse engagiert und regelmäßig im Unterricht mit und zeigt Interesse am Fach. Etwas weniger ausgeprägt ist bei Einzelnen die Bereitschaft zur häuslichen Vertiefung des im Unterricht Gelernten. Leider ist das Leistungsniveau bei Einzelnen im Vergleich zu dem vergangenen Jahr gesunken, was wohl von der persönlichen Ausbildungsplanung (soziales Engagement und Ehrenamt, Vorbereitung Aufnahmeprüfungen für die Universität) abhängt. In diesem Jahr bin ich immer gerne in die Klasse gekommen und habe mich dort sehr wohl gefühlt.

DIE FACHLEHRPERSON

Irene Terzer

Bericht über den Unterricht im Fach

Mathematik

Angestrebte Kompetenzen und Inhalte des Unterrichts

(mit Angabe besonderer Schwerpunkte, eventueller Querverweise zu anderen Fächern und mit Hinweisen zur aufgewendeten Zeit je Themenkreis)

Die angestrebten Kompetenzen orientieren sich an den Rahmenrichtlinien für die Gymnasien in Südtirol. Insbesondere wurden die folgenden Kompetenzen im Zusammenhang mit der Differential- und Integralrechnung, sowie dem Themenbereich "Daten und Zufall" angestrebt:

Die Schüler*innen können

- Mathematische Darstellungen, insbesondere Funktionsgraphen verwenden und interpretieren.
- Probleme mathematisch modellieren und mit geeigneten Mitteln lösen.
- Situationen erkunden, Vermutungen aufstellen und diese schlüssig (mit geeigneten Mitteln) begründen.
- Funktionen als mathematisches Objekt erfassen und damit umgehen, sowie diese mit verschiedenen Mitteln untersuchen.

Die Themenkreise sind nachfolgend aufgelistet, wobei die aufgewendete Zeit in Klammern angegeben ist:

1. Themenkreis: Differentialrechnung und Kurvendiskussionen (14 Stunden)
Wiederholung der Definition der Ableitung und der Ableitungsregeln (Summen-, Produkt-, Quotienten- und Kettenregel).
Interpretation der Ableitung als momentane Änderungsrate.
Kurvendiskussion von verschiedenen Funktionstypen (insbesondere Polynomfunktionen).
Vereinzelte Anwendungs-, Textaufgaben im Zusammenhang mit der Kurvendiskussion.
2. Themenkreis: Extremwertaufgaben/Optimierungsprobleme (4 Stunden)
Extremwertaufgaben durch Modellierungen lösen: Aufstellen der Haupt- und Nebenbedingungen bei Textaufgaben.
Umformungen durchführen und mithilfe der Differentialrechnung optimale Lösungen finden.
Geometrische, sowie Produktionstechnische Aufgaben.
3. Themenkreis: Integralrechnung (16 Stunden)
Das Integral als Rekonstruktion eines Bestandes interpretieren
Annäherung an den Flächeninhalt durch Ober- und Untersummen
Stammfunktion von verschiedenen Funktionen mit dem Hauptsatz der Integralrechnung bestimmen
Mit Regeln und Gesetzmäßigkeiten beim Integrieren arbeiten
Das bestimmte Integral als orientierten Flächeninhalt deuten und berechnen
Fläche unter einer Kurve bestimmen, Fläche zwischen zwei Kurven (Polynomfunktionen) bestimmen
Integral mit Nebenbedingungen
4. Themenkreis: Daten und Zufall (14 Stunden)
Fragestellungen der Kombinatorik mit der Faktorschreibweise und dem Binomialkoeffizienten beantworten
Zufallsexperimente beschreiben und Wahrscheinlichkeiten, sowie Erwartungswerte interpretieren und berechnen
Mit Baumdiagrammen mehrstufige Zufallsexperimente beschreiben

Binomialverteilungen interpretieren und veranschaulichen
Übergang der Binomialverteilung in die Normalverteilung beschreiben
Rechnen mit der Normalverteilung
Den Zusammenhang zwischen Konfidenzintervallen und Normalverteilungen verdeutlichen

Methodisch-didaktische Hinweise

(Arbeitsformen und Lernwege, verwendete Schulbücher und Materialien)

Die Inhalte wurden teilweise durch Lehrervorträge eingeführt und teilweise von den Schüler*innen durch gezielte Arbeitsaufträge in Form von Arbeitsblättern erarbeitet, wobei die Ergebnisse stets im Plenum gefestigt wurden. Einen Großteil der Unterrichtszeit verbrachten die Schüler*innen mit dem Lösen von Aufgaben, wobei sie diese meistens kooperativ in Kleingruppen bearbeiteten. Einzelne Musterbeispiele wurden an der Tafel vorgerechnet und das Vorgehen verbalisiert.

Fachspezifische Bewertungskriterien

(unter Berücksichtigung der spezifischen Bewertungskriterien der Fachgruppe)

Die Bewertung berücksichtigt die Kompetenzen des Curriculums und ist damit eine Rückmeldung über das Erreichen dieser.

Grundlage für die schriftlichen Bewertungen sind zwei Schularbeiten pro Semester. Die Mitarbeit soll ebenfalls in die Gesamtbewertung miteinfließen und wird laufend beobachtet.

Lernstandsbeschreibung der Klasse (Kompetenzen, Kenntnisse und Fertigkeiten)

(Vom Großteil der Klasse erreichte Kompetenzen, eventuell auch nicht erreichte Kompetenzen)

Der Großteil der Klasse erreichte die oben angeführten Kompetenzen. Insbesondere die schriftliche Reproduktion ist sehr gut. Die mündliche Mitarbeit ist bei einigen Schüler*innen gut, allerdings ist der Arbeitseinsatz in der gesamten Klasse sehr gut. Alle Schüler*innen bereiten sich ausgiebig auf Leistungskontrolle vor, was sich auch in den Bewertungen widerspiegelt.

DIE FACHLEHRPERSON
Niklas Kuen

Bericht über den Unterricht im Fach

Physik

Angestrebte Kompetenzen und Inhalte des Unterrichts

(mit Angabe besonderer Schwerpunkte, eventueller Querverweise zu anderen Fächern und mit Hinweisen zur aufgewendeten Zeit je Themenkreis)

Die angestrebten Kompetenzen orientieren sich an den Rahmenrichtlinien für die Gymnasien in Südtirol. Insbesondere wird der Wert auf qualitative Beschreibungen von physikalischen Prozessen gelegt. Quantitativ wurde lediglich im Elektromagnetismus gearbeitet. Die folgenden Kompetenzen wurden angestrebt:

Die Schüler*innen können

- Physikalische Vorgänge beobachten und deuten.
- Experimentelle Methoden verwenden, um elektromagnetische Phänomene und Zusammenhänge zu untersuchen.
- Naturwissenschaftliche Entwicklungen nachvollziehen und ihre Auswirkungen auf die Gesellschaft verstehen.

Die Themenkreise sind nachfolgend aufgelistet, wobei die aufgewendete Zeit in Klammern angegeben ist:

1. Themenkreis: Elektrizitätslehre (16 Stunden)

- Ladungsarten
- Der Van-de-Graaf-Generator und elektrostatische Aufladung
- Einfache Stromkreise: Der Stromkreis im Elektronengasmodell, Spannung, Stromstärke und Widerstand
- Die Reihen- und Parallelschaltung: qualitativer Unterschied anhand der Lichtstärke einer Glühlampe in Reihen- und Parallelschaltung
- Das Ohm'sche Gesetz
- Sicherheit im Umgang mit Elektrizität: Leiter und Nichtleiter, Schmelzsicherung, Schutzleiter
- Elektrische Arbeit, Leistung und Wirkungsgrad
- Der physikalische Feldbegriff

2. Themenkreis: Elektromagnetismus (11 Stunden)

- Modell der Elementarmagnete
- Magnetische Feldlinien von Permanentmagneten, eines stromdurchflossenen Leiters und Spulen
- Funktionsweise eines Elektromagneten
- Geladene Teilchen im Magnetfeld
 - i. Polarlichter
 - ii. Teilchenbeschleuniger
 - Strahlentherapie
- Gleichstrom-Elektromotor, sowie Generator
- Induktion

3. Themenkreis: Radioaktivität (10 Stunden)

- Natürliche Radioaktivität
 - i. Kosmische Strahlung
 - ii. Terrestrische Strahlung

- iii. Nahrung
 - iv. Radon
 - Atomkraft
 - Atombombe
 - Radioaktivität in der Medizin
4. Themenkreis: Der physikalische Zeitbegriff (3 Stunden)
- Die Einheit der Zeit (über den mittleren Sonnentag)
 - Die klassische, absolute Zeit
 - Die Lichtgeschwindigkeit, sowie das Ätherproblem
 - Zeitdilatation
 - i. Konstanz der Lichtgeschwindigkeit
 - ii. Gleichzeitigkeit
 - iii. Gedankenexperiment Zug
 - iv. Eigenzeit eines sich bewegenden Bezugssystems
5. Themenkreis: Wesenszüge der Quantenmechanik anhand des Doppelspaltexperiments (5 Stunden)
- Statistische Vorhersagbarkeit
 - Fähigkeit zur Interferenz
 - Eindeutige Messergebnisse
 - Komplementarität

Methodisch-didaktische Hinweise

(Arbeitsformen und Lernwege, verwendete Schulbücher und Materialien)

Der Physikunterricht gestaltete sich sehr vielfältig. Neben vereinzelt Lehrervorträgen erarbeiteten sich die Schüler*innen die Inhalte selbstständig, indem sie Arbeitsblätter bearbeiteten, Versuche nach Anleitungen durchführten und interpretierten, in Gruppen selbstständig einer Problemstellung nachgingen, in Gruppen kompetenzorientierte Aufgaben mit Simulationen bearbeiteten, einzeln Simulationen untersuchten. Punktuell wurden die dadurch erarbeiteten Konzepte durch freie Schreibaufträge überprüft.

Fachspezifische Bewertungskriterien

(unter Berücksichtigung der spezifischen Bewertungskriterien der Fachgruppe)

Die Bewertung berücksichtigt die Kompetenzen des Curriculums und ist damit eine Rückmeldung über das Erreichen dieser.

Neben schriftlichen Tests und mündlichen Prüfungen wurden freie Schreibaufträge und eine von den Schüler*innen in Kleingruppen erstellte Informationsbroschüre beurteilt. Diese alternativen Formen der Leistungsfeststellung ermöglichen eine bessere Evaluation des qualitativen, physikalischen Verständnisses.

Lernstandsbeschreibung der Klasse (Kompetenzen, Kenntnisse und Fertigkeiten)

(Vom Großteil der Klasse erreichte Kompetenzen, eventuell auch nicht erreichte Kompetenzen)

Die meisten Schüler*innen bearbeiteten die zur Verfügung gestellten Arbeitsblätter fleißig und konnten somit die meisten beschriebenen Kompetenzen erreichen und Inhalte vertiefen. Der Großteil der Klasse kann physikalische Fachbegriffe und Konzepte korrekt verwenden.

DIE FACHLEHRPERSON
Niklas Kuen

Bericht über den Unterricht im Fach

Naturwissenschaften

Angestrebte Kompetenzen und Inhalte des Unterrichts

(mit Angabe besonderer Schwerpunkte, eventueller Querverweise zu anderen Fächern und mit Hinweisen zur aufgewendeten Zeit je Themenkreis)

Die Schülerin, der Schüler

- K1. kennt naturwissenschaftliche Phänomene, Begriffe und Fakten, kann sie erläutern und in verschiedenen Kontexten sinngerecht wiedergeben, kann Sachverhalte naturwissenschaftlichen Modellen und Konzepten zuordnen, miteinander in Beziehung setzen und Analogieschlüsse ziehen (FACHWISSEN / VERNETZTES DENKEN)
- K2. kann naturwissenschaftliche Methoden und Arbeitstechniken im Freiland und im Labor zielgerichtet und sicher anwenden, mit Laborgeräten und Werkzeugen sachgerecht hantieren sowie mit Chemikalien und Materialien verantwortungsvoll umgehen (PRAXIS / PRAKTISCHE FERTIGKEITEN)
- K3. kann Phänomene der Natur beobachten und erforschen, sich mit naturwissenschaftlichen, technik- und umweltrelevanten Fragestellungen auseinandersetzen, diese mit vielfältigen, fachspezifischen Methoden untersuchen, gezielt Daten und Informationen aus Experimenten und anderen Quellen sammeln, ordnen, vergleichen und interpretieren (ERKENNTNISGEWINNUNG)
- K4. kann Gesetzmäßigkeiten, Zusammenhänge und Wechselwirkungen anschaulich und korrekt beschreiben, Sachverhalte mit naturwissenschaftlichen Konzepten und Modellen erklären und diese Inhalte mittels Bilder, Grafiken, Tabellen, Formeln usw. sowie einer angemessenen Fachsprache kommunizieren (KOMMUNIKATION)
- K5. kann in kritischer Auseinandersetzung mithilfe der erworbenen Fertigkeiten und Kenntnisse zu gesellschaftlichen, naturwissenschaftlichen und umweltpolitischen Fragen Stellung beziehen (KRITISCHES DENKEN / URTEILSBILDUNG)

Methodisch-didaktische Hinweise

(Arbeitsformen und Lernwege, verwendete Schulbücher und Materialien)

Es werden verschiedene Unterrichts-, bzw. Arbeitsformen zur Erarbeitung der Lerninhalte und Erreichung der Lernziele eingesetzt, wie der Frontalunterricht, der Unterricht im Team, die Gruppen-, Partner- und die Einzelarbeit.

Durch unterschiedliche Aufgabenstellungen und dem selbstständigen Bearbeiten von Arbeitsaufträgen sollen Schülerinnen und Schüler ihre Fertigkeiten und Kenntnisse gezielt aufbauen und erweitern. Durch Aufgabenstellungen mit unterschiedlichem Anforderungsniveau wird eine Differenzierung des Lernangebots angestrebt.

Neben den eingeführten Schulbüchern werden unterschiedliche Medien eingesetzt.

Fachspezifische Bewertungskriterien

(unter Berücksichtigung der spezifischen Bewertungskriterien der Fachgruppe)

Die Überprüfung der fachspezifischen Kompetenzen erfolgt durch schriftliche Tests, mündliche Prüfungen, Arbeitsaufträge, Hausaufgaben, Referate, Skizzen. Es werden mindestens 3 Bewertungselemente erhoben.

Die Gewichtung der jeweiligen Bewertungselemente wird zu Beginn des Schuljahres mit den SchülerInnen besprochen.

Lernstandsbeschreibung der Klasse (Kompetenzen, Kenntnisse und Fertigkeiten)

(Vom Großteil der Klasse erreichte Kompetenzen, eventuell auch nicht erreichte Kompetenzen)

- Die Schüler und Schülerinnen haben einen Überblick über einige fundamentale biochemische Prozesse und Abläufe.
- Sie erkennen exemplarisch den engen Zusammenhang zwischen Struktur und Funktion von Biomolekülen (Proteine, Nukleinsäuren).
- Sie kennen einfache Regelungsmechanismen bei der Regulation der Enzymaktivität.
- Sie erkennen, dass es bei Wirkungsketten reicht ein Schlüsselenzym zu regulieren, um die gesamte Wirkungskette zu regulieren.
- Die Schüler und Schülerinnen können den Weg vom Gen zum Phän (Protein) nachvollziehen.
- Sie kennen das Prinzip der Informationsspeicherung (Genetischen Code) auf der DNA.
- Den Schülern und Schülerinnen sind einige grundlegenden biotechnologischen und gentechnischen Verfahren geläufig und können deren Möglichkeiten kritisch hinterfragen.

DER FACHLEHRER/DIE FACHLEHRERIN

Josef Leiter

PRÜFUNGSPROGRAMM Teil 3: Lerninhalte

Fach: Naturwissenschaften

Schwerpunkte, Lerninhalte, Themenbereiche, Unterthemen	Grad der Vertiefung	Kompetenzen
STOFFKLASSEN DER ZELLE UND IHRE GRUNDLEGENDEN AUFGABEN: <ul style="list-style-type: none"> • Kohlenhydrate • Lipide • Nukleinsäuren 	1 Stunde	K1 K4

<ul style="list-style-type: none"> • Aminosäuren (Proteine) <p>PROTEINE</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zuordnung der 20 proteinogenen Aminosäuren in basische, saure, polare und apolare Aminosäuren <ul style="list-style-type: none"> • Strukturebenen der Proteine: Intermolekulare Wechselwirkungen zwischen Aminosäureresten eines Proteins Primärstruktur, Sekundärstruktur, Tertiärstruktur, Quartärstruktur native Konformation und Denaturierung <ul style="list-style-type: none"> • Funktionen der Proteine Strukturproteine Transportproteine Abwehrproteine Regulatorische Proteine (Hormone, Rezeptoren) Katalytische Proteine (Enzyme) Motorproteine 	<p>3 Stunden</p> <p>4 Stunden</p> <p>2 Stunden</p>	
<p>ENZYME: Katalysator, Aktivierungsenergie,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufbau: aktives Zentrum, allosterisches Zentrum • Spezifität: Substrat- und Wirkungsspezifität, Schlüssel-Schloss-Prinzip • Hemmung und Regulation der Enzyme: allosterische Hemmung und allosterische Aktivierung, irreversible Hemmung, kompetitive Hemmung • Versuch: Katalaseaktivität in der Kartoffel 	<p>6 Stunden</p>	<p>K1 K4</p> <p>K3</p>
<p>Proteinbiosynthese - Vom Gen zum Merkmal</p> <ul style="list-style-type: none"> • Transkription: Ablauf, m-RNA Prozessierung bei Eukaryoten • Translation: Ablauf Aufbau und Funktionsmechanismus der Ribosomen <p>Genetischer Code</p> <ul style="list-style-type: none"> • Genregulation: Substratinduktion und Produktrepression am Beispiel von E. coli anhand des Lac Z - und des Trp-Operons 	<p>Überblicks- mäßig</p> <p>7 Stunden</p>	<p>K1 K3 K4 K2</p>

<p>Gentechnik und molekularbiologische Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Versuch: DNA - Extraktion aus Erdbeeren ● Identifikationsmethoden: STR und RFLP (Vaterschaftstest) ● Polymerasekettenreaktion – PCR ● Das CRIPSR / CAS 9 System <p>(Gene Drive)</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Genchips ● DNA-Sequenzierung nach Sanger <p>Sparten der Gentechnik</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Grüne Gentechnik ● Graue Gentechnik ● Blaue Gentechnik ● Rote Gentechnik 	<p>Überblicks- mäßig</p> <p>8 Stunden</p> <p>3 Stunden</p>	<p>K1 K3 K4 K5</p>
--	--	--------------------------------

DER FACHLEHRER/DIE FACHLEHRERIN

Josef Leiter

Abschlussprüfung 2024/2025 Klasse: 5A kl+sp

Bericht über den Unterricht im Fach

Kunstgeschichte

Angestrebte Kompetenzen (K) und Inhalte des Unterrichts

Nota bene: Im 1.Semester (=29^h) ist 1^h und im 2.Semester (=36^h) sind 7^h ausgefallen!!

Siehe RRL, S.87

*K =	KOMPETENZEN	Der Schüler kann (am Ende der 5. Klasse)
K1	Kunstwerke nach den ästhetischen Mitteln der Komposition und den materiellen Mitteln der Herstellung interpretieren, vergleichen und zuordnen;	
K2	die Wirkung verschiedener Materialien auf die ästhetische Gestaltung nachvollziehen;	
K3	sich mit verschiedenen Formen der Kunst auseinandersetzen, die eigenen ästhetischen Urteile begründen und anderslautenden gegenüber tolerant sein;	
K4	die gestalterischen, formalen, stilistischen Elemente und Zeichensprachen sowie die Verfahren und Techniken der künstlerischen Ausdrucksweise benennen und interpretieren;	
K5	verschiedene Ausdrucksformen der bildenden Kunst ihrem geschichtlichen und gesellschaftspolitischen Hintergrund zuordnen;	
K6	Schnittstellen zwischen bildender Kunst und anderen Zeichensystemen darstellen und reflektieren.	



UE1

JUGENDSTIL

(19^h Zeitaufwand für Theorie - inklusive Stadtbegehung, Test, Testvorbereitung und Testnachbesprechung)

I. GESAMTKUNSTWERK | Jugend mit Stil

→ **Neuer Stil** (ca. 1890 – 1915) SB

272

Einführung

Wurzeln: John **Ruskin**; William **Morris**: warnen vor Formverfall durch Industrialisierung.
 → vgl. Art-and-Crafts-Bewegung: John Henry **Dearle Artischocke** etwa **1897** - Tapete, Entwurf für W. Morris

- A. geometrisch-rational oder B. vegetabil, „*Peitschenschlag*“
 - A. Charles Rennie **Mackintosh School of Art**, Glasgow
 - Joseph Maria **Olbrich Sezessionsgebäude** am Naschmarkt **1898** Wien
 - B. August **Endell Photoatelier Elvira**, München (zerstört)
 - Hector **Guimard Metrostationen**, 1900 Paris
- Preis/Leistung → vgl. 3 Qualitäts-Kategorien
- Rezeption in der Nachkriegszeit/Kritik
 - Adolf **Loos** „*Ornament und Verbrechen*“ **1908** - meistzitiertes Kunstpamphlet des 20.Jh.
 - **Michaeler Haus 1911** Wien

II. „Der Zeit ihre Kunst- der Kunst ihre Freiheit“

→ so zart wie Blütenkelche SB 272f.

286

Künstler-Elite

- Josef **Hoffmann**
 - **Palais Stoclet 1911**, Brüssel
 - u.a. Gustav **Klimt die Erfüllung** (Teil des Frieses im Speisezimmer, Mosaik) **1908**; vgl. *der Kuss 1908/09*
- Otto **Wagner** „*Zweck Konstruktion Kunstform*“; keine Imitation
 - **Wiener Werkstätte 1903**
 - > Vgl. Logo von VW
 - **Postsparkassengebäude 1906** Wien
 - **Armlehnstuhl 1906** Aluminiumbeschläge
 - > Vgl. Thonet-Kaffeehausstuhl Nr. 14
- Antoni **Gaudí** (Hang zum Organischen)
 - **Casa Batlló 1906**, Barcelona
 - Vgl. **Guggenheim-Museum 1997** Frank O. **Gehry** Bilbao: Titanhaut
 - **Sagrada Familia ab 1883** Barcelona | vgl. Friedensreich **Hundertwasser Gemeindebau 1985**, Wien
 - Vgl. **Torre Agbar 2004** Jean **Nouvel** 142m, Barcelona
 - > Vgl. **Allianz-Arena 2002** **Herzog & de Meuron** München

N.B. Aus Gründen der Lesbarkeit schließt in meinen Dokumenten die männliche Bezeichnung alle Geschlechtsformen mit ein!

UE = Unterrichtseinheit, die großen Nummern nach jeder UE dienen der Orientierung; **SB** = Schulbuch

III. MERANER Jugendstil

Meran ist „in“

→ „vom Luftkurort zum Luxuskurort“

1870/71, 1872, 1889, 1897 ist Kaiserin Sissi zu Besuch in Meran, auch deshalb Errichtung adäquater Infrastrukturen

1. **Kurhaus 1914** (Vergleich mit erstem Kurhaus: Josef **Czerny** „*Pavillon des fleurs*“ **1874**)
 → Friedrich **Ohmann**; seine Pläne nur zu einem Drittel verwirklicht → Ausbruch des 1. WK.es
Wiener Jugendstil/Barock; Anachronismus: Skelettbauweise/Ingenieurbauweise aus Eisen und Glas ...
 ... aber nach außen - traditioneller Prachtbau; 1. „Fernheizwerk“ Merans
1917 Abtragen der Kupferhaut des Daches für den Krieg
1985 große Restaurierung / Ing. Siegfried Unterberger → Anlass dafür
 das Abbröckeln der Steingusskomposition „tanzende Mädchen“



2. **Bindeglieder der Promenaden: Flachbogenbrücken** aus Eisenbeton

- Theaterbrücke **1906**, ehemaliger „naggelter Steg“
- Postbrücke **1909**, ehemalige Reichsbrücke

→ **Exkursion** Stadtbegehung Kurhaus / Meran



(8^h Zeitaufwand für Praxis)

IV. Grafik | Gestaltung eines Visitenkärtchens

Praxis I

→ Ausgangspunkt ist der Gesamtkunstwerk-Gedanke des Jugendstils...

Ausgehend von der Beschäftigung mit der Antriebsfeder des Jugendstils, dem Streben nach dem Gesamtkunstwerk, wird im Kunstgeschichte-Unterricht auf diese Überlegung Bezug genommen (Bsp. Logo der Wiener Werkstätte, **1903**).



UE2

REGELBRUCH, ABSTRAKTION, MISSVERSTÄNDNISSE

(9^h Zeitaufwand für Theorie - inklusive Test, Testvorbereitung und Testnachbesprechung)

Vielfalt des 20./21. Jh. s (ohne Architektur)

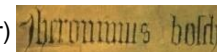
Einstieg

→ Zum besseren Verständnis der zeitgenössischen Kunst ist eine Publikumsrezeption/-reaktion im Laufe der Jh.e dienlich...

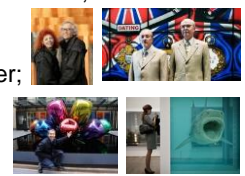
▪ Künstlerdasein im Laufe der Geschichte

Von der handwerklichen Fertigkeit der Antike und des MA. s über das neue Selbstverständnis des Renaissancekünstlers, zur Gesellschaftskritik ab dem späten 18. Jh. über die künstlerische Freiheit und Unabhängigkeit hin bis zur Ideengabe des 20. Jh.s.

- HOCHKULTUR: **Imhotep** - erste Künstler-Signatur der Welt, vielleicht das 1. Universalgenie
- ANTIKE: namhafte Künstler | Wettstreit zwischen **Zeuxis** und **Parrhasios**
- MITTELALTER: anonyme Handwerker,
 - hl. **Nikolaus** um **1340/50** Steinguss und hl. **Christopherus** um **1350** Wandbild
beide an der Südseite der Meraner Pfarrkirche
 - hl. **Christopherus** um **1220/30** Wandbild und ein **Selbstporträt** um **1200**,
beide in St. Johann Kirche in Taufers/Münstertal
- SPÄTMITTELALTER: vereinzelt Individualisierung / Selbstbewusstsein (Werksignatur)
 - Hieronymus **Bosch**, Johannes (Jan) **van Eyck** ...
- RENAISSANCE: große Künstlernamen kommen auf
 - Albrecht **Dürer** *Selbstbildnis im Pelzrock* **1500**
- BAROCK 17. JH. Ausbildung im Atelier - Lehren und Lernen – Kommerz und Ausbeutung
 - Peter Paul **Rubens** *Drei Grazien* **1638**;
 - **Rembrandt** *Selbstporträt* **1660**
- 17./18. JH. Kunstschulen und Akademien sind außerhalb der Zunftordnung
- 18. JH.: u.a. Entwicklung des Künstlers zum Gesellschaftskritiker → Goya
- 19. JH.: Kunst übernimmt Verantwortung, übt Kritik |
 - Honoré **Daumier** *Les gens de justice* **1862-65**, Lithographie
Künstler zusehends frei, unabhängig aber Außenseiter. Kunstfertigkeit und naturalistische Darstellung im Hintergrund. → vgl. **Impressionismus**
 - Claude **Monet** *Impression, soleil levant* **1873**



- 20.JH.: Es bilden sich Künstlergruppen, um ihrer Kunstauffassung mehr Gewicht zu verleihen | *Die Brücke, Der Blaue Reiter, etc.*, und zahlreiche Künstlerkollektive/-paare outen sich | **Christo und Jeanne Claude**; **Gilbert und George** ...
- Oft sind die Künstler selber nicht mehr Ausführende ihrer Kunst, sondern Ideengeber oder Manager;
 - Jeff **Koons** *Tulpen* **1991** (Ausführende Handwerker: Metallverarbeitungsunternehmen Arnold AG aus Thüringen) u.a. auch Kunst-Kitsch- Kommerz z.B.:
 - Damien **Hirst** *Die physische Unmöglichkeit des Todes in der Vorstellung eines Lebenden* **1991**



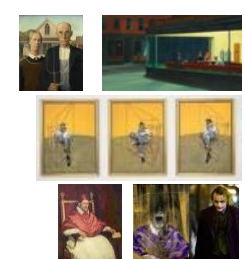
I. Abstraktion und Gegenständlichkeit | ein Jahrhundert der Wagnisse

SB

318f.

20./21. Jh.

- Die **Abstraktion** gilt als eine der großen Errungenschaften des 20. Jh.s.
 - Piet **Mondrian** *Komposition mit Rot, Gelb und Blau* **1935-42** ABSTRAKT (DE STIJL **1917**)
 - vgl. Sylvie **Fleury** *Tableau n°1* **1992**
- Das 20. Jh. bedeutet auch Kontinuität – **Gegenständlichkeit**
 - in USA typisch bis 1945: ländlicher REALISMUS
 - Grant **Wood** *American Gothic* **1930**; Edward **Hopper** *Nighthawks* **1942**
 - wenige Künstler in Europa
 - Francis **Bacon** *three Studies of Lucian Freud* **1969**
 - Francis **Bacon** *Papst Innozenz X.* **1950-65** → vgl. **Velázquez** *Papst Innozenz X.* **1650**
 - Bacons Kunst inspiriert den Filmregisseur Christopher **Nolan** → vgl. Figur des **Joker**



▪ die Frage nach der „Kunst schlechthin“ wird gestellt

bis 1930er: ABSTRAKT – FIGURATIV | und immer wieder Skandale

422

- erster Skandal im 20.JH.; vgl. Henri **Matisse** *Frau mit Hut* **1905**
- Die zu Beginn des 20.Jh. s lebenden Künstler haben mit den alten Regeln gebrochen
 - Pablo **Picasso** *Les Femmes d'Alger (O. J. Version O)* **1907** KUBISMUS
 - Wassily **Kandinsky** *Ohne Titel* **1910** BLAUER REITER
 - Giacomo **Balla** *dinamismo di un cane al guinzaglio* **1912** FUTURISMUS
 - Kasimir **Malewitsch** *Das Schwarze Quadrat* **1915** SUPREMATISMUS
 - Marcel **Duchamp** *Fahrrad-Rad* **1913**; *Fontaine* **1917** DADA
 - Jasper **Johns** *Flag* **1954** POP-ART
 - Yves **Klein** *blaues Schwammrelief (kleine Nachtmusik)* **1960**, NOUVEAU RÉALISME
 - Niki de **Saint Phalle** *Black Nana* **1988** und Jean **Tinguely** *Hommage à New York* **1960** NOUVEAU RÉALISME
 - **Christo** *Pont neuf* **1975-85** LAND-ART
 - August **Natterer** *Hexenkopf-Landschaft* **1980**. Hans **Prinzhorn** befasste sich ab 1922 mit der KUNST DER GEISTESGESTÖRTEN



SB 318 330

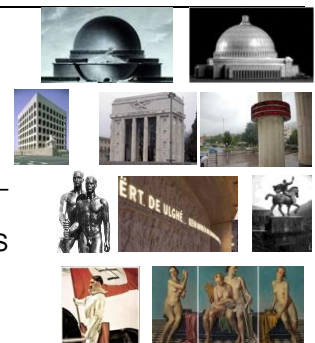
▪ **Machtkunst** | 20er bis 40er Jahre

„**Arische**“ Kunst | entartete Künstler fliehen ins Ausland

Vorbild der Baukunst ist die Revolutionsarchitektur vgl. Etienne-Louis **Boullée**, *Kenotaph für Isaac Newton* **1784**, 150m H; Albert **Speer** *Große Halle* **1930er**, 320m H; Ernesto Bruno **La Padula** *palazzo della civiltà italiana* **1943** 68m H – umgesetzt; Marcello **Piacentini** *Siegesdenkmal* **1928**, 20,5m H – umgesetzt. Seit **2014** Dokumentationszentrum in der Krypta;

Plastik: Arnold **Breker** *Kameraden*, **1942**; Hans **Piffrader** *Relief an der casa littoria*, **1942** – Heute Finanzämter, **2017** LED-Zitat von Hannah **Arendt** „Kein Mensch hat das Recht zu gehorchen“; **Unbekannt** „für das Genie des Faschismus“ **1938** Waidbruck **1961** vom BAS zerstört

Malerei: Hubert **Lanzinger** *Hitler als Bannerträger*, **1933**; Adolf **Ziegler** *die vier Elemente*, vor **1937**



▪ **Reaktion auf die Machtkunst**

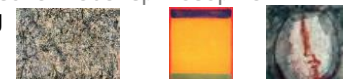
nach **1945**: meist **UNGEGENSTÄNDLICHE KUNST** | lange Zeit Ausdruck antifaschistischer Lebensphilosophie

Abstrakter Expressionismus/Informel ab **1945**, 1. künstlerische Weltbewegung

→ Amerika, Europa und Asien

z.B.: *Action Painting* Jackson **Pollock**; *Color Field Painting* Mark **Rothko**; *Informel* Jean **Fautrier**

- **Land Art** Ende der **1960er** Jahre; z.B.: Robert **Smithson**



▪ **Reaktion auf die Dominanz der abstrakten Kunst**

Mitte der **1950er Jahre** und Anfang der **1980er Jahre**: **GEGENSTÄNDLICHE MOTIVE**

- **Popart** **1960er** Jahre; Richard **Hamilton** *Was macht heutige Wohnungen eigentlich so anders, so anziehend?* **1956**
- **neue Wilde** z.B.: Elvira **Bach** *Küchendiva* **1997**



II. Chiffrierungstendenzen in der Kunst und ihre Folgen (individualisierte Botschaften des Künstlers)

- **Kunst (-miss) -verständnis** (vgl. ital. Verfassung: **Artikel 33 (Absatz 1)** aber: **Artikel 292** im Strafgesetzbuch

→ ein Jahrhundert kurioser Kunstunfälle | ... wenn Kunst nicht mehr als solche wahrgenommen wird

- Joseph **Beuys** *Badewanne* **1960** → **1973/Leverkusen**
- Tracey **Emin** *my Bed* **1998** → **1999/London**
- Markus **Lüpertz** *Mozart* **2005**, Salzburg – Martin **Humer** „verschandelt“ das Werk: **KUNSTUNVERSTÄNDNIS**
- Martin **Kippenberger**, *Wenn es anfängt durch die Decke zu tropfen* **1987** → **2011/Dortmund**
- **GoldieChiari** *Dove andiamo a ballare questa sera?* **2015** → **24.10.2015/Museion-BZ**
- **GoldieChiari** *Senza titolo (confine immaginato)* **2006** - Umstrittene Klanginstallation
- vgl. **Pussy Riot** *Punk-Gebet* **2012**, Protest gegen Allianz von Kirche und Staat
- Piero **Manzoni** *Merda d'artista* **1961**



- **das Original** | die Macht der Bilder

→ Kunstbesitz; vgl. Walter **Benjamin** → technische Reproduzierbarkeit

• Kunstverleih in Südtirol → www.artoteca.eu/de/

- Internationale Kunstmesse: **Biennale, documenta, art basel** und Co.



DOCUMENTA Art | Basel

UE3

Klassische Moderne | „Ismen“ (Teil 1)

PABLO PICASSO | ein wichtiger Ausgangspunkt der Moderne

(14^h Zeitaufwand für Theorie - inklusive Test, Testvorbereitung und Testnachbesprechung)

I. Marke Picasso | aus Pablo wird Picasso – die Bildsprache

SB 388-391

Das Genie

Er ist ein künstlerisches Wunderkind und entscheidet sich gegen das Angepasste und erneuert seine Kunst immer wieder. → Vgl. Selbstporträt 1906 → Selbstporträt 1972

1. Blaue Periode 1901

- *Der Tod Casagemas* **1901**
- *Evokation - das Begräbnis Casagemas* **1901**
· Vgl. **El Greco** *Das Begräbnis des Grafen Orgaz* **1586-88**
- *das Leben* **1903**
- *Selbstporträt* **1901**



2. Rosa Periode 1905 Die Grundstimmung der Rosa Periode ist ausgeglichener, heiterer.

- *Selbstporträt* **1906**
- *Les Saltimbanques (Die Gaukler)* **1905**
- *Garçon à la pipe* **1905**
· Vgl. Paul **Cézanne** *Der Knabe mit der roten Weste* **1888-90**



II. Kubismus | der Weg in die Abstraktion

→ Gegenstand und Deformation

SB 318 324f.

Abstraktion

1. Frühkubismus

- Pablo **Picasso**
· *Les Femmes d'Alger (O. J. Version O)* **1907** → Grundlagenbild des Kubismus
· Vgl. Jean-Auguste-Dominique **Ingres** *Das türkische Bad* **1863**



2. analytischer Kubismus

- stereometrische Formen; kein Vorder-, Mittel- und Hintergrund; Zersplitterung der Form
- Pablo **Picasso** *Akkordionspieler* **1911**
- Georges **Braque** *Violine und Gitarre* **1909-10**



3. synthetischer Kubismus

- Zusammenstellung und Zusammenfügung; erste Collage
- Pablo **Picasso** *Stillleben* **1913**
- Juan **Gris** *Stillleben mit Gitarre* **1915**



III. Krieg und Frieden | die Opfer im Fokus der Aufmerksamkeit

polit. Engagement

- Neue Sicht auf die Rolle der Kunst angesichts von Krieg und Gewalt

„Es ist mein Wunsch, Sie daran zu erinnern, dass ich stets davon überzeugt war und noch immer davon überzeugt bin, dass ein Künstler, der mit geistigen Werten lebt und umgeht, angesichts eines Konflikts, in dem die höchsten Werte der Humanität und Zivilisation auf dem Spiel stehen, sich nicht gleichgültig verhalten kann.“
Picasso: Dezember 1937



- Pablo **Picasso** *Guernica* 1937; In diesem Werk beklagt er das deutsche Bombardement der gleichnamigen baskischen Stadt.
- Vgl. *Beinhaus* 1945 (le Charnier); Pendant zu Guernica



- Pablo **Picasso** *Massaker in Korea* 1951 ... und seine kompositorischen Vorbilder
- Vgl. Francisco de **Goya** *Erschießung der Aufständischen vom 3. Mai 1808* 1810
- Vgl. Edouard **Manet** *die Erschießung Kaiser Maximilians* 1867-68
- Yue **Minjun** *Exekution* 1995 - Yue bezieht sich auf die Massaker 1989 (Tiananmen-Platz in Peking)



- Pablo **Picasso** *Weinende Frau* 1937 - Dora Maar, Picassos damalige Lebensgefährtin
- Vgl. Kicki Yang Zhang → auf Instagram 2020 MAKE-UP-ART

- Pablo **Picasso** *Friedenstaube* 1961
- ... als Zeichen des Friedenskongresses in Paris ausgewählt

UE4

Klassische Moderne | „Ismen“ (Teil 2)

FUTURISMUS

(8^h Zeitaufwand für Theorie)

I. im Rausch von Technik und Tempo

Aggression

→ Gesamtkunstwerk – Welt in Bewegung



SB

1. Manifest 1909 im *le Figaro*, Artecrazia, Passatismus

- Filippo Tommaso **Marinetti** *Parole in libertà* 1914

Wechselwirkende **Vergleiche** mit Expressionismus (Aggression), Dada (Provokation) und Surrealismus (Verrücktheit)



Gegenüberstellung: A. Simultaneität im KUBISMUS (Räumliches) – B. Simultaneität im FUTURISMUS (Zeitliches)

→ A. Pablo **Picasso** *Ambroise Vollard* 1910

→ B. Umberto **Boccioni** - *Die Dynamik des Fußballspielers* 1913



2. Malerei | Bewegungsablauf als Einheit unendlich vieler Teilbewegungen

- Giacomo **Balla** *laufendes Mädchen auf einem Balkon* 1912; *dinamismo di un cane al guinzaglio* 1912

· Vgl. unbekannter **Höhlenmaler/Chauvet** *Bison mit acht Beinen zw. 35.000 und 32.000 v.Ch.*

· Vgl. Wilhelm **Busch** *Der Virtuos, Finale furioso* 1865

· Vgl. Edward **Muybridge** *Fotografische Bewegungsstudien*, 1880er-Jahre

· vgl. Théodore **Géricault** *Derby at Epsom* 1821 (schwebende Pferde)

· Vgl. Marcel **Duchamp** *Akt, die Treppe herabsteigend* 1912

· Vgl. Gerhard **Richter** *Zwei Fiat* 1964 (Bewegung durch Verwischung)



- Umberto **Boccioni** *la strada entra nella casa* 1911

- Luigi **Russolo** *Dynamismus eines Automobils* 1936

- Tullio **Crali** *Aerocaccia II* 1936



3. Plastik

- Umberto **Boccioni** *forme uniche della continuità nello spazio* 1913

· Vgl. Revers 20 Cent-Münze (Italien), seit 2002

4. Architektur

- Antonio **Sant'Elia** *Città Nuova* 1914

5. Geräusche | *Intonarumori*

- Luigi **Russolo** (Maler/Musiker)



6. Fotografie
- Antonio Giulio **Bragaglia** *Violoncellista* 1913

III. Kunst? Ich versuch´s! (5^h Zeitaufwand für Praxis)

Praxis II

- Mehrere Themen stehen für die Praxiseinheit zur Wahl
- Intonarumori** – *darauf kannst du pfeifen*
 - Entschleunigung** - *meine Lebensqualität*
 - Soziale Netzwerke** - *Freundschaften auf Knopfdruck*
 - Nachhaltigkeit** – *was mache ich?*
 - Save the world** – *kann Kunst die Welt retten?*

Methodisch-didaktische Hinweise

(Arbeitsformen und Lernwege, verwendete Schulbücher und Materialien)

Ohne Lernen geht's nicht – THEORIE der Kunstgeschichte

Vermittlung, Information, Analyse, Kritik und Dokumentation: Diese fünf, auf Nachhaltigkeit setzende Aspekte der Kunstgeschichte-Pädagogik sind charakteristisch für meinen kompetenzorientierten Unterricht. Das umfangreiche Programm in Relation zu den verfügbaren Unterrichtsstunden bedingt eine straffe Unterrichtsform mit eventuellen Vertiefungsmöglichkeiten. In der Kunstgeschichte-Theorievermittlung greife ich deshalb größtenteils auf den zeitsparenden **Frontalunterricht** zurück, wobei Schülerbeiträge willkommen sind.

• „**Mut zur Lücke**“ – dieses Motto kennzeichnet die Auswahl und die Inhalte meiner UEen. So gelingt der Brückenschlag zwischen der Steinzeit und der zeitgenössischen Kunst.

• **Aktuelles:** Neben bleibenden Werten, Namen und Werken tauchen immer wieder neue Namen und Begriffe auf, heute aus allen Weltgegenden. Manche davon mögen in die „ewigen Jagdgründe der Kunstgeschichte“ eingehen, die meisten haben jedoch nur „kurzzeitig Saison“. Ich strebe danach, die Schüler sporadisch auf Trends hinzuweisen, Stil- und Begriffschaos abzubauen und überbordende Namenslisten erst gar nicht aufkommen zu lassen.

Zur selbständigen Vertiefung der Inhalte seitens der Schüler verweise ich in meinen mediengestützten Ausführungen (meine PowerPoint-Präsentationen ergänze ich zwischendurch mit Kurzvideos und benütze die klassische Tafel für Skizzen, Zeichnungen und Erläuterungen) immer wieder auf Schulbuchseiten (*Walter Etschmann u.a.: Kammerlohr, Kunst im Überblick, München 2004, Oldenbourg Verlag*). Neue UEen eröffne ich öfters mit einer „Brainstorming-Phase“, bei der alle Wortmeldungen, Positionen und Vorschläge angehört und diskutiert werden.



Einfach kreativ sein – PRAXIS im Kunstgeschichteunterricht

Abgerundet werden übergreifende Themenkomplexe mit entsprechenden praktischen, auf technisch-handwerkliche, ästhetische und kulturelle Transferleistungen abzielenden Projekten¹ (Aktualisierungsbezüge inklusive). Die diesbezüglichen Aspekte ergeben sich aus dem kunsthistorischen Inhalt der Unterrichtseinheiten, angereichert aus politisch-sozialen Tagesthemen.

Dieser methodische Zugang fördert - in unterschiedlicher Anzahl und Abfolge - die im Schulcurriculum angeführten **Kompetenzen**.

In meinen Präsentationen dienen diesem Zweck, auch die Inhalte, Arbeitsanregungen und Literaturhinweise. Diese bilden ebenso die Grundlage für etwaige schriftliche und mündliche Lernzielkontrollen.

Fachspezifische Bewertungskriterien

(unter Berücksichtigung der spezifischen Bewertungskriterien der Fachgruppe)

Lern – und Aneignungsscheck

Die **LEISTUNGSÜBERPRÜFUNG**² erfolgt nicht ausschließlich in **summativer** Form, sondern auch auf **formative** Weise.

Liegt der Notenschnitt gleich/über „50 hebe ich auf die höhere Note. Bei Semesterschluss hebe ich den Notenschnitt bei über 9,00 auf die Note 10.

→ Ich bewerte den **theoretischen Lernerfolg** der Schüler überwiegend im letzten Drittel des ersten (kurzen) Semesters mit Hilfe eines schriftlichen Tests (punktuelle Leistungskontrolle).

Im zweiten (langen) Semester setze ich zwei schriftliche Tests (punktuelle Leistungskontrollen) an; am Anfang und am Ende des Semesters. In die Semester- und Schlussbewertung fließen aber auch **formative Aspekte** wie **Arbeitshaltung, Lernfortschritt** und **Eigenständigkeit** ein (z.B. Beteiligung am Unterricht, Eigenständigkeit und Erledigung von Arbeitsaufträgen). Dies beobachte ich innerhalb und außerhalb des Unterrichts, und zwar punktuell oder über einen längeren Zeitraum. Es folgen Gespräche, die ich allgemein mit der Klassengemeinschaft und / oder individuell mit dem einzelnen Schüler führe, betreffend Anregung, Motivation und Weiterentwicklung.

• Die **schriftlichen Lernzielkontrollen** (Tests) bestehen aus offenen Fragen (Bildanalysen, Werkvergleichen, Zuordnungsaufgaben, grafischen Zeichnungen), aus gelenkten Fragen (eventuell in Form eines Kreuzworträtsels³), sowie aus Multiple-Choice-Einheiten. **Genügend ist eine schriftliche Arbeit** dann, wenn etwa 60% der maximalen Punktezahl (100%) erreicht wird. Zusätzlich hat jeder Schüler nach der Test-Besprechung die Gelegenheit, sich mündlich 1-mal prüfen zu lassen. In Ausnahmefällen kann die Endbewertung des ersten Semesters in die Schlussbewertung des Schuljahres einfließen.

Für das Erreichen der **Bestnote** bei **Lernzielkontrollen** ist es erforderlich, nicht nur die Botschaften / Inhalte der Präsentationsfolien zu beherrschen (= Leistungsniveau gut oder sehr gut → Note 8 oder 9), sondern auch die ergänzenden Lehrer-Aussagen, u.a. auch die Aufzeichnungen des Tafelbildes zu verinnerlichen und die jeweilige Schulbuchaufgabe korrekt zu erledigen (= höchstes Leistungsniveau ausgezeichnet → Note 10). Für das Erreichen **sehr guter** oder **ausgezeichneter Bewertungen bei der Mitschrift** (= höchstes Leistungsniveau sehr gut – ausgezeichnet → Note 9 -10) gilt es, sämtliche Inhalte stichwortartig und auf das Wesentliche fokussiert wiederzugeben sowie mit Abbildungen und eigenen Skizzen / Zeichnungen anzureichern. Es wird also eine kreative Gestaltung mit grafischer / fotografischer Unterstützung (Verzierungen, verschiedene Schrifttypen, Zeichnungen / Skizzen, Internet-Bilder usw.) erwartet.

• Das **Nachholen von Test/Prüfung** erfolgt unmittelbar nach Wiedereintritt in den Unterricht, wobei die Form variabel sein kann.

• Benotet wird eine **freiwillige mündliche Prüfung** über die Inhalte des vorangegangenen Tests nur, wenn sie besser als die Test-Note ausfällt. Diese mündliche Prüfungsnote wird mit 100 Prozent gewichtet.

→ Im **praktischen / kreativen Bereich** des Faches Kunstgeschichte überwiegen, je nach Aufgabenstellung, unterschiedliche Bewertungskriterien, die zu Beginn einer neuen Arbeit erläutert werden.

Bei der Bewertung zählt nicht nur das Resultat, sondern auch der **Arbeitsprozess** und es folgt anschließend, gleich wie bei der Kunst-

geschichte-Theorie, ein informatives und reflektierendes Gespräch mit dem Schüler (vergleiche oben, formative Leistungsüberprüfung). Praxisbezogene Arbeiten werden zur schöpferischen Abwechslung bzw. zur Umsetzung diverser **Kompetenzen** eingesetzt.

- Bewertungskriterien im **praktischen / kreativen Bereich** aus Kunstgeschichte (persönliche Arbeit mit gestalterischen und technischen Kompetenzen) **K2-K4, K6**; siehe RRL S.87:

- **Originalität**;
- **Kreativität** – gestalterische Qualitäten wie Ausdruckskraft, Poesie, Einfallsreichtum, Kühnheit;
- **künstlerische Gestaltung** – Idee, Umsetzung und Ausführung der Arbeit oder des Projektes;
- **Themenbezug** – Berücksichtigung der Aufgabenstellung bzw. Ausdruck individueller Botschaften;
- **technische Ausführung** – Kenntnis und Anwendung der vorgegebenen Techniken und deren angemessener Einsatz;
- **Arbeitsprozess**
- **Klarheit** der gestalterischen Absicht;
- **Qualität** der Komposition, der Formsetzung, der Farbgebung, der Rhythmen, des Gleichgewichtes;
- **Gesamteindruck** – Intensität, Wirkung etc.;
- **Einhaltung von Terminen, Zeitmanagement**;
- **Einfühlungsvermögen**.



- Bewertungskriterien für die **Note der Heftführung**⁴ (**K1-K2; K4-K6**; siehe RRL, S.87)

- **Authentizität der handschriftlichen Mitschrift**
- Präzision und Vollständigkeit der Zeichnungen
- Ausführung und Individualisierung der Aufzeichnungen
- optische Gestaltung des Heftes / der Mappe

- Bewertungskriterien für die **allgemeine Mitarbeitsnote** (Lernhaltung)

- aktive Beteiligung am Unterricht
- Materialienbesorgung für den praktischen Teil des Unterrichts
- eigenständiges und selbstverantwortliches Arbeiten
- Teamfähigkeit
- Einhaltung von zeitlichen Vorgaben

Gewichtung Noten

- Schriftliche Tests und praktische Arbeiten werden prinzipiell 100%ig gewichtet.
- Die Heftführung wird einmal im 1.Semester, ein- oder zweimal im 2.Semester bewertet. Die Gewichtung der jeweiligen Bewertung entspricht insgesamt am Ende des Jahres in ihrer Addition einer einzigen 100%ig gewichteten Note.

Lernstandsbeschreibung der Klasse (Kompetenzen, Kenntnisse und Fertigkeiten)

(Vom Großteil der Klasse erreichte Kompetenzen, eventuell auch nicht erreichte Kompetenzen)

Die angestrebten Kompetenzen, Fähigkeiten/Fertigkeiten (Beherrschung der Fachsprache, der Stilmerkmale, Werksanalyse und -zuordnung) und Kenntnisse/Inhalte wurden in unterschiedlichem Ausmaß erreicht. Die Leistungen der Klasse sind insgesamt genügend bis sehr gut/ausgezeichnet. Nach gewissenhafter Vorbereitung und gründlicher Auseinandersetzung mit den Inhalten und Themen, werden alle Schüler in der Lage sein, die Anforderungen der Abschlussprüfung zu meistern.

Einige Schüler verstehen es bestens Verbindungen zu knüpfen, kritisch Stellung zu verschiedenen Themen zu beziehen und können ausgezeichnete Leistungen erreichen.

DIE FACHLEHRPERSON
Karlheinz Gufler

¹Motto: „Was du mir sagst, vergesse ich. Was du mir zeigst, daran erinnere ich mich. Was du mich tun lässt, das verstehe ich.“
Konfuzius 515 – 479 v. Chr.; auch Lao-Tse zugeschrieben ca. 300 v.Chr.

²Die Lehrperson kann aus organisatorischen, pädagogischen oder didaktischen Gründen die Anzahl und Formate der LZK ändern.

³Förderung des vernetzten Denkens und der Problemlösekompetenz

UE = Unterrichtseinheit; **RRL** = Rahmenrichtlinien; **K** = Kompetenzen; **LZK** = Lernzielkontrollen

⁴Eine Bewertung im 1.Semester (GF 0,50) und zwei Bewertungen im 2.Semester, als Leistungsnoten jeweils mit dem Faktor 0,25 gewichtet; **GF** = Gewichtungsfaktor.

Bericht über den Unterricht im Fach

Bewegung und Sport

Angestrebte Kompetenzen und Inhalte des Unterrichts

(mit Angabe besonderer Schwerpunkte, eventueller Querverweise zu anderen Fächern und mit Hinweisen zur aufgewendeten Zeit je Themenkreis)

Im Laufe der 5. Klasse wurden folgende Kompetenzen angestrebt und erworben:

- Den eigenen Körper wahrnehmen und seine eigene Leistungsfähigkeit einschätzen
- Sich mit Freude bewegen, den Wert einer gesunden und aktiven Lebensführung für die Gesundheit erkennen und einen aktiven Lebensstil pflegen
- Verbesserung der eigenen konditionellen und koordinativen Fähigkeiten
- Verbesserung der Kompetenzen in verschiedenen Mannschafts- und Individualsportarten
- Bewegung und Sport in der Natur ausüben
- Entwicklung der Leistungsbereitschaft unter Beachtung und Anwendung geltender Regeln und des Fairplay-Gedankens

Schwerpunkte, die im Laufe des Schuljahres behandelt wurden:

- Verbesserung der eigenen Leistungsfähigkeit im Ausdauer- und Kraftbereich (September/Oktober)
- Kennenlernen und Verbessern der Fertigkeiten in Leichtathletik mit Schwerpunkt Hochsprung: Grundtechniken, Hochsprung Core-Explosivkrafttraining, Lauf- und Krafttraining (Oktober/November)
- Wiederholung der Fertigkeiten und Verbesserung der Spielfähigkeit anhand methodischer Spiel- und Übungsreihen im Basketball - 3x3 Basketball, Streetbasketball (November/Dezember/Januar)
- Wiederholung der Fertigkeiten und Verbesserung der Spielfähigkeit im Volleyball: Aufschlag, Pritschen Baggern, Block, Schmetterschlag, Zielspiel (Februar/März/April/Mai)
- Kennenlernen und Verbessern der Fertigkeiten und Spielfähigkeit in Baseball: Batting out und Homerun/ Foulball (Jänner/Februar)
- Kennenlernen und Durchführen verschiedener Freizeitsportarten: Volleyball, Beachvolleyball (Mai/Juni)
- Bewegung und Sport in der Natur – Beachvolleyballturnier, Leichtathletik im Stadio Combi (Februar/Mai/Juni)
- Verbesserung verschiedener sportmotorischer Fähigkeiten und Fertigkeiten anhand Kleiner Spiele (über das ganze Schuljahr verteilt)
- Kennenlernen verschiedener Übungen und Methoden zur Leistungssteigerung (über das ganze Schuljahr verteilt)
- Verbesserung der Koordinativen Fähigkeiten (über das ganze Schuljahr verteilt)

Methodisch-didaktische Hinweise

(Arbeitsformen und Lernwege, verwendete Schulbücher und Materialien)

Zur Vermittlung der verschiedenen Inhalte wurden die deduktive sowie die induktive Lehrmethode angewendet. Zudem wurden methodische Übungsreihen und methodische Spielreihen zum Erlernen neuer Fertigkeiten eingesetzt. Die Schüler/innen arbeiteten in der Gruppe oder in Einzelarbeit an

verschiedenen Stationen, verschiedene Spielformen wurden durchgeführt oder auch Inhalte im Frontalbetrieb vermittelt. Die theoretischen Inhalte wurden mit der Praxis verknüpft und vermittelt.

Fachspezifische Bewertungskriterien

(unter Berücksichtigung der spezifischen Bewertungskriterien der Fachgruppe)

Die Bewertung erfolgte zum größten Teil über standardisierte Eigenschafts- und Fertigkeitstests. Bei Bewegungsausführung, technischen Fertigkeiten und Sportspielen wurde die Beobachtung zur Bewertung herangezogen. Die sportliche Handlungsbereitschaft wurde in Form einer Mitarbeitensnote/Sozialverhaltensnote festgehalten. Diese bezieht sich auf die Einhaltung von vereinbarten Regeln und Spielregeln, die Mitarbeit und der Einsatz beim Sport sowie Sozialverhalten und Fairplay. Zur Benotung sozialer Kompetenzen (Sportliches Auftreten, Mitgestalten des Unterrichts, Verhalten bei Bewegungsaufgaben, Teamfähigkeit, Fairness und Fairplay) kam zudem ein Selbsteinschätzungsbogen zum Einsatz.

Lernstandsbeschreibung der Klasse (Kompetenzen, Kenntnisse und Fertigkeiten)

(Vom Großteil der Klasse erreichte Kompetenzen, eventuell auch nicht erreichte Kompetenzen)

Die Schüler/innen der Klasse waren an den Lerninhalten größtenteils sehr interessiert und sie arbeiteten im Unterricht aktiv mit. Sie zeigten Freude an der Bewegung und hielten sich an die vereinbarten Regeln. Das Miteinander im Sport funktionierte sehr gut und der Gedanke des Fair-Play wurde ernst genommen und auch im Unterricht umgesetzt. Die Gesamtleistungen der Klasse lagen zwischen gut und ausgezeichnet.

DIE FACHLEHRPERSON
Dylan Gatscher

Fächerübergreifendes Lernangebot (FÜLA)

Die Module:	Beschreibung
Sprachzertifizierung Italienisch	<p>Il modulo Preparazione per la certificazione PLIDA, CILS/CELI e per l'esame di bilinguismo dà la possibilità di poter sostenere le prove stabilite dalla Dante Alighieri o da altri enti certificatori (Università di Perugia e Siena) e dall'Ufficio di bi-/trilinguismo della provincia autonoma di Bolzano. Queste certificazioni sono riconosciute a livello internazionale.</p> <p>La preparazione mira a sviluppare le competenze di ascolto, lettura, scrittura e parlato per i livelli B2 e C1. La preparazione avviene sulla base di esercitazioni continue in tutti e quattro gli ambiti di apprendimento e sarà data attenzione soprattutto alle strategie di apprendimento e ai mezzi discorsivi. Le esercitazioni saranno svolte sulla base di diversi testi ed esercizi. Avranno luogo delle simulazioni in modo da poter abituare la/il candidata/o alla prova.</p> <p>Sia la certificazione PLIDA che la prova di bilinguismo saranno presentate in una breve introduzione all'inizio del corso. Per la prova di CILS/CELI saranno fornite esclusivamente le informazioni disponibili dai siti.</p>
Sprachzertifizierung Englisch	<p>Das Modul „Sprachzertifizierungen Englisch“ informiert über die international anerkannten Sprachzertifikate in Englisch (Cambridge Certificate/ TOEFL/ IELTS) und bereitet auf eine dieser Prüfungen - Cambridge Certificate Advanced/ CAE- genauer vor.</p> <p>In einer Einführung werden die verschiedenen Sprachzertifikate genauer vorgestellt und übersichtlich einander gegenübergestellt. Der Hauptteil des Moduls widmet sich der Vorbereitung auf die CAE Prüfung (welche auch in Bozen abgelegt werden kann). Ein Hauptaugenmerk liegt dabei auf den verschiedenen Teilen der Prüfung (English in Use and Reading/Writing/Listening/ Speaking), der Darstellung von Strategien zur Bewältigung der Aufgaben und konkreten Übungen zu den verschiedenen Aufgabenformaten.</p>
Sprachzertifizierung 2. Fremdsprache (Spanisch/Französisch/Russisch)	<p>Das Modul „Sprachzertifizierungen 2. Fremdsprache“ (Niveau B1 oder B2) informiert über die Struktur und den Ablauf der Prüfung zur Erlangung der Sprachzertifikate. Die Aufgabenstellungen zu den verschiedenen Kompetenzbereichen werden eingeübt und Strategien und Redemittel zur Bewältigung der Prüfung vermittelt. Es findet auch eine Prüfungssimulation statt.</p> <p>Die Schülerinnen/die Schüler geben bei der Anmeldung die gewünschte Fremdsprache an:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sprachzertifizierung Französisch: DELF B1/B2 - Sprachzertifizierung Spanisch: DELE B1/B2 - Sprachzertifizierung Russisch: TRKI B1

Politische Bildung	<p>Im Modul werden Modelle politischer Ordnung von der Antike bis zur Gegenwart erläutert und deren Funktionsweisen mit Schwerpunkt auf die demokratische Staatsform beleuchtet.</p> <p>Neben der Klärung politischer Grundbegriffe (z.B. Populismus, „links-rechts“ Unterscheidung etc.) untersucht das Modul anhand aktueller politischer (auch weltpolitischer) Ereignisse grundlegende politische Strukturen, Fragen und Konflikte. Wir diskutieren die Ideologien der Parteien und untersuchen die Parteiprogramme. Im Modul soll Platz für zurzeit breit diskutierte Fragen sein, z.B. wie weit ziviler Ungehorsam gerechtfertigt ist (Stichwort „Klima- Kleber“). Im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten wird eine Diskussion mit lokalen oder regionalen politischen Repräsentanten organisiert.</p>
Wissenschaftliches Schreiben/Arbeiten	<p>Das Modul „Wissenschaftliches Arbeiten“ vermittelt dir die grundlegenden Regeln, die beachtet werden müssen, um sich kritisch mit einer Forschungsfrage auseinanderzusetzen. In diesem Modul erwirbst du Kenntnisse und Techniken, die dir den Einstieg in jedes Studium erleichtern:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Das Definieren einer Fragestellung - Paraphrasieren und korrektes Zitieren (Umgang mit Fremdgeanken) - Erstellen von Literatur-, Quellen- und Bildverzeichnissen nach verschiedenen Richtlinien - Kennenlernen und Erproben von sprachlichen und formalen Charakteristiken wissenschaftlicher Texte <p>Anhand von Unterlagen hast du die Möglichkeit, die verschiedenen Aspekte des wissenschaftlichen Arbeitens zu erproben und im Austausch mit der Lehrperson Fragen zu diskutieren und zu klären.</p>
Finanzen und Recht	<p>In diesem Modul werden den Schüler*innen finanzielle und rechtliche Grundkompetenzen vermittelt.</p> <p>Im ersten Teil des Moduls erwerben sie eine Basis an finanziellem Grundwissen, um an Sicherheit im Umgang mit Geld zu gewinnen. Wir erstellen einen Haushaltsplan, lernen verschiedene Zahlungsmittel kennen und erkunden diverse Sparformen und Versicherungsarten.</p> <p>Im zweiten Teil des Moduls wird ausgehend von Rechtsfällen des Alltages das rechtliche Grundwissen in Bezug auf lebenspraktische Aspekte erweitert.</p> <p>So tasten wir uns an einen Mietvertrag heran, sichten einen Kaufvertrag und erkunden Rechte und Pflichten in der Arbeitswelt. Anhand von Praxisfällen aus den Bereichen Familienrecht und Erbrecht nähern wir uns ausgewählten Bereichen des Zivilrechts.</p>

Namen	1.Semester (15h)	2. Semester (15h)	Orientierungsmodule (4h)
Aliprandini Zeno	Spanisch	Recht und Finanzen	Abschluss der Oberschule: Und dann... - Berufsorientierung, Bewerbungstraining
Bartoli Johanna Sofia	Englisch	Politische Bildung	Abschluss der Oberschule: Und dann... - Berufsorientierung, Bewerbungstraining
Deluca Paula	Italienisch	Politische Bildung	Abschluss der Oberschule: Und dann... - Berufsorientierung, Bewerbungstraining
Gega Roberta	Politische Bildung	Wissenschaftliches Arbeiten	Abschluss der Oberschule: Und dann... - Berufsorientierung, Bewerbungstraining
Hofer Alina	Italienisch	Wissenschaftliches Arbeiten	Abschluss der Oberschule: Und dann... - Berufsorientierung, Bewerbungstraining
Kaserer Anna	Englisch	Recht und Finanzen	Abschluss der Oberschule: Und dann... - Berufsorientierung, Bewerbungstraining
Kofler Verena	Politische Bildung	Wissenschaftliches Arbeiten	Abschluss der Oberschule: Und dann... - Berufsorientierung, Bewerbungstraining
Laimer Franziska	Spanisch	Recht und Finanzen	Abschluss der Oberschule: Und dann... - Berufsorientierung, Bewerbungstraining
Leimgruber Lena	Spanisch	Recht und Finanzen	Abschluss der Oberschule: Und dann... - Berufsorientierung, Bewerbungstraining
Steck Hanna	Spanisch	Recht und Finanzen	Abschluss der Oberschule: Und dann... - Berufsorientierung, Bewerbungstraining
Terzer Sara	Recht und Finanzen	Englisch	Abschluss der Oberschule: Und dann... - Berufsorientierung, Bewerbungstraining
Tirelli Landaverde Rivera Sebastian Ethan	Spanisch	Recht und Finanzen	Abschluss der Oberschule: Und dann... - Berufsorientierung, Bewerbungstraining

D – Anhang

D1 – Referenzrahmen und Bewertungskriterien

D1.1 - Bewertungskriterien für die erste schriftliche Prüfung aus Deutsch

Klasse: _____

Schüler*in: _____

gewählte Themenstellung: _____

Allgemeine Indikatoren zur Beurteilung der Texte (60 Punkte von maximal 100)

Indikator 1	nicht erfüllt 1-2	teilweise erfüllt 3	weitgehend erfüllt 4	erfüllt 5
Ideenfindung, Planung und Organisation des Textes				
Textuelle Kohärenz und Kohäsion				
Summe Indikator 1 (max. 10 Punkte)				

Indikator 2	nicht erfüllt 1-6	teilweise erfüllt 7-10	weitgehend erfüllt 11-14	erfüllt 15
Reichhaltigkeit und Beherrschung des Wortschatzes				
Grammatikalische Korrektheit (Orthographie, Morphologie, Syntax); korrekter Einsatz der Interpunktion				
Summe Indikator 2 (max. 30 Punkte)				

Indikator 3	nicht erfüllt 1-5	teilweise erfüllt 6-7	weitgehend erfüllt 8-9	erfüllt 10
Ausführlichkeit und Genauigkeit der Kenntnisse und der kulturellen Bezüge				
Formulierung eigener kritischer Urteile und persönlicher Bewertungen				
Summe Indikator 3 (max. 20 Punkte)				

Textsortenspezifische Indikatoren (40 Punkte von maximal 100)

Textsorte A	nicht erfüllt 1-5	teilweise erfüllt 6-7	weitgehend erfüllt 8-9	erfüllt 10
Erfüllung der gestellten Aufgaben				
Fähigkeit, den Text in seinem Gesamtsinn und in seinen thematischen und stilistischen Schlüsselpunkten zu verstehen				
Genauigkeit der lexikalischen, syntaktischen, stilistischen und rhetorischen Analyse (wenn gefragt)				
Korrekte und gegliederte Textdeutung				

Textsortenspezifische Indikatoren (40 Punkte von maximal 100) / falls Indikator 3 nicht gefragt

Textsorte A	nicht erfüllt	teilweise erfüllt	weitgehend erfüllt	erfüllt
	1-6	7-10	11-14	15
Erfüllung der gestellten Aufgaben				
	1-6	7-10	11-14	15
Fähigkeit, den Text in seinem Gesamtsinn und in seinen thematischen und stilistischen Schlüsselpunkten zu verstehen				
	1-5	6-7	8-9	10
Korrekte und gegliederte Textdeutung				

Textsorte B	nicht erfüllt	teilweise erfüllt	weitgehend erfüllt	erfüllt
	1-6	7-10	11-14	15
Erkennen der im vorgegebenen Text vorhandenen Thesen und Argumente				
	1-6	7-10	11-14	15
Fähigkeit, eine kohärente Argumentationslinie zu entwickeln und dabei geeignete Verbindungselemente zu benutzen				
	1-5	6-7	8-9	10
Korrektheit und Schlüssigkeit der kulturellen Bezüge, die für die Entwicklung der Argumentation gebraucht werden				

Textsorte C	nicht erfüllt	teilweise erfüllt	weitgehend erfüllt	erfüllt
	1-6	7-10	11-14	15
Bezug des Textes zum gestellten Thema und Folgerichtigkeit bei der Formulierung von Titel und Untertiteln				
	1-6	7-10	11-14	15
Geordnete und lineare Entwicklung der Darstellung				
	1-5	6-7	8-9	10
Korrektheit und Angemessenheit der gewählten Bezüge, Kenntnisse in den angesprochenen Bereichen				

Gesamtpunktezahl (100stel):

Gesamtpunktezahl laut Entsprechungstabelle des Referenzrahmens Deutsch in Fünfzehntel konvertiert:

Fachlehrperson: _____

Datum: _____

D1.2 - Tabelle Punkteumrechnung in Fünfzehntel für die erste schriftliche Prüfung aus Deutsch

Die jeweils erreichte Punktezahl in Hundertstel, die sich aus der Summe des allgemeinen (max. 60 Punkte) und des spezifischen Teils (max. 40 Punkte) ergibt, wird mittels Multiplikation mit dem Faktor 0,15 und anschließende Rundung in Fünfzehntel umgerechnet. Diese Umrechnung entspricht der folgenden Zuordnungstabelle:

Gesamtpunktezahl Hundertstel	Gesamtpunktezahl in Fünfzehntel
1-3	0
4-9	1
10-16	2
17-23	3
24-29	4
30-36	5
37-43	6
44-49	7
50-56	8
57-63	9
64-69	10
70-76	11
77-83	12
84-89	13
90-96	14
97-100	15

D1.3 - Referenzrahmen und Bewertungskriterien für die zweite schriftliche Prüfung

KLASSISCHES GYMNASIUM Kodex LI01

Schultypspezifisches Fach der zweiten schriftlichen Prüfung

Prüfungsmerkmale

Die zweite schriftliche Prüfung der Abschlussprüfung des Klassischen Gymnasiums ist wie folgt aufgebaut:

1. Erster Teil: Übersetzung eines Textes aus dem Lateinischen oder Griechischen (Textverständnis und Wiedergabe in deutscher Sprache).

Vorgegeben wird ein Prosatext eines der Autoren, die in den staatlichen Rahmenrichtlinien zur Definition der Lernziele des klassischen Gymnasiums vorgegeben werden.

Der Textausschnitt ist nicht länger als 10 bis 12 Zeilen und bildet eine in sich geschlossene Sinneinheit. Der Text ist auch bedeutungsmäßig eine Einheit; ein geeigneter Text könnte so zum Beispiel auch der Ausschnitt eines Dialogs oder eines Gesprächs zwischen mehreren Gesprächspartnern sein, sofern er wie oben ausgeführt in sich geschlossen ist.

Empfohlen wird die Auswahl von zugänglichen und lesbaren Texten, die beispielhaft für die griechische und lateinische Kulturgeschichte sind und die die Kandidatinnen und Kandidaten aufgrund ihrer ideellen und kulturellen Tragweite zu Reflexion und Deutung anregen.

Der vorgegebene Text ist mit einer Überschrift versehen und wird durch eine kurze Kontextualisierung mit Informationen zum Werk, aus dem er entnommen wurde, und dessen Entstehungsgeschichte ergänzt. Zudem werden auch vor- und nachstehende Textstellen in der Übersetzung in italienischer Sprache oder der Unterrichtssprache beigegeben, damit der Sinn des Textausschnittes in einen größeren Textzusammenhang eingeordnet und damit besser erschlossen werden kann.

Damit sollen für die Kandidatinnen und Kandidaten bestmögliche Voraussetzungen geschaffen werden, um die Prüfung auch ohne spezifische Kenntnisse des Werks, aus dem der Text stammt, zu meistern; so soll verhindert werden, dass das Fehlen dieser Kenntnisse dem vollen Textverständnis und einer umfassenden Textdeutung im Weg stehen könnte.

2) Zweiter Teil: Beantwortung von drei Fragen zu Textverständnis und -interpretation, zur sprachlichen, stilistischen und gegebenenfalls zur rhetorischen Analyse sowie zur Vertiefung und persönlichen Reflexion.

Die auf erschließende Auseinandersetzung ausgerichteten Fragestellungen sollen zum Verstehen, Interpretieren und Reflektieren des Textes hinführen.

Die Fragen zielen auf ein umfassendes Textverständnis der Kandidatinnen und Kandidaten, insbesondere auf ihre Fähigkeit zur Sprach- und/oder Stilanalyse, ~~des~~ auf ihr kulturhistorisches Wissens zum Vertiefen der in den Texten angeschnittenen Themen durch

geeignete Verweise sowie auf ihre Kompetenz, den übersetzten Textausschnitt in den Kontext des Gesamtwerks des Autors einzuordnen oder in den historisch-kulturellen Hintergrund der betreffenden Zeit oder der literarischen Gattung, der er angehört, 7 auch durch den Vergleich mit anderen Autoren.

Die Antworten der Kandidatinnen und Kandidaten können, soweit sie relevant für die Fragestellung sind, auch in Form eines durchgehenden Textes verfasst werden, der – dem charakteristischen Aufbau einer Stellungnahme entsprechend – Verweise und Anmerkungen zum Ausgangstext enthält.¹

Die Antworten auf die Fragen ermöglichen die Beurteilung der Texterschließung durch die Kandidatinnen und Kandidaten, die damit zeigen sollen, dass sie mit dem Prüfungstext „in Dialog treten“ können.

Gestellt werden drei Fragen, auf die offene Antworten vorgesehen sind; in der Aufgabenstellung ist die maximale Antwortlänge anzuführen, als Richtwert gelten 10 bis 12 Zeilen eines Protokollblattes.

- 3.** Für den Fall, dass das gemäß Art. 17 Absatz 7 des g.v.D. 62/2017 jährlich zu erlassende Ministerialdekret eine Arbeit vorsieht, die beide schultypspezifischen Fächer umfasst (Latein/Griechisch), sind die beiden Teile der Themenstellung wie folgt gegliedert:

Erster Teil: Übersetzung eines Textes aus einer der beiden Sprachen; die Art des Textes entspricht jener unter Punkt 1 vorgesehenen, die Länge des Textes trägt dem unterschiedlichen Aufbau der Prüfung Rechnung.

Zweiter Teil: Den Kandidatinnen und Kandidaten wird ein Text in der anderen Sprache (jener, die nicht Gegenstand der Übersetzungsprüfung ist) mit der nebenstehenden Übersetzung in italienischer Sprache bzw. in der Unterrichtssprache vorgelegt. Dieser zweite Text ist inhaltlich mit dem Text des ersten Prüfungsteils, also der Übersetzung, vergleichbar, und bietet so Verweis-, Vergleichs- und Analogiemöglichkeiten.

Die drei Fragen gemäß Punkt 2 beziehen sich auf beide Texte sowie auf mögliche kritische Vergleiche zwischen diesen; die Antworten müssen den oben genannten Vorgaben entsprechen.

Die Gesamtprüfungsdauer beträgt sechs Stunden.

¹ Der Kommentar zum Text sollte nicht lediglich ein „Monolog über den Text“ sein, sondern vielmehr auch ein „Dialog mit dem Text“, also das Ergebnis einer analytisch-dialogischen Auseinandersetzung mit dem Text.

Bewertungsraster für die Punktezuteilung

Indikator (in Bezug auf die Prüfungsziele)	Höchstpunktzahl für jeden Indikator (Gesamtpunktzahl 20)
Globales und punktuelles Textverständnis	6
Erfassen der morphosyntaktischen Strukturen	4
Verstehen des Fachwortschatzes	3
Rekodierung und Wiedergabe in der Zielsprache	3
Eingehen auf die gestellten Fragen und Aufgaben	4

<p><i>Schultypspezifische Fächer:</i></p> <p><i>Lateinische Sprache und Kultur</i> <i>Griechische Sprache und Kultur</i>²</p>
<p>Grundlegende Themenbereiche</p>
<ol style="list-style-type: none"> 1. Gründliche Kenntnisse der griechischen und lateinischen Sprache als unabdingbares Instrument zum Verständnis der Antike und ihres Einflusses auf die moderne und zeitgenössische Welt. 2. Beherrschen des Instrumentariums zum Untersuchen und Erschließen der griechischen und lateinischen Texte, um zu einer korrekten Interpretation und Auseinandersetzung zu gelangen, auch aus einer diachronen Perspektive im Vergleich mit späteren Epochen und mit der Gegenwart.
<p>Ziele der Prüfung</p>
<p>Die Prüfung stellt anhand der Leistungen der Kandidatinnen und Kandidaten Folgendes sicher:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Das punktuelle und globale Verständnis des zur Aufgabe gestellten Textes, und zwar anhand der Kohärenz der Übersetzung und des Erkennens der Aussage des Textes sowie der Kerngedanken und Standpunkte des Autors, auch wenn diese nicht explizit zum Ausdruck gelangen, die auch Aspekte umfassen, die der Text für sein Verständnis enthält und die Teil der klassischen Kulturgeschichte sind. 2. Den Nachweis der Kenntnis der wichtigsten morphosyntaktischen Strukturen der Sprache, anhand der Fähigkeit, diese zu erkennen und deren Funktion zu bestimmen. 3. Das Verständnis des spezifischen Wortschatzes, anhand der Fähigkeit, die Bedeutung der Begriffe zu erkennen, die der Text enthält und die für seine literarische Gattung spezifisch sind. 4. Die Rekodierung und Übersetzung ins Italienische oder in die Unterrichtssprache als Beleg für die Beherrschung der Zielsprache. 5. Die Korrektheit und der Bezug der Antworten auf die Fragen zum lateinischen und griechischen Text.

² Für beide Fächer wurde eine einzige Tabelle erstellt, da sie gemäß den *Rahmenrichtlinien und Kompetenzen* (vgl. *Staatliche Rahmenrichtlinien der spezifischen Lernziele des klassischen Gymnasiums*) gleichgestellt sind.

**Referenzrahmen für die Gestaltung und Durchführung der zweiten schriftlichen Prüfung
der staatlichen Abschlussprüfung der Oberschule**

SPRACHENGYMNASIUM Kodex LI04
Unterrichtsfach: Erste Fremdsprache Englisch
Prüfungsmerkmale
<p>Die Prüfung dient dem Nachweis der Sprachkompetenz mindestens auf Niveau B2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens.</p> <p>Die schriftliche Prüfung gliedert sich in zwei Teile:</p> <ol style="list-style-type: none"> Textverständnis von zwei schriftlichen Texten, einer davon ist ein literarischer Text, der andere ein Sachtext. Das Textverständnis wird anhand der Antworten auf 15 offene bzw. geschlossene Fragen überprüft. Die Gesamtlänge der Texte beträgt 1.000 Wörter (plus/minus 10%). Die Gesamtwortzahl kann geringer ausfallen, wenn der literarische Text der Gattung Lyrik zuzuordnen ist. Produktion von zwei schriftlichen Texten, einer davon ist argumentativ, der zweite erzählend oder beschreibend (zum Beispiel: Essay, Artikel, Rezension, Bericht u.a.). Die Textlänge beträgt jeweils etwa 300 Wörter. <p>Dauer der Prüfung: vier bis sechs Stunden</p>
Grundlegende Themenbereiche
<p>Sprache Orthografie Phonetik Grammatik Syntax Wortschatz Kommunikative Funktionen Soziale Interaktionsmodelle Soziolinguistische Aspekte Literarische Gattungen und Textsorten</p> <p>Kulturelle Aspekte Kulturelle Erzeugnisse verschiedener Gattungen und Sorten aus den Ländern, in denen die Sprache gesprochen wird: moderne und zeitgenössische Literatur, Geschichte und Gesellschaft, die Künste sowie aktuelle Themen</p>
Prüfungsziele
<ul style="list-style-type: none"> Verstehen und Interpretieren von schriftlichen Texten unterschiedlicher Gattungen und Textsorten zu literarischen oder nichtliterarischen Themen (aus den Bereichen Aktuelles, Historisch-Gesellschaftliches und Künstlerisches) sowie der Nachweis über das Wissen um textsortenspezifische Merkmale Produktion von kommunikativ wirksamen und textsortengerechten berichtenden, beschreibenden oder argumentativen Texten

Bewertungsraster für die Punkteverteilung

Indikator (in Bezug auf die Prüfungsziele)	Höchstpunktzahl für jeden Indikator (Gesamtpunktzahl 20)
Textverständnis	5
Textinterpretation	5
Schriftliche Produktion: Erfüllen der Aufgabenstellung	5
Schriftliche Produktion: Aufbau und Sprachrichtigkeit	5

D1.4 - Tabelle Punkteumrechnung in Fünfzehntel für die zweite schriftliche Prüfung

Die Bewertungsraster, welche den einzelnen Referenzrahmen für die zweite schriftliche Prüfung beigelegt sind, ergeben eine Gesamtpunktezahl in Zwanzigstel. Die Prüfungskommissionen verwenden diese Bewertungsraster für die Korrektur und Bewertung der zweiten schriftlichen Arbeit und führen anschließend die Umrechnung in Fünfzehntel nach der unten beschriebenen Vorgangsweise durch.

Umrechnung der Punktezahl von Zwanzigstel in Fünfzehntel

Die jeweils erreichte Punktezahl in Zwanzigsteln, die sich aus der Summe der für jeden Indikator zugewiesenen Punkte ergibt, wird mittels Multiplikation mit dem Faktor 0,75 und anschließende Rundung in Fünfzehntel umgerechnet.

Diese Umrechnung entspricht der folgenden Zuordnungstabelle:

Gesamtpunktezahl in Zwanzigstel	Gesamtpunktezahl in Fünfzehntel
1	1
2	2
3	2
4	3
5	4
6	5
7	5
8	6
9	7
10	8
11	8
12	9
13	10
14	11
15	11
16	12
17	13
18	14
19	14
20	15

Auf dem Bewertungsraster wird sowohl die Gesamtpunktezahl in Zwanzigsteln als auch die entsprechend umgerechnete Gesamtpunktezahl in Fünfzehnteln angeführt. Für das Endergebnis der Prüfung sind ausschließlich die Punkte in Fünfzehnteln relevant.

D1.5 - Bewertungsraster für die dritte schriftliche Prüfung aus Italienisch Zweite Sprache

AUTONOME PROVINZ BOZEN - SÜDTIROL
Deutsche Bildungsdirektion



PROVINCIA AUTONOMA DI BOLZANO - ALTO ADIGE
Direzione Istruzione e Formazione tedesca

**PROVA SCRITTA DI ITALIANO SECONDA LINGUA
ESAME DI STATO - SECONDO CICLO DI ISTRUZIONE
Griglia di valutazione
Anno scolastico 2024/2025**

Cognome e nome dell'alunna/dell'alunno	classe	data

Compito di ascolto							
	1a risposta	2a risposta	3a risposta	4a risposta	5a risposta	risposte corrette	risposte non corrette
Risposta corretta	<input type="radio"/> 0,00	<input type="radio"/> 0,00	<input type="radio"/> 0,00	<input type="radio"/> 0,00	<input type="radio"/> 0,00		
Risposta non corretta	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	0	0
Punteggio per il compito di ascolto (max 2,5 punti)						0,00 / 2,50	

Compito di lettura							
	1a risposta	2a risposta	3a risposta	4a risposta	5a risposta	risposte corrette	risposte non corrette
Risposta corretta	<input type="radio"/> 0,00	<input type="radio"/> 0,00	<input type="radio"/> 0,00	<input type="radio"/> 0,00	<input type="radio"/> 0,00		
Risposta non corretta	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	0	0
Punteggio per il compito di lettura (max 2,5 punti)						0,00 / 2,50	

1° compito di produzione scritta: Scrittura guidata		2° compito di produzione scritta: Testo argomentativo	
CONTENUTO: pertinenza dei contenuti rispetto alla traccia, ricchezza e qualità delle idee e informazioni, plausibilità, originalità		CONTENUTO: pertinenza dei contenuti rispetto alla traccia, ricchezza e qualità delle idee e informazioni, plausibilità, originalità	
STRUTTURA: rispetto del genere testuale, articolazione chiara e ordinata del testo, coerenza e coesione, efficacia complessiva del testo		STRUTTURA: rispetto del genere testuale, articolazione chiara e ordinata del testo, coerenza e coesione, efficacia complessiva del testo	
ESPRESSIONE: proprietà e ricchezza lessicale, uso di un registro adeguato alla tipologia testuale e al destinatario		ESPRESSIONE: proprietà e ricchezza lessicale, uso di un registro adeguato alla tipologia testuale e al destinatario	
CORRETTEZZA FORMALE: morfologia, sintassi, ortografia e punteggiatura		CORRETTEZZA FORMALE: morfologia, sintassi, ortografia e punteggiatura	
Punteggio per il 1° compito di produzione scritta (max 2 punti)	0,00	Punteggio per il 2° compito di produzione scritta (max 3 punti)	0,00
Eventuale punteggio aggiuntivo motivato (max. 0,30 punti)			
Inserire la motivazione:			
Valutazione totale con punteggio aggiuntivo			0,00
Valutazione da assegnare			0,00

D1.6 - Bewertungsraster für das mündliche Prüfungsgespräch

Die Prüfungskommission weist für das Kolloquium bis zu 20 Punkte zu. Dabei verwendet sie das untenstehende Bewertungsraster und berücksichtigt die genannten Indikatoren, Niveaustufen, Deskriptoren und Punktebereiche.

Indikatoren	Niveaustufe	Deskriptoren	Punktebereich	Zugewiesene Punkte
Erfassen der Lerninhalte und Methoden der verschiedenen Fachbereiche, unter besonderer Berücksichtigung der fachrichtungsspezifischen Fächer	I	Hat die Inhalte und Methoden der verschiedenen Fachbereiche nicht oder nur sehr lückenhaft erfasst und wendet sie nicht oder nicht korrekt an	0,5 - 1	
	II	Hat die Inhalte und Methoden der verschiedenen Fachbereiche nur teilweise und unvollständig erfasst und kann diese nicht immer korrekt und angemessen anwenden	1,5 - 2,5	
	III	Hat die Inhalte erfasst und wendet die Methoden der verschiedenen Fachbereiche korrekt und angemessen an	3 - 3,5	
	IV	Hat die Inhalte der verschiedenen Fachbereiche vollständig erfasst und wendet die entsprechenden Methoden bewusst an	4 - 4,5	
	V	Hat die Inhalte der verschiedenen Fachbereiche vollständig erfasst und vertieft; beherrscht die entsprechenden Methoden sicher und vollständig	5	
Fähigkeit, die erworbenen Kenntnisse anzuwenden und sicher miteinander zu verknüpfen	I	Ist nicht in der Lage, die erworbenen Kenntnisse anzuwenden und miteinander zu verknüpfen oder tut dies in völlig unangemessener Art und Weise	0,5 - 1	
	II	Ist mit Schwierigkeiten und in lückenhafter Art und Weise in der Lage, die erworbenen Kenntnisse anzuwenden und miteinander zu verknüpfen	1,5 - 2,5	
	III	Ist in der Lage, die erworbenen Kenntnisse korrekt anzuwenden und dabei Verbindungen zwischen den verschiedenen Fachbereichen herzustellen	3 - 3,5	
	IV	Ist in der Lage, die erworbenen Kenntnisse anzuwenden und sie in einer bewusst fächerübergreifenden Art und Weise miteinander zu verknüpfen	4 - 4,5	
	V	Ist in der Lage, die erworbenen Kenntnisse anzuwenden und sie in vielfältiger und vertiefter Art und Weise fächerübergreifend zu verknüpfen	5	
Fähigkeit, unter Anwendung der erworbenen Kenntnisse kritisch zu argumentieren und persönliche Standpunkte darzulegen	I	Ist nicht in der Lage, kritisch zu argumentieren und persönliche Standpunkte darzulegen bzw. argumentiert in sehr oberflächlicher und ungeordneter Art und Weise	0,5 - 1	
	II	Ist nur gelegentlich oder themenbezogen in der Lage, kritisch zu argumentieren und persönliche Standpunkte darzulegen	1,5 - 2,5	
	III	Ist in der Lage, in vereinfachter Art und Weise kritisch zu argumentieren und persönliche Standpunkte darzulegen und wendet dabei die erworbenen Lerninhalte korrekt an	3 - 3,5	
	IV	Ist in der Lage, auch in komplexeren Zusammenhängen kritisch zu argumentieren und persönliche Standpunkte darzulegen und wendet dabei die erworbenen Lerninhalte zielführend an	4 - 4,5	
	V	Ist in der Lage, auch in weitläufigen und komplexen Zusammenhängen vielseitig und kritisch zu argumentieren und persönliche Standpunkte darzulegen und wendet dabei die erworbenen Lerninhalte eigenständig an	5	

Grad der Sprachbeherrschung und der sprachlichen Ausdrucksfähigkeit mit besonderem Bezug auf die Fachsprachen und unter Einbeziehung der Zweit- und Fremdsprache	I	Drückt sich sprachlich nicht korrekt oder sehr unbeholfen aus und verwendet einen unangemessenen Wortschatz	0,5	
	II	Drückt sich sprachlich nicht immer korrekt aus und verwendet einen teilweise angemessenen Wortschatz, auch in Bezug auf die Fachsprache	1	
	III	Drückt sich sprachlich korrekt aus und verwendet einen angemessenen Wortschatz, auch in Bezug auf die Fachsprache	1,5	
	IV	Drückt sich sprachlich präzise und sorgfältig aus und verwendet einen vielfältigen und gezielten Wortschatz, auch in Bezug auf die Fachsprache	2	
	V	Drückt sich sprachlich gewandt aus und verwendet einen reichen und differenzierten Wortschatz, auch in Bezug auf die Fachsprache	2,5	
Fähigkeit zur Analyse und zum Verständnis der gesellschaftlichen Wirklichkeit unter Einbeziehung persönlicher Erfahrung und Reflexion	I	Ist nicht in der Lage, die gesellschaftliche Wirklichkeit zu erfassen und zu analysieren und dabei von eigenen Erfahrungen und Reflexionen auszugehen oder tut dies in unangemessener Art und Weise	0,5	
	II	Ist nur mit Schwierigkeiten oder unter Anleitung in der Lage, die gesellschaftliche Wirklichkeit zu erfassen und zu analysieren und dabei von eigenen Erfahrungen und Reflexionen auszugehen	1	
	III	Ist in der Lage, die gesellschaftliche Wirklichkeit zu erfassen und angemessen zu analysieren und dabei von eigenen Erfahrungen und angemessenen Reflexionen auszugehen	1,5	
	IV	Ist in der Lage, die gesellschaftliche Wirklichkeit zu erfassen und präzise zu analysieren und dabei von eigenen Erfahrungen und aufmerksamen Reflexionen auszugehen	2	
	V	Ist in der Lage, die gesellschaftliche Wirklichkeit zu erfassen und in vertiefter Art und Weise zu analysieren und dabei von eigenen Erfahrungen sowie bewussten und kritischen Reflexionen auszugehen	2,5	
Gesamtpunktezahl der Prüfung				

D2 – Zuweisung des Schulguthabens gemäß GvD Nr. 62/2017

Notendurchschnitt	Schulguthaben 3. Klasse	Schulguthaben 4. Klasse	Schulguthaben 5. Klasse
$M < 6$	-	-	7-8
6	7-8	8-9	9-10
$6 < M \leq 7$	8-9	9-10	10-11
$7 < M \leq 8$	9-10	10-11	11-12
$8 < M \leq 9$	10-11	11-12	13-14
$9 < M \leq 10$	11-12	12-13	14-15

Die oben angeführte Tabelle gilt auch für die Zuweisung der Schulguthaben für externe Kandidat*innen

Der Notendurchschnitt umfasst alle Fächer inkl. die Bewertung des Verhaltens und des fächerübergreifenden Lernbereichs Gesellschaftliche Bildung, jedoch mit Ausnahme des Faches Katholische Religion.

Falls die Verhaltensnote geringer als 9 ist, wird automatisch die niedrigere Punktezahl der entsprechenden Bandbreite zugewiesen (gilt ab dem Schuljahr 2024/2025)

Der Klassenbericht
wurde den Schülervereinerinnen der Klasse 5A/kl-sp

Kofler Verena und Steck Hanna

zur Einsichtnahme am 12.05.2025 vorgelegt.

Die Schuldirektorin
Martina Rainer
(mit digitaler Unterschrift unterzeichnet)